DHK Deutsche Handelskammer in Österreich

TOUR NACH STUTTGART

15 AUSTRO-UNTERNEHMEN VIRTUELL BEI DER INVEST

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#26 AUSGABE 2/2019

12 SEITEN WIENER BÖRSE MONATSSTATISTIKEN EXKLUSIV

Ein Update aus der wikifolio Welt

WIKIFOLIO-MASTERMIND ANDREAS KERN MIT LIEBE ZU GROSSEN THEMEN: SO WIRD U.A. EVALUIERT, MIT WELCHER TECHNOLOGIE DER SOCIAL TRADING LEADER UM DEN FAKTOR 100 WACHSEN KÖNNTE.

Österreichische Post AG, PZ 17Z040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien

9 190001 018690

10 €

++ 22 SEITEN #GABB ++ ZU BESUCH BEI DEN INDEXJUNGS DER BÖRSE ++

IPO
Club

OSTERAKTION

IPO Club

WIE FUNKTIONIERT DER IPO CLUB?

Da die Aktiengesellschaften, die ihre Erstnotiz im Wege einer Notierungsaufnahme anstreben, in der Regel nicht über den benötigten Streubesitz verfügen, kann dieser unter anderem über Privatplatzierungen oder aber durch die Vergabe von Gratisaktien erreicht werden. Hiervon profitieren die Mitglieder des IPO Clubs, die entweder Aktien zu vergünstigten Konditionen (mindestens zehn Prozent Abschlag auf die Erstnotiz) im Rahmen einer Zeichnung oder aber Gratisaktien erhalten. Die Gratisaktien sind jeweils im Volumen von 500 Euro pro partizipierendem Mitglied und Unternehmen, da die Regularien der Börsenplätze wie beispielsweise der Nasdaq First North (Stockholm) einen Streubesitz von mindestens 100 qualifizierten Aktionären vorschreiben und den Term „qualifizierter Investor“ mit einem Aktienbestand im Wert von mindestens 500 Euro definieren. Um die Verteilung der Gratisaktien und die Teilnahme an Privatplatzierungen zu Sonderkonditionen gewährleisten zu können, wurde die Anzahl der Mitglieder des IPO Clubs auf 150 limitiert. Die Mitgliedschaften werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Diejenigen, die sich nicht rechtzeitig anmelden, können sich auf die Warteliste der IPO CLUB Anwärter setzen lassen. Die Mitgliedschaft endet automatisch, sollte diese nicht bis spätestens 3 Monate vor Ablauf durch das Mitglied verlängert werden.

WAS KOSTET DIE MITGLIEDSCHAFT IM IPO CLUB?

Die Mitgliedschaft im IPO Club kostet 1.500 Euro pro Mitglied pro Jahr. Während der Osteraktion bis zum 30. April 2019 können Mitgliedschaften für 1.000 Euro pro Mitglied und Jahr abgeschlossen werden

GELD ZURÜCK GARANTIE

Jedes Mitglied, das innerhalb von 12 Monaten ab Mitgliedschaft keine Aktien im Gegenwert von mindestens 1.000 Euro von Unternehmen erhält, die innerhalb desselben Zeitraumes an einer europäischen Börse in den Handel einbezogen werden, erhalten ihren Mitgliedsbeitrag vollständig zurück. Das gilt auch für den Fall, dass die Mitglieder bereits Gratisaktien im Gegenwert von 500 Euro erhalten haben.

ZÖGERN SIE NICHT – WERDEN SIE NOCH HEUTE MITGLIED IM IPO CLUB!

Anmeldungen unter **www.ipo-club.com**

HABEN SIE FRAGEN?

Sie erreichen uns werktags
von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
unter der IPO Club Hotline:
+49 89 327 926 71

MITGLIEDER DES IPO-CLUBS ERHALTEN FOLGENDE LEISTUNGEN

- Gratisaktien von Neuemissionen und Börseneinführungen im Gegenwert von mindestens 1.000,-- Euro pro Jahr (gerechnet ab Eintrittsdatum)
- Zugriff auf Zeichnungen von Neuemissionen und Börseneinführungen zu Sonderkonditionen, die sonst nur institutionellen Investoren vorbehalten sind.
- Exklusiver Zugang zu dem IPO-Club Forum innerhalb eines der größten Börsenforen des deutschsprachigen Raumes um sich mit anderen Mitglidern austauschen zu können.
- Rund-um-die-Uhr Support für Fragen bezüglich bereits eingegangener oder potentieller Investments im Rahmen des IPO Clubs.
- Wöchentlicher Newsletter mit Handelsempfehlungen, Terminen und Markteinschätzungen

Der Betreiber des IPO Clubs ist die Capital Lounge GmbH mit Sitz in der Agnes-Bernauer-Str. 88 in 80687 München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der HRB 225151 mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000,-- Euro.

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Anfang April wird es Schlag auf Schlag gehen. Von 9.-11. April findet das 4Gamechangers-Festival von Puls4 statt, im Rahmen dessen wir im 2. Jahr mit Börsefacetten präsent sein werden. Einen Tag davor, am 8. April, erscheint bereits die kommende Ausgabe des Börse Social Magazine. Der Anlass ist so markant, dass sogar die Wiener Börse und die OeKB die Produktion ihrer Monatsstatistiken (die mir als Zahlenfreak ja so wichtig sind) am Wochenende erledigen, damit sich für die Auslieferung am 8. April alles ausgeht. Dabei geht es nicht ums Magazine an und für sich, wir sind nur bei einer größeren Sache dabei, und die wird von allen unterstützt. Danke dafür.

Stuttgart. Und die Tage vor diesen Österreich-Highlights sind dem Deutschland-Highlight gewidmet: Nämlich der #invest2019 in Stuttgart, der mit Abstand größten Finanzmesse im deutschsprachigen Raum. Nach 2016 und 2017 sind wir heuer zum 3. Mal mit einer „Österreich-Tour" in Stuttgart vor Ort. Wir stellen Unternehmen in Story und Corporate Slides vor, die Deutsche Handelskammer ist wie 2017 unser Partner. Thomas Gindele, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Handelskammer in Österreich, nennt es ein „großes Anliegen", österreichische Besucher und Aussteller auf eine Messe wie Stuttgart zu bringen. Deutschland ist laut Gindele der weltweit wichtigste Messestandort (wusste ich nicht, ich hätte auf die USA getippt), stark dominiert von Fachmessen für Industriegüter, zunehmend aber auch im Bereich von eben Finanz, Versicherungen oder Immobilien bzw. auch dem Dienstleistungssektor. Interessanterweise - ein Plädoyer für die Messen - hätten physische Messen trotz des intensivierten Angebots über Internetplattformen nie an Bedeutung verloren. Im Gegenteil: Die Zusammenkunft auf den Messen, die Gespräche, das Ansehen der Produkte haben sogar an Wert gewonnen. „Die Digitalisierung hat im Messewesen Einzug gehalten, der Weg zur Messe, bei der Anmeldung bis zur Registrierung ist sehr digital, da wird schon viel vereinfacht, die Messe an sich ist als Anlaufstelle extremst behauptet", sagt Gindele.

2 mal 100. Und da Deutschland der wichtigste Außenhandelspartner Österreichs mit etwas mehr als 100 Mrd. Euro im Jahr ist (Anm: Das ist ca. 1x die ATXPrime-Kapitalisierung), Deutschland für viele Börsenotierte in Wien der Hauptmarkt ist, wir alle die gleiche Sprache sprechen, über Xetra handeln, ähnliche Investorenkreise ansprechen, ist es für uns aufgelegt, diese Stuttgart-Tour zu machen. Und es nehmen nicht nur in Wien notierte Unternehmen teil, auch die Schweiz-gelistete KTM oder der Edelmetall-Player philoro sind dabei. Dazu mit der NET ein Listing-Kandidat. Wichtig in diesem Zusammenhang sind die RCB, Palfinger und wikifolio, die auf der #invest2019 als Aussteller und auch als Co-Distributor dieses Börse Social Magazine zur Verfügung stehen. Auch hier danke.

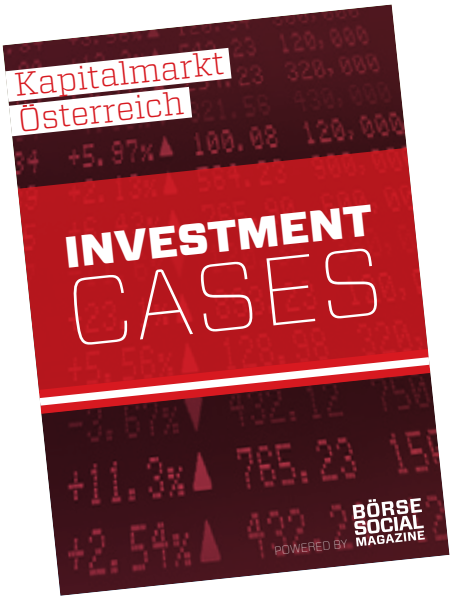
1 mal 100. Als Cover haben wir wikifolio ausgewählt, das war mal fällig. Es kommt nicht oft vor, dass ein Unternehmen von Österreich aus eine solche „Karriere" starten kann. Gründer und CEO Andreas Kern holt im Interview weit aus, so müsse er zB nachdenken, wie man auch das 100-fache des aktuellen Volumens abwickeln könne, damit man auch für Robots, die zB auf KI basieren, interessiert wird. Social Trading geht offenbar in die nächste Evolutionsstufe.

Erstmals die 100. Zudem drucken wir in diesem Magazine erstmals die Top100 Trader der wikifolio-Rangliste in einem Printprodukt ab. Das wird nicht nur die Top100 selbst interessieren, da bin ich

Deutschland ist der weltweit führende Messestandort, die #invest2019 der Lead-Event im Finanzbereich. Wir organisierten zum 3. Mal eine Österreich-Tour, 15 Austro-Unternehmen sind im Gepäck. Partner: Die Deutsche Handelskammer.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

Coverfoto: Martina Draper



Teoman Yanikoglu, Senior Projektleiter der Messe Stuttgart, und **Ulrich Schlick** von der Deutschen Handelskammer in Österreich, zeigen unsere 2017er-Ausgabe. Die in diesem Magazine geprintete 2019er Tour ist der Auftakt für das Investment Cases PDF.

überzeugt (mein wikifolio ist knapp außerhalb der Top100), sondern auch interessierte Anleger. Gut möglich, dass wir das im Herbst dann nochmals abdrucken werden, freilich mit Veränderungen vs. der Frühjahrsliste. Ich kann mir da gut vorstellen, dass wir das zeitlich mit den großen Indexumstellungsterminen syncen, diese finden ja in Wien auf Basis der Beobachtungslisten von Februar und August statt. Anlässlich der aktuellen Umstellung habe ich Martin Wenzl, Roman Dormuth und Johannes Klaus (die Indexjungs der Wiener Börse) an ihrer Arbeitsstätte besucht und wir sind die einzelnen Steps chronologisch durchgegangen. Und auch wenn es diesmal keine Veränderungen in der Zusammensetzung gegeben hat: Ich glaube, das Prozedere ist spannend und hoffentlich lesenswert.

Investment Cases PDF. Mitte März wird unsere Roadshow #76 in Wien stattfinden, dies natürlich im 9. Bezirk (1090 Wien ist Homebase von wikifolio und Börse Social Magazine, dazu auch der „Wien-Ort" der startup300). Und hier haben wir uns Folgendes überlegt: Nehmen wir doch die Arbeit, die wir uns für die Tour nach Stuttgart gemacht haben, tun die Präsentationen der Wien-Roadshow vom 18.3. dazu, und schon haben wir 20 aktuelle Investment Cases parat. Diese werden wir in ein eigenes PDF kumulieren und das PDF stets aktuell halten. Heißt: Interessenten können jederzeit mit ihrem eigenen Investment Case (auch ohne Roadshow) dazukommen, eine Unternehmenspräsentation aktualisieren oder auch wieder aussteigen. Ein Kommen und Gehen mit hoffentlich viel mehr Kommen. Sollte das gut angenommen werden, wäre es eine wohl einzigartige Gelegenheit, sich zum österreichischen Markt kompakt zu informieren. Die Landing Page mit den gesammelten Unternehmenspräsentationen ist unique.

RLB OÖ als Überleitung. Auf der nächsten Seite gibt es noch ein weiteres, schönes und aktuelles Stuttgart-Bild. Denn: Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich hat unlängst in Stuttgart eine Niederlassung eröffnet, Niederlassungsleiter Thomas Erös steht in der Stafflenbergstraße 81 mit Rat, Tat, Ideen und Lösungen bereit. Das ist für die RLB OÖ ein Beginn, und ein Beginn war die RLB OÖ auch für uns. Denn: Vor 20 Jahren starteten wir als Österreich-Online-Pioniere im Medienbereich mit der RLB OÖ Börsenspiele, die in ihrer Dimension (Echtgeld) bis heute in Österreich unerreicht sind. „Wir", das waren bereits rund um die Jahrtausendwende mein langjähriger und Immer-Noch-Co. Josef Chladek sowie Chefredakteurin Christine Petzwinkler. Damals für das WirtschaftsBlatt. In der kommenden Ausgabe geht es neben viel mächtigeren Jubiläen auch um unseren 20er.

Der Markt ist stark und schwach. Abschließend ein Blick auf den Markt. Der ATX ist nach zwei Monaten um ca. 10 Prozent im Plus, da wird sich niemand beschweren - oder vielleicht maximal jene, die im Schlussquartal 2018, als die Notierungen massiv unter Druck geraten sind, ausgestiegen sind und nun an der Seitenlinie stehen. Trotz der starken Entwicklung in den ersten beiden Monaten des Jahres gibt es auch Schattenseiten. Das sind vor al-

»

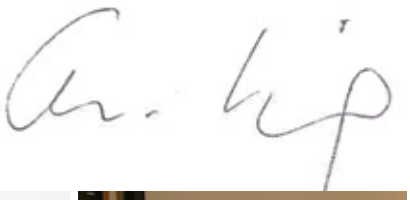
In diesem Börse Social Magazine sind u.a. erstmals die Top100 der wikifolio-Rangliste abgedruckt.

(unser Stockpicking Österreich wikifolio knapp außerhalb der Top100)

Das Stadtgebiet Stuttgarts erstreckt sich über eine Höhendifferenz von fast 350 Metern, was Ausblicke garantiert: Einen solchen bietet auch die neue **Niederlassung der RLB Oberösterreich in der Stafflenbergstraße 81**.

lem die Handelsvolumina, die im (kurzen) Februar auf die tiefsten Werte seit 2016 gesunken sind. Im Vergleich mit den Vorjahresmonaten sind Jänner und Februar 2019 kumuliert um mehr als 20 Prozent schwächer. Im ATX hat beispielsweise der Verbund als einziger Titel durchschnittlich höhere Tagesumsätze als im Vorjahr, die Erste Group ist unverändert. Im Vergleich zu ihren Kapitalisierungen wird bei FACC und AT&S am meisten gehandelt, aber auch dort gehen die Volumina aktuell zurück, AT&S kam etwa im Jänner und Februar nur auf die Hälfte der 2018er-Tagesumsätze. Ein Blick zu den deutschen Nachbarn zeigt, dass der Rückgang (Gesamtmarkt) dort aktuell sogar noch heftiger ausfällt. Das ist auch die letzte Stuttgart-Facette in diesem Editorial, denn: Die Börsen Wien und Stuttgart matchen sich ja seit einiger Zeit um Rang 10 in der europäischen Börsenrangliste. Schauen wir, was der weitere Jahresverlauf auch in dieser Hinsicht bringt.

Indes: Viel Lesespaß und Nutzen mit der hier vorliegenden Ausgabe des Börse Social Magazine (dies natürlich auch den Besuchern der #invest2019 in Stuttgart) wünscht



PS: *Der Wiener Markus Meister (Dreierbild, ganz rechts) hat sein Lebenswerk finanznachrichten.de (konkret die Eigentümer ABC New Media) an die börsenotierte wallstreet:online AG um 2,8 Mio. + Netto-Cashbestand-Vergütung + Earn Out verkauft. finanznachrichten.de ist mit 1,2 Mio. Nutzern monatlich größter Aggregator von Börsenews in der DACH-Region, unsere boerse-social.com-News sind, was Treffer zu Austro-Aktien betrifft, dort Nr.1 (was auch am Pokal abzulesen ist).*

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN

BAADER Die Bank zum Kapitalmarkt. · BayWa · Boerse Stuttgart DIE PRIVATANLEGERBÖRSE · BNP PARIBAS · CMC cmc markets · iMaps CAPITAL · Deutsche Bank X-markets · DGWA · EUROPEAN LITHIUM · evotec · HSBC · NET NEW ENERGY TECHNOLOGIES · NOVOMATIC · onemarkets · ODDO SEYDLER · RHI MAGNESITA · Signature AG · Vontobel

Inhalt

Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

SOCIAL TRADING

wikifolio. CEO und Founder Andreas Kern sowie der neue wikifolio Mediahouse Chef Andreas von Richthofen im Talk. Dazu erstmals die Top 100 der wikifolio Rangliste abgedruckt. **09**

TOUR NACH STUTTGART

15er-Gepäck. Andritz, EVN, FACC, Immofinanz, KTM, NET New Energy, RHI Magnesita, Palfinger, Philoro, S Immo, Uniqa, Vienna Insurance Group, Warimpex, Wienerberger und abschliessend die RCB bilden unsere virtuelle Tour zur #invest2019 nach Stuttgart, die wieder in Kooperation mit der Deutschen Handelskammer in Österreich aufbereitet wurde. **20**

INDEXJUNGS

Zu Besuch. Anlässlich der regulären ATX-Umstellungsphase haben wir Martin Wenzl, Roman Dormuth und Johannes Klaus in der Wiener Börse besucht, um Step by Stey das Prozedere durchzugehen. **44**

22 SEITEN #GABB

Februar Börsenbrief. Der ATX schaffte es züruck über 3000, dies auch, weil das Schwergewicht Erste Group die Nr. 1 war. **46**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **68**

FREESTYLE

Über den Tellerrand hinaus. Von einer Kooperation mit dem WIENER über Social Media, Sport bis hin zu einem Fotofinish samt Abohinweis. **93**

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürrschmid, Peter Heinrich, Franz Kubik, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

WE ARE WIKIFOLIO

x100

WIENER WERTPAPIERWUNDER. Die Crowd von wikifolio.com wächst und wächst. Auf den folgenden zehn Schwerpunkt-Seiten erklärt u.a. Vordenker Andreas Kern, mit welcher Technik er ein Wachstum seiner Firma um Faktor 100 abwickeln könnte.

ANMERKUNG: WIKIFOLIO-CHANNEL AUF BOERSENRADIO.AT

UPDATE: Wie (und wohin) wikifolio weiter wachsen will

VOR ORT IN STUTTGART

HALLE 4
STAND 4D62

Mit 30 Mrd. Handelsvolumen und bis zu 800.000 Preisen, die pro Sekunde gestellt werden, ist wikifolio ein Big Player geworden. Gründer und CEO Andreas Kern verrät, wohin die weitere Reise führt.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek

wikifolio.com ist vor 7 Jahren gestartet. Wir kennen uns seit dem ‚Startjahr minus 1', Andreas. Danke, dass Du mich damals im Vorfeld um meine Meinung gefragt hast …

Andreas Kern (zu Josef Chladek, der beim Termin dabei war):
Er war sicher skeptisch …

Josef Chladek: Geh wo, Christian unterstützt alles, das den Markt in neue Kreise bringt.

… skeptisch war ich nur in Bezug auf die Einschätzung der Aufsicht. Und das hat sich ja über die Jahre gezeigt, dass die Aufsicht mit ihrem Go richtig gelegen ist. Ich hab ja auch gleich im Jahr 1 nach Start mein „Stockpicking Österreich" eröffnet bei euch. Heute seid Ihr ein mehrfach ausgezeichnetes Fintech. Was waren Deine persönlichen 3-4 Milestones?

Andreas Kern: Zum einen natürlich der erfolgreiche Launch im Sommer 2012 – erfolgreich, weil wir innerhalb von drei Wochen bereits eine Million Euro Zufluss in wikifolio-Zertifikaten hatten. Eine großartige Bestätigung unseres Erfolges zeigt sich auch in unserer Shareholderstruktur, 2017 konnten wir zuletzt die Schweizer PostFinance und die französische New Alpha, die zur La Francaise gehört, im Rahmen einer Kapitalerhöhung gewinnen. Somit haben wir absolute Schwergewichte aus vier Ländern als Partner.

2017 hatten wir insgesamt 100 Prozent Wachstum bei den Umsätzen und haben auch ein positives EBIT erwirtschaftet – denke das ist genau der Sweet Spot für ein Unternehmen.

Ich denke jedoch, dass wir noch lange nicht das Beste gesehen haben, 2018 haben wir das Team verdoppelt, und unsere Ideen gehen nicht aus.

Nun hat diese Ausgabe den großen Fokus Deutschland mit Schwerpunkt „Invest" in Stuttgart. Ich hab gehört, dass Ihr in Eurem 7. Bestehensjahr zum 8. Mal dabei seid. Richtig?

Genau, 2012 haben wir dort auf einem kleinen Stehtisch für den wikifolio S Broker Traders Cup geworben, der uns auch die ersten 600 wikifolio-Trader gebracht hat. Viele sind noch heute auf der Plattform erfolgreich aktiv.

Wirst Du auch auf der 2019er-Invest sein? Wenn ja, was will CEO Kern an Erfolgen mit heimnehmen?

Davon gehe ich aus. Die Märkte werden schwieriger – und genau in solch volatilen Marktphasen sind dynamische, aktive Strategien der wikifolio-Top-Trader die richtige Beimischung. Wir sprechen aktuell eher erfahrene Investoren an und werden Schritt für Schritt die Zielgruppe verbreitern. Mehrere Online-Broker wie z.B. die Comdirect bieten beispielsweise auch schon wikifolio-Zertifikate-Sparpläne an.

Ganz aktuell für Stuttgart: Knall uns doch mal ein paar Zahlen hin, die die derzeitige Size von wikifolio belegen. Man sieht das ja immer so schön auf eurem Welcome-Screen im Office …

8000 börsengehandelte Anlageprodukte. Knapp 30 Mrd. Euro Transaktionsvolumen. Bis zu 800.000 Preise, die pro Sekunde verarbeitet werden. Und wir sind nach wie vor der einzige Anbieter, der Social Trading ohne Hürden über eine Börse anbietet. Weltweit, soweit wir wissen.

Ist seid permanent auf Personalsuche. Ist Wien als Headquarter gesetzt? Die Mitarbeitersuche ist ja hier wohl nicht so leicht wie anderswo. Oder täusch ich mich?

Wien hat sich phänomenal entwickelt: Speed Invest, ein österreichischer VC, der auch bei uns investiert ist - wir waren das erste Fintech Investment im Portfolio -, wurde soeben als aktivster Fintech Investor Europas ausgezeich-

» **Sind in unserem 7. Bestehensjahr zum 8. Mal auf der Invest. 2012 warben wir auf einem Stehtisch für einen Traders Cup.**

net mit mehr als 30 Deals. Und bezüglich Lebensqualität taucht Wien auch meistens an erster Stelle auf.

Ich hätte wikifolios sehr gerne an der Wiener Börse gelistet. Woran scheitert es (noch)?
Die Börse Stuttgart ist im deutschsprachigen Raum bestens angebunden. Es hätte also weder für uns noch für unsere Kunden deutliche Vorteile. Emotional stört es mich natürlich auch ein wenig. Wir plaudern regelmäßig darüber, die Wiener Börse ist ja fast in Rufreichweite zu unserem Office in der Berggasse.

Und ein Listing Deiner Firma wikifolio selbst?
Würde ich machen, wenn wir eine 10-stellige Bewertung haben. Und das ist noch nicht drinnen.

Wen seht Ihr als Eure Konkurrenten?
Direkte Konkurrenz sehen wir aktuell nicht – wir verstehen uns als aktive Beimischung, die in keinem Portfolio fehlen sollte. Es entstehen immer mehr alternative Investment Formen, ich denke aber, dass wir von dieser gemeinsamen Marktentwicklung pro-

DIE AKTUELLEN TOP 100 DER WIKIFOLIO RANGLISTE

Die Top-wikifolio-Rangliste ist etwas, das wohl alle Trader und sicher auch viele Follower interessiert. Sie ist quasi die ATP- oder FIS-Liste von wikifolio. Bewertet wird nach elf Kriterien (u.a. Aktivität des Traders, Performance, Risikofaktor oder Beliebtheit bei den Anlegern), die Basis bilden alle auf wikifolio.com veröffentlichten wikifolios, darunter 7817 investierbare. Mein wikifolio „Stockpicking Österreich“ liegt mit aktuell 891 Punkten unter den besten 2 Prozent aller wikis, aber nicht unter den Top100 (das deckt sich in etwa mit meinen Ergebnissen bei großen Cityläufen). Hier im Börse Social Magazine gibt es erstmals die Top100 abgedruckt. Stichtag 28.2..

1
Name: High-Tech Stock Picking (stwBoerse)
Performance YTD: 14,48%
Top-wikifolio-Rangliste: 1876,852065 Punkte

HANDELSIDEE: Dieses Aktien -Portfolio soll weltweit in meiner Meinung nach langfristig aussichtsreiche Tech-Unternehmen investieren. Ein Anlageschwerpunkt wird voraussichtlich im Silicon Valley in USA liegen, da dort sehr viele schnell wachsende Software- und Internetunternehmen beheimatet sind. Investiert werden soll sowohl in unterbewertete Standardwerte aus der High-Tech-Branche als auch in spekulativere Nebenwerte, die das Potential haben, ihre Märkte mit disruptiver Technologie zu verändern.

2
Name: Chancen übergreifend (Fuchs2014)
Performance YTD: 23,19%
Top-wikifolio-Rangliste: 1844,61128 Punkte

HANDELSIDEE: Die Wertpapiere können durchaus auch viele Monate im Wikifolio bleiben. Es kann das ganze Anlageuniversum, außer Hebelprodukte, gehandelt werden. Es wird prinzipiell in allen Branchen und Regionen nach Chancen gesucht. Für die Anlageentscheidungen werden vor allem Fundamentaldaten, Nachrichten und Finanzforen genutzt.

3
Name: Spezialwerte (tonipolster)
Performance YTD: 8,97%
Top-wikifolio-Rangliste: 1827,474181 Punkte

HANDELSIDEE: Das Portfolio soll hauptsächlich den Grundsätzen des „Value Investing“ unterliegen, d.h. es sollen solche Wertpapiere aufgenommen werden, deren innerer Wert größer als der aktuelle Börsenkurs ist. In das Portfolio sollen überwiegend in Deutschland ansässige sog. Nebenwerte aufgenommen werden, die aufgrund von Spezialsituationen unterhalb ihres inneren Wertes notieren, beispielsweise aufgrund geringer Analysten-Coverage oder anderer „Corporate Events“ wie Übernahmen, Squeeze-Outs, Turnaroundphasen, Managementwechsel, etc.

4
Name: Global Champions (sparstrumpf)
Performance YTD: 12,32%
Top-wikifolio-Rangliste: 1826,341966 Punkte

HANDELSIDEE: Dieses Wikifolio soll nur in die meiner Meinung nach „besten Aktien der Welt“ investieren, die wirkliche Champions sind in ihrem Marktsegment. Alle diese Aktien plane ich auch in Zukunft genau in ihrer Entwicklung zu beobachten. Dabei habe ich vor, auf folgendes zu achten: - unterschiedliche Branchen, - eine hohe Wachstumsdynamik in der Vergangenheit, - starke Wachstumsperspektiven in der Zukunft, - eine hohe

fitieren – es stecken noch viele Milliarden in Produkten, die keine Rendite abwerfen oder unnötige, hohe Kosten verursachen. Die nächsten Jahre wird wohl eher Anlegeraufklärung im Vordergrund stehen, weniger der Wettbewerb mit anderen neuen Playern.

Einer der großen Partner ist L&S. Die sind mit euch gewachsen. Wie geht's der Partnerschaft?
Das funktioniert hervorragend. Lang und Schwarz ist ein fokussierter, kompetenter und zuverlässiger Partner, der perfekt zu uns passt. Mit der Besicherungslösung für alle wikifolio-Zertifikate haben wir hier noch zusätzliches Vertrauen geschaffen. Umgekehrt sind wir auch ein wichtiger Kanal und leisten einen guten Beitrag zum Betriebsergebnis.

Kommen wir zu neuen Märkten und bleiben mal in der Nähe: Schweiz. Ihr seid nun Multi-Listing- und Multi-Currency-fähig. Was heißt das?
Wir listen bereits einige wikifolios an der Berner Börse, in Kürze werden alle auf Aktien fokussierten wikifolio-Zertifikate dort in Schweizer Franken gehandelt. Dies passiert als Vorbereitung für einen Relaunch in der Schweiz, den wir im 2. Halbjahr durchführen, auch mit PostFinance als starken lokalen Partner. Künftig werden dann viele weitere Währungskombinationen angeboten.

Würde das auch in einem Brexit-Case für das Pfund gelten?
Klar – der Brexit lässt uns kalt – aus Unternehmenssicht. Aus Anlegersicht ist das auch ein Thema mit Chancen, das eifrig diskutiert wird.

Mit der Blockchain kann die Reise auch nach CEE gehen?
Ja, das ist das spannendste an der Blockchain überhaupt, dass der Vertrieb von effizienten Anlageprodukten global funktionieren kann – dies ist derzeit nur sehr eingeschränkt möglich, Und natürlich ist da CEE ein Thema, auch wenn vielleicht noch größere Märkte vorher dran kommen.

Ihr kennt eure Trader sehr gut, kennt Ihr auch die grossen Investoren in wikifolios? Outen sich die?
Klar kennen wir die Trader, wir haben alle Trader voll mit Ausweis legitimiert und sind mit den meisten 6-digits-Traders und allen 7- und 8-digits Tradern in ständigem Austausch. Kürzlich sind wir gemeinsam nach Paris geflogen und haben unseren Partner Société Générale besucht. Die Investoren kennt man naturgemäß nicht so gut.

Ich habe von einer Uni Zürich Studie gelesen, die euch als Case Study heranzieht. Worum geht's da?
Die Uni Zürich hat ein zweijähriges Forschungsprojekt, um zu erkunden, welche Charaktereigenschaften bei Investoren helfen, langfristig erfolgreich zu sein, um den Markt zu schlagen. Dazu war die wikifolio-Trader-Basis natürlich der perfekte Datenbestand,

der mittlerweile 8 Jahre umfasst. Die ersten Zwischenergebnisse zur Analyse des Verhaltens und der Leistung sind auch bereits offiziell. Die Zusammenfassung: wikifolio-Zertifikate performen risikoadjustiert besser als Fonds der Lipper Datenbank, und Anleger sind auch in der Lage, die Talente im Vorhinein zu identifizieren.

Und was hat es mit dem „Projekt Faktor 100" auf sich?
Das ist einfach erklärt: wir investieren aktuell, um potenziell das 100-fache Volumen an Trades abwickeln zu können. Damit sind wir auch für Robots, die mittels KI Entscheidungen treffen, vorbereitet. Und können entspannt neue Märkte angehen.

Eine Zielgruppe sind die Vermögensverwalter. Von etwa 700 in Deutschland habt Ihr 125 als Trader. Wie sieht's in Österreich aus?
Wir haben auch eine Handvoll Vermögensverwalter in Österreich. Auch einige Banken sind dabei – insgesamt müssen wir aber im Heimatmarkt aufholen. Wir suchen hier aktuell auch Sales Mitarbeiter.

» ***Wir investieren aktuell, um potenziell das 100-fache Trade-Volumen abwickeln zu können. So wären wir für KI-Robots vorbereitet.***

... und in Österreich bist Du auch in einem Fintech Beirat. Auch da ein paar Worte von Dir, bitte ...
Das ist tatsächlich sehr spannend und motivierend: Die Regierung möchte Österreich noch viel stärker als Fintech Standort positionieren. Hier treffen sich knapp 20 Experten ca. alle zwei Monate und koordinieren unterschiedliche Arbeitsgruppen. Zu den ersten Ergebnissen gehört eine Crypto-Token-Klassifizierung sowie eine Regulatory Sandbox, die in Kürze starten wird. Weitere Themen in der Pipeline anzukündigen, steht mir leider nicht zu, auch wenn ich gerne darüber plaudern würde.

Abschließend: Die Börse Wien hat einen neuen Chatbot. Was fragen wir?
Was sind Zertifikate, denn wikifolios sind ja Zertifikate.

Chatbot: Zertifikate verbriefen das Recht auf Partizipation an der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Investments (Basiswert), wie etwa einer Aktie, eines Index, eines Rohstoffes oder einer Fremdwährung. ✪

Marktkapitalisierung (in der Regel größer als 30 Milliarden Dollar), - die Aktien können aus dem amerikanischen Index S&P 500 sein, aus Europa, aus dem DAX, dem MDAX oder dem TECDAX, - ich plane die Werte langfristig zu halten - die beste Haltedauer bei Aktien ist nach meiner Überzeug (wie Warren Buffet es sagt) ewig - bei unvorhersehbaren Geschehnissen kann jedoch ein Wert oder auch Teile des wikis kurzfristig verkauft werden.

5 **Name: Earnings Per Share Surprise Trader (Dapang)**
Performance YTD: 5,39%
Top-wikifolio-Rangliste: 1739,850265 Punkte

HANDELSIDEE: Es soll in Wertpapiere von Unternehmen investiert werden, die mit Ihrem letzten Quartalsergebnis besonders überrascht haben. Meiner Meinung nach würden nach einer positiven Überraschung die zukünftigen erwarteten Erträge des Unternehmens ebenfalls steigen. Dies könnte dazu führen, dass andere Marktteilnehmer, die ein Unternehmen u.a. mit der Discounted Cashflow Methode der zukünftigen Erträge bewerten, diese als günstig einschätzen und ebenfalls Käufe von Aktien dieses Unternehmens tätigen, was den Kurs steigen lassen könnte. Außerdem soll darauf gesetzt werden, dass nach einer positiven Überraschung weitere positive Überraschungen folgen.

6 **Name: GroDiVal TrendInvest (Smyl)**
Performance YTD:20,71%
Top-wikifolio-Rangliste: 1668,694379 Punkte

HANDELSIDEE: Meiner Meinung nach gibt es mehrere Strategien, welche einen Mehrwert schaffen können. Deshalb soll sich dieses Wikifolio nicht auf eine einzelne Strategie beschränken, sondern ein Mix aus allen Entscheidungsfindungs-Analysen sein . Es werden sowohl Wachstums (Gro'wth), Dividenden (Div'idend) und Unterbewertete Aktien (Val'ue) im Depot aufgenommen. Die technische Analyse (Trend) soll ebenfalls Anwendung finden bei Kauf- sowie Verkaufsentscheidungen.

7 **Name: Dividende und Eigenkapital Deutschland (Schneeleopard)**
Performance YTD: 10,14%
Top-wikifolio-Rangliste: 1629,549118 Punkte

HANDELSIDEE: Meine Depotwerte sollen gegen Wertverlust gesichert sein. Daher werden Aktien mit hoher Eigenkapitalquote und hoher Dividendenrendite bevorzugt. Zeigt die Markkapitalisierung im Vergleich zum bereinigten Buchwert und cash-flow eine Unterbewertung an, kommt ein Kauf in Frage. Für das Kauf-/Verkauf-Timing wird auch die Charttechnik zur Hilfe genommen. Prinzipiell wird auch versucht, saisonale und newsgetriebene Kursschwankungen auszunutzen. Aus Transparenzgründen erfolgen Investments überwiegend in Deutsche Aktien. Sollten sich im deutschen Anlageuniversum keine attraktiven Investments mehr finden, kann auch eine Anlage in ausländische Aktien, Fonds und ETF erfolgen.

8 **Name: Internet der Dinge | Technologie (audiophile)**
Performance YTD: 12,67%
Top-wikifolio-Rangliste: 1594,917588 Punkte

HANDELSIDEE: Das wikifolio soll sich auf Aktien und ETFs im Technologiesektor mit der Spezialisierung auf den Bereich „Internet der Dinge" (IoT) beschränken. Ziel soll es sein, auf mittel- bis langfristiger Sicht von den Wertsteigerungen der Unternehmen in diesem Gebiet zu profitieren. Es ist geplant den Hauptanteil durch Aktien abzubilden, wobei das Ursprungsland

Auf boersenradio.at: Der wikifolio Channel

Mein Name ist Andreas von Richthofen (im Bild mit der Bell) und ich bin Director of Mediahouse bei wikifolio.com ...

Börsenradio: Director of Mediahouse, der Begriff ist irgendwie neu bei wikifolio.com, jetzt gibt's ein Mediahouse, was ist die Aufgabe im Mediahouse?
Ja das ist richtig, das ist eine neu geschaffene Position im wikifolio.com Team. Wir möchten einerseits durch die Veröffentlichung relevanter Inhalte die wikifolio-Trader, und vor allen Dingen auch neue Talente unter ihnen, bekannter machen und den Anlegern näher bringen. Zweitens, zeigen wir über unsere Inhalte interessante Investmentmöglichkeiten auf unserer Internetseite und darüber hinaus, auf. Der dritte und ebenfalls sehr wichtige Bereich ist natürlich Finanzbildung. Der ist auch für mich persönlich ein großes Thema, da ich aus dem Verlagsgeschäft komme – ich war beim Finanzbuch Verlag und dem Finanzen Verlag. Da war das Thema Anlegerbildung und Weiterbildung immer ein großes Thema. Zusammengefasst haben wir diese Trilogie, wenn du so möchtest: wikifolio-Trader vorstellen, neue zu finden und zu begeistern; Trades- und Handelsstrategien präsentieren, um damit tolle Investmentmöglichkeiten aufzuzeigen und Education im Finanzbereich – Das ist das wikifolio.com Mediahouse.

Du bist ja ganz neu, also am liebsten würde ich jetzt fragen: „Und, wie soll es im Detail aussehen?", aber das kann ich ja noch gar nicht, du musst ja wahrscheinlich erstmal eine Strategie ausarbeiten, oder?
Ganz genau! Ich denke, dass wir im Laufe des März eine herzeigbare Strategie für das Mediahouse haben – dann gibt es gerne mehr im Detail.

Vom Dialekt her bist du gar nicht wienerisch ...
Na, i kim aus Minga, also bin Bayer, aber ich versteh mich natürlich mit den Wienern sehr, sehr gut. Wir hatten auch eine sehr lustige Situation, als ein Kollege aus dem Produktmanagement reinkam und er hatte hochdeutsch gesprochen. Dann sah er mich an und sagte: „Bitte Andreas, mit dir muss ich ja gar nicht hochdeutsch sprechen, du bist ja Bayer, du verstehst uns wunderbar." Also von daher ist das überhaupt kein Thema. Aber ich kann auch hochdeutsch, ich kann bayrisch, englisch, italienisch, bisschen spanisch.

Auch börsisch?
Börsisch sowieso.

Ja die Börse hat ja überrascht. Es gab keine Argumente im Dezember für schlechte Kurse. Hat einfach die Stimmung gedreht. Und siehe da, seit Weihnachten hatte der DAX wieder tausend Punkte locker plus gemacht, also eine super Stimmung im Januar, wie sehen denn die wikifolio-Trader die Märkte momentan?
Allgemein wird das neue Börsenjahr 2019 verhalten optimistisch gesehen, da es zu viele politische Unsicherheiten gibt. In Europa ist nach wie vor Brexit ein Thema, wenn wir über den Teich sehen haben wir den USA-China Handelskonflikt, die US-Notenbank hat den Leitzins kürzlich auf 2,5 Prozent gehoben, jeder Punkt für sich ist nicht unbedingt Grundlage für grenzenlosen Optimismus.
Grundsätzlich stellen wir aber auch fest, dass sich am Anfang des Jahres wieder alle Investoren neu sortieren und informieren, wo bzw. welche interessante Investmentmöglichkeiten es gibt. Das sehen wir am verstärkten Interesse an unserer Plattform, den wikifolio-Zertifikaten und unseren Inhalten. Man sieht es aber auch an den Veranstaltungen – wir haben den Börsentag in München im März, dann den Fondskongress in Mannheim, Institutional Money in Frankfurt, den Fondskongress in Wien, etc.

Ja, und jetzt kommen natürlich auch in der Berichtsaison Fakten: Wie gut war das Jahr historisch gesehen? Welche Dividenden kommen? Und wie wird's weitergehen? Letztendlich geht's immer um das gleiche Spiel, Kurse zu schlagen, Indizes zu schlagen, besser zu sein, und da gab´s jetzt eine Meldung bei euch auf der Website, die finde ich sehr spannend, ihr habt eine

Studie gemacht, zusammen mit der Uni Zürich und der Uni Genf, dabei kam heraus, dass wikifolio-Zertifikate immer ein bisschen eine Nasenlänge voraus sind, woran liegt das?

Ja, es gab in der Tat diese wirklich interessante Studie der Uni Zürich und der Uni Genf, wo untersucht wurde, wie sich der Gesamtmarkt entwickelt hat und wie sich bestimmte wikifolios dazu entwickelt haben. Das Ergebnis ist, dass wikifolio-Zertifikate mit einem investierten Kapital über einer Million Euro den Gesamtmarkt deutlich geschlagen haben. Anleger sind also offensichtlich in der Lage, gute wikifolio-Trader zu identifizieren. Ich denke, dass in erster Linie die einzigartige Transparenz vor allen Dingen und die Möglichkeit, die Handelsideen über unsere Plattform frei auszuwählen, dazu führt, dass die Investoren diesen Erfolg hatten. ✪

BOERSEN RADIO NETWORK

Der hier abgedruckte Interview führte unser Radio-Manager Peter Heinrich mit dem „Neuen" bei wikifolio, Andreas von Richthofen. Audio-Transkript: Leya Hempel. Auf boersenradio.at gibt es einen eigenen wikifolio-Channel mit regelmäßigen Trader-Interviews.

keine Rolle spielen soll. Als Beimischung können auch ETFs eingesetzt werden, sofern diese die Kriterien erfüllen.

9 Name: Aktien-Werte First (wayne7)
Performance YTD: 5,58%
Top-wikifolio-Rangliste: 1497,957235 Punkte

HANDELSIDEE: In diesem wikifolio sollen Aktien, deutscher und internationaler Unternehmen, gehandelt werden. Es ist angedacht Nebenwerte überzugewichten. Die Grundlage, wie lange Aktien eines Unternehmens behalten werden sollen, basiert auf meiner Einschätzung, wie lange ein überproportionales Steigerungspotential von mir erwartet wird. Auch der Einsatz von ETFs ist möglich. Fonds, Anlagezertifikate und Hebelprodukte werden nicht gehandelt. Bei der Aktienauswahl setzte ich auf meine Einschätzung zu folgenden Kriterien: Story (positiver Newsflow, Trendmarkt, gutes Management, neue Technologie/Produkte/Dienstleistung usw.), Fundamentale Kennzahlen, Chartanalyse.

10 Name: Fundamental unterbewertete Aktien (Schmidt)
Performance YTD: 10,81%
Top-wikifolio-Rangliste: 1473,016188 Punkte

HANDELSIDEE: Dieses Portfolio setzt auf fundamentale unterbewertete Aktien, deren Marktwert unter dem Substanzwert notiert. Darüber hinaus erzielen diese Unternehmen Gewinne, so dass kein Geld vernichtet wird. Das Portfolio investiert ausschließlich in Aktien. Es wird von einer jährlichen Rendite von 7 - 10% ausgegangen.

No.	ShortDescription	nickname	Perf.YTD %	wikifolio-Punkte
11	Glob. Selektion nach Levermann	CarloX	15,67	1470,376296
12	Die Dividendenstrategie	Javo	8,25	1454,140163
13	Goldesel-Trading	GoldeselTrading	10,85	1424,372260
14	€uro am Sonntag Offensiv	StephanBauer	4,03	1418,699962
15	Basics	bscheungraber	12,12	1409,709516
16	Succestecbrands	diamant	8,82	1401,278677
17	Solides Wachstum	Sparmeister	12,22	1394,928650
18	Daten - das Öl des 21. Jhd	Yoda12	20,66	1390,328622
19	Fundamental Quantitativ	Klassenbester	15,81	1385,942537
20	Cybersecurity Innovators	techguru	16,78	1382,609975
21	Top Global Brands	AlbrechCieAG	14,01	1375,346978
22	Nachhaltige Dividendenstars	investresearch	8,14	1374,401898
23	Börse Online Nebenwerte	BoerseOnline	6,10	1350,326027
24	Antizyklische Chancen	RalfWerner	18,49	1318,436493
25	Peak Power	ReinerSchroth	13,63	1317,774457
26	Marktsentiment	FlorianBub	1,41	1296,773079
27	Nebenwerte Europa	investresearch	3,77	1292,007717
28	TradingBrothers Handelssystem RD	TradingBrothers	4,63	1291,518230
29	Trendfolge Strategie 2014	hohesT	7,11	1268,293883
30	Special Situations	Scheid	7,95	1262,684435
31	Intelligent Matrix Trend	Portfoliomatrix	6,50	1259,733943
32	Spekulation übergreifend	Fuchs2014	9,97	1258,486480
33	AA+ Master-Trading ohne Hebel	TraderOnkel	5,10	1255,732142
34	Growth Investing Europa + USA	trade2win	10,35	1252,996934
35	Antizyklisch und Diversifiziert	Yoshi	6,61	1246,852078
36	Abacus	Abbakus	4,33	1239,661905
37	Riu Trading	riu	7,98	1233,610045
38	Regel Nr. 1: Kein Geld verlieren	WorldwideValue	11,08	1230,584120
39	Tradingchancen deutsche Aktien	joibaer	7,32	1228,800376
40	EventTrader	EventTrader	1,51	1226,901537

Technologie Leidenschaft

Mit wikifolio in Tech-Aktien investieren - und dabei Risiken minimieren.

Kommentar von Stefan Waldhauser. Durch viele Aufenthalte in USA wurde mir bewusst, dass der Erfolg des Silicon Valley in Europa zwar oft bewundert und mittlerweile anerkannt, aber meist nicht wirklich verstanden wird. Dabei kann auch jeder Privatanleger im deutschsprachigen Raum recht einfach an der gigantischen Wertschöpfung rund um die von dort kommende Digitale Transformation teilhaben.

Aber im Gegensatz zu den USA (dort legen viele Kleinanleger ihr Geld auch systematisch in Technologieaktien an) investiert im deutschsprachigen Raum kaum ein Anleger in diesen Bereich. Und wenn, dann wird meist nur mitgezockt in einem aktuellen Hype um Trendaktien wie Tesla, Netflix oder Wirecard. Und ein solch spekulativer Trendfolgeansatz ist selten nachhaltig erfolgreich.

STEFAN WALDHAUSER

Ich bin Unternehmer und sehe die Aktien in meinem Portfolio als unternehmerische Beteiligung mit einem Anlagehorizont von mindestens 5 Jahren. Kurzfristiges Markt-Timing halte ich für Glückssache und Zeitverschwendung. Ich fokussiere mich lieber darauf, diejenigen Tech-Unternehmen zu identifizieren, die in 5 oder 10 Jahren wesentlich wertvoller sein werden als heute. Wenn mir das auch in der Zukunft gelingt, dann klappt's mit der Performance meines Tech-Portfolios von ganz alleine - und zwar unabhängig von den heftigen Schwankungen dieser Aktienkurse.

JOHANNES HÖGGERL

Aus unserer deutschen Perspektive allerdings muss man lernen, mit der größeren Volatilität von Tech-Aktien umzugehen und wie man die echten Werte in diesen schnell wachsenden Unternehmen von der heißen Luft unterscheiden kann. Ich habe es mir daher zur Aufgabe gemacht, diesem Informationsdefizit etwas entgegenzusetzen und möchte - passend zu unserem Zeitalter der Sharing Economy - mein Wissen über die Tech-Industrie und die Tech-Aktienmärkte teilen. Und zwar durch meinen Blog und durch die vollständige Transparenz meines Musterportfolios auf wikifolio.com.

Mit wikifolio konnte ich im Laufe der letzten Jahre auch ausprobieren, wie es sich anfühlt, mit einem Portfolio in der Öffentlichkeit zu stehen und mittelbar auch Verantwortung für das Geld anderer Anleger zu übernehmen. Für mich ist das seit Jahren eine schöne Erfahrung und spannende Herausforderung, die mir hilft, ein noch besserer Investor zu werden. Ich habe meine Leidenschaft zum Beruf gemacht, was gibt es Schöneres? ✪

Gegen die eigene Krankheit traden: Wenn Leidenschaft der wahre Turbo ist

Story zu Johannes Höggerl. Seit August 2016 ist er wikifolio-Trader. Mit der Börse beschäftigt er sich aber schon seit über 17 Jahren – gestartet hat er also in sehr turbulenten Zeiten: „Der Neue Markt war gerade das Nonplusultra schlichtweg. Da machte ich auch – wie viele andere - negative Erfahrungen. Nachdem die Blase platzte, ließ ich einige Zeit die Finger von der Börse, jedoch merkte ich rasch, ohne geht es auch nicht."

Zum wikifolio-Trader machte ihn letztlich eine Idee, für die er leidenschaftlich brennt – die CRISPR/Cas9-Technologie. „Es ging mir um ein eigenes Finanzprodukt, welches sich nur auf Genom-Editierungsunternehmen fokussiert. Da ich 2016 nichts Vergleichbares fand, machte ich mich selbst daran, so etwas zu entwickeln. Ausgangspunkt war meine Krankheit." Höggerl leidet an einer progressiven Muskelschwunderkrankung, die mittlerweile so ausgeprägt ist, dass er auf einen Rollstuhl angewiesen ist. An Fortschritten, die zur Heilung führen könnten, ist er natürlich sehr interessiert. CRISPR/Cas9 könnte dies laut Höggerl ermöglichen.

Doch was ist das eigentlich? Laut Höggerl womöglich eine biotechnische Revolution: „Wenn die Gen-Editierungstechniken erfolgreich sind, werden heute unheilbare Krankheiten geheilt und neue, bessere Lebensmittel entwickelt werden können – es wird möglich sein, Mangelernährung und Hunger endlich zu besiegen. Bei mir fehlt innerhalb eines Genes nur ein einziges Aminosäurenpaar. Mit Hilfe der Genom-Editierungstechniken wird versucht, dieses zu ersetzen. Man schneidet die DNA an der betreffenden Stelle auf, setzt das Fehlende ein, und der Defekt ist behoben, was echte Heilung bedeutet." Den Anwendungsmöglichkeiten sind demnach kaum Grenzen gesetzt.

Das wikifolio mit den Namen „CRISPR/Cas9 – Werte" ist laut Höggerl daher auch eher für risikofreudige Anleger ausgelegt: „Biotech funktioniert nicht ohne Zulassung. Die Firmen müssen in Vorleistung gehen und zeit- und geldmäßig Unglaubliches leisten. Nicht alle überleben – das ist riskant, aber man muss auf die neuen Techniken vertrauen und abwarten."

Das Potenzial ist im Falle eines Durchbruchs aber enorm.

wikifolio.com ist Europas führende Social-Trading-Plattform, die einerseits erfahrenen Anlegern ermöglicht, ihre Handelsideen in wikifolios umzusetzen und zu publizieren, andererseits Investoren die Chance bietet vom Know-how der wikifolio-Trader zu lernen und zu profitieren. ✪

Neues wikifolio Perfect Eagle 5

Mein 5. wikifolio (die ersten vier siehe-wikifolio.com/de/at/p/smeilinho) wird journalistischen Beobachtungszwecken dienen. Thema: Golf-Aktien. Dies für das Magazin „Perfect Eagle“, dessen Chefredakteur Markus Scheck in den Nullerjahren bei der Wiener Börse werkte. Seit 2016 leitet der passionierte Golfer die redaktionellen Geschicke von „Perfect Eagle“. Scheck: „Unser Anspruch ist es, den Golfsport sehr lifestylig abzubilden, ein wenig sowas wie die „Vogue“ oder „GQ“ des Golfsports zu sein. Wir erscheinen mit Auflage 62.000 Stück fünfmal im Jahr in Österreich, Deutschland & Schweiz. Jede Ausgabe widmet sich einem Fokusthema.“ Das neue Fixelement „Golf und Börse“ lässt der Ex-Börsianer vom Börse Social Magazine schreiben. Für das (zur eröffnende) wikifolio schauen wir uns u.a Callaway, Nike, Drive Shack, adidas, Puma, Honma, Avalon Holdings, Ingersoll Rand, Eaton Corp. oder EPR Properties an. Stay tuned, mehr dazu künftig bei uns und im „Perfect Eagle“. ✪ (DRA)

Mit Chefredakteur Markus Scheck machen wir ein „Perfect Eagle“ Golf-Aktien-wikifolio. Im „Perfect Eagle“-Magazin (62.000 Auflage) werden wir regelmäßig drauf schauen.

41	IT Leader	Zinseszins	8,99	1224,794793
42	Zukunftsbranchen	MavTrade	4,74	1202,122531
43	Tradingchancen dt. Nebenwerte	joibaer	7,57	1192,114320
44	FI Familien-Werte Value GARP	JFInvest	11,74	1191,743881
45	Premium FANG 60/40	boersenkick	9,97	1191,295544
46	Wachstum mit Substanz	Perlentaucherin	8,65	1183,715719
47	Trends and more	Perlensucher	12,63	1180,829407
48	investresearch stockpicker	investresearch	10,15	1177,581909
49	All In One	WachstumPlus	10,30	1174,954422
50	ANT1 FRAG - HPS worldwide	ORB	5,81	1168,621006
51	Fokus Rüstungsindustrie Weltweit	CashCow	18,73	1165,116550
52	Trendfolge&Trading	DennisRaute	3,88	1162,975934
53	Quality fundamental Selection	ZapInvesting	9,36	1161,473094
54	Aktien-Werte aus der Popkultur	LangeKapital	5,02	1150,679513
55	IT, Software und eHealth	michael1koch	9,48	1150,621022
56	Abs. Return mit Renten + Aktien	Frerik	6,71	1148,712490
57	SmallCap Dividende Plus	Mitsch	6,71	1144,293464
58	AAA Chance Invest	ChanceInvestor	4,12	1139,073788
59	Aschenputtell	pantarhei	12,20	1138,749934
60	Tech & GreenTech Aktienwerte	Juliette	26,27	1137,316845
61	Jung und Alt „Spezial“	doja	7,52	1130,219255
62	Calvet Research Bewertung&Trends	Calvet	6,03	1112,885448
63	ITK-Werte	dsa	14,62	1108,696060
64	Europa Finest Selection	ValueHunter	7,31	1105,227721
65	Carpe diem Aktientrading	carpediem7	4,07	1105,008632
66	Unterbew.Marken-Aktien & Wachstum	madn	7,60	1100,821802
67	World‘s Best Brands	WorldsBest	13,74	1098,132340
68	Aktien? yeah!	plustick	9,20	1096,678056
69	Chancen suchen und finden	Junolyst	16,38	1089,326989
70	Preis und Wert Valuedepot	TobiB	14,46	1086,345880
71	TSI Trendstärke mit Börsenampel	MKoenig	7,73	1079,815502
72	2Stein‘s Best Platin	2Stein	8,77	1060,289948
73	Trend & Fundamental	Halbprofi87	9,05	1052,887018
74	RS Handelssystem	TraderLady	0,16	1043,025374
75	Trend- & Newstrading Aktienwerte	Juliette	15,72	1040,509411
76	GermanAllCap - Fokus Nebenwerte	GermanAllCap	5,53	1033,789176
77	#Future	Yoggo	12,90	1032,949555
78	Special Investments 1	Checkitout	8,40	1030,818299
79	QI Minimum Volatility Germany	QubeInvestment	4,40	1030,318633
80	TradEnce	encepence	0,33	1022,830184
81	Chancen vs. Risiken - Deutschland	StarInvestor	-1,41	1018,937525
82	Sel. Global Momentum Stock Picking	MLENNY	13,44	1017,593693
83	Börse Online Wachstumswerte	BoerseOnline	9,02	1016,278667
84	MidTermAlpha	Midtermalpha	12,89	1014,506249
85	Top Pics of the Year	Junolyst	14,59	1010,361425
86	Simplex	MUCinvest	11,60	1005,690125
87	Wonderful Companys Strategie	CInvest	8,12	998,958406
88	Trendfolge Long/Short Smallcap	Trendfolge	0,64	998,048762
89	ETF-Werte des ICAX	AKYA	9,41	996,806049
90	Szew Small Cap	Szew	10,15	992,447797
91	Jamsek´s Premiumstrategie	Jamsek	7,45	987,963652
92	Wikirobot	scooter	9,71	979,329779
93	US Blue Chips Growth	ICMTeamMannheim	10,06	965,352372
94	Augmented- und Virtual-Reality	TRENDLINK	10,39	964,804645
95	Value Driven	smax1980	11,93	961,769703
96	allallowed	JML	1,16	950,050783
97	Echte Nebenwerte=>Gute Chancen	Rangekong1	14,93	948,511399
98	Tenbagger - Sei aufmerksam	JeJa	7,61	948,164304
99	PEYOS Beste	peyo	8,97	948,100553
100	Tenbagger - Strategie	JeJa	5,07	939,858870

TOUR NACH
STUTTGART

STUTT

TOUR NACH T GART

Mit Andritz, EVN, FACC, Immofinanz, KTM, NET New Energy, Palfinger, Philoro, RHI Magnesita, S Immo, Uniqa, VIG, Warimpex und Wienerberger sowie der RCB stellen sich 15 Unternehmen mit Investmentcases in unserem 3. rot-weiß-roten Special zur #invest2019 vor.

Text: Christian Drastil Foto: Martina Draper

TOUR NACH STUTTGART

Die Deutsche Handelskammer in Österreich ist wie 2017 Partner unserer virtuellen Österreich-Tour nach Stuttgart, die mit 15 Unternehmen, darunter der Rekordaussteller in Stuttgart, Palfinger, unsere bisher größte virtuelle Roadshow darstellt.

Ziel der Tour ist die Anlegermesse Invest. Wenn am 5. und 6. April die größte Branchenplattform im deutschsprachigen Raum bereits zum 20. Mal stattfindet, treffen Aussteller auf private Anleger, Vermögensverwalter, Trader und Dienstleister aus der internationalen Finanzwelt. Erwartet werden wieder rund 12.000 Besucher, die eine Verbindung aus digitaler und realer Welt, gepaart mit der Bandbreite an Geldanlagethemen, serviert bekommen.

Zu den mehr als 140 Ausstellern der Invest zählen Banken, Fondsgesellschaften, internationale börsennotierte Gesellschaften sowie Online-Broker und Wertpapierhändler. Bei rund 300 Veranstaltungen und Expertenvorträgen, prominent besetzten Diskussionsrunden und Live-Events gibt es massig Gelegenheit, sich umfassend zu informieren.

Die hier vorliegende Österreich-Tour wird via Börse Social Magazine in Halle 4 auf Stand 4D62 (wikifolio), Stand 4C54 (RCB) und Stand 4B14 (Palfinger) verteilt. Freilich sind alle drei im Magazine und bei der Tour vertreten. Und auch wir selbst werden mit unseren Österreich-Infos durch die Invest-Hallen wandern. Nachberichterstattung folgt. ✪

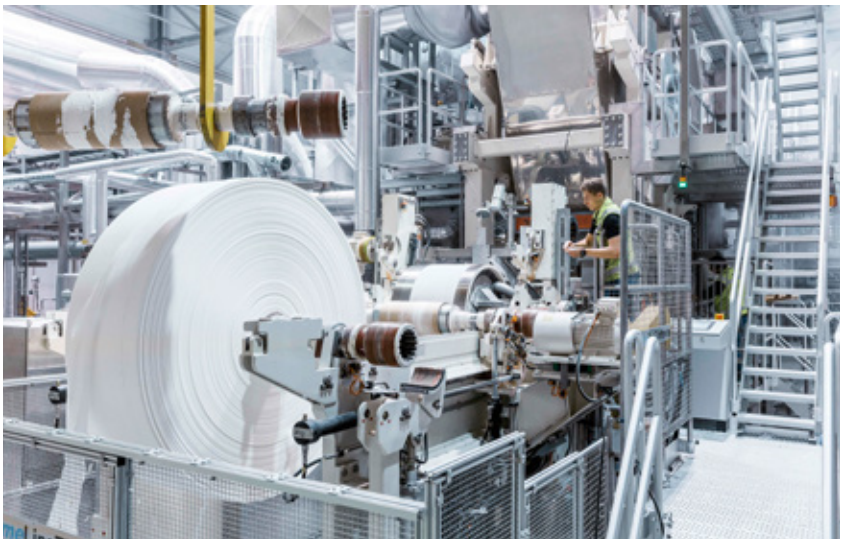
#INVEST19

„Aktuelle Unternehmenspräsentationen zu allen Roadshow-Teilnehmern gibt es unter boerse-social.com/stuttgart2019 .“

Christian Drastil, Initiator der Österreich-Tour nach Stuttgart

„Es ist uns ein Anliegen, österreichische Besucher und Aussteller auf eine Messe wie die Stuttgarter Invest zu bringen.“

Thomas Gindele, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Handelskammer in Österreich



INVESTMENTCASE

ANDRITZ

TOUR NACH STUTTGART

Der Technologie-Konzern Andritz hat im Jahr 2018 sechs Unternehmen mit einem Gesamtjahresumsatz von rund 550 Mio. Euro akquiriert. Das größte davon ist die US-Company Xerium.

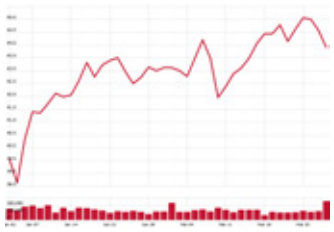
Der Anlagenbauer Andritz stellt Ausrüstungen und Serviceleistungen für u.a. Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die metallverarbeitende Industrie oder auch die Stahlindustrie her. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 29.000 Mitarbeiter an über 280 Standorten in mehr als 40 Ländern und hat 2018 einen Umsatz in Höhe von 6,03 Mrd. Euro (+2,4 Prozent) erwirtschaftet. Das EBITA (bereinigt um Sondereffekte) blieb mit 415 Mio. Euro annähernd stabil (-1,3 Prozent). Der Auftragseingang erreichte mit 6,65 Mrd. Euro einen Rekordwert. Im laufenden Jahr will das Unternehmen den Umsatz deutlich steigern. Auch ein höheres Konzernergebnis und eine gesteigerte Rentabilität wird seitens Andritz in Aussicht gestellt.

Übernahmen. Neben der guten Auftragsentwicklung sollen auch die 2018 erworbenen Unternehmen zur positiven Entwicklung beitragen. Im Jahr 2018 hat Andritz sechs Unternehmen erworben. Die größte Akquisition war die US-Company Xerium Technologies (nunmehr Andritz Fabrics and Rolls), ein Hersteller von Maschinengeweben und Walzenbezügen für Papier-, Tissue- und Kartonmaschinen. Die zugekauften Firmen haben in 2018 ca. 150 Mio. Euro zum Umsatz beigetragen (550 Mio. Euro, wenn sie bereits Anfang 2018 akquiriert worden wären). Akquisitionen werden auch heuer geprüft.

Konstante Ausschüttung. Für 2018 will Andritz eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 1,55 Euro je Aktie ausschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 70,5 Prozent (vs. rund 60,1 Prozent in 2017) und auf Basis des aktuellen Kurses einer attraktiven Dividendenrendite von rund 3,5 Prozent. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Wolfgang Leitner, CEO Andritz: Andritz bedient langfristig wachsende Märkte. Durch Akquisitionen, einen starken Fokus auf F&E sowie Ausbau des Servicegeschäfts sollte es der Andritz-Gruppe gelingen, das profitable Wachstum auch in Zukunft fortzusetzen.



Die Andritz-Aktie wird von 14 Analyse-Häusern gecovert. Die Empfehlungen laut überwiegend auf „Buy“ oder „Outperform“.

INVESTMENTCASE

EVN

Der Energie- und Umweltdienstleister EVN ist stark in Niederösterreich und in der wachsenden Region CEE, hat starke Beteiligungen und eine stabile und planbare Dividendenpolitik.

Die EVN AG ist ein börsenotiertes Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen und bietet Strom, Gas, Wärme, Trinkwasserver- sowie Abwasserentsorgung und thermische Abfallverwertung. Ausgehend vom größten österreichischen Bundesland Niederösterreich konzentriert sich das Unternehmen auf die wachsende Region Mittel- und Osteuropa. Ein hoher Ergebnisanteil kommt aus einem regulierten und stabilen Geschäft.

Das Unternehmen ist tagtäglich für die Versorgung von Millionen von Menschen verantwortlich, dabei ist Nachhaltigkeit das zentrale Grundprinzip der Tätigkeit. Nachhaltigkeit beweist EVN auch bei der Ausschüttung - Aktionäre dürfen auf stabile und planbare Ausschüttungen vertrauen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017/2018 wurde eine Basisdividende in Höhe von 0,44 Euro pro Aktie zuzüglich einer einmaligen Bonusdividende von 0,03 Euro pro Aktie ausgeschüttet. Für die Zukunft zielt die Dividendenpolitik der EVN darauf ab, die absolute Höhe der Basisdividende konstant zu halten. Zudem wird – im langfristigen Durchschnitt – eine Ausschüttungsquote von rund 40 Prozent des Konzernergebnisses angestrebt.

Beteiligungen. Das Land Niederösterreich ist mit 51,0 Prozent Mehrheitseigentümer der EVN. Zweitgrößter Aktionär, mit einem Anteil von 29,7 Prozent, ist der EnBW Trust, Karlsruhe (per 31.12. 2018). EVN selbst hält kerngeschäftsnahe Beteiligungen an der Verbund AG (12,63 Prozent), an der Burgenland Holding AG (73,63 Prozent), die 49,0 Prozent an der Energie Burgenland AG hält, und profitiert damit von der Konzentration dieser Unternehmen auf die Stromerzeugung aus den erneuerbaren Quellen Wasser und Wind. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Stefan Szyszkowitz, CEO, EVN: Wir investieren weiter in den Ausbau der Windkraftkapazitäten, die Netzinfrastruktur sowie die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich. Die Grundlage dafür bilden unsere Ertragsstärke und eine stabile Kapitalstruktur.

Das höchste Kursziel für die EVN-Aktie kommt von der Société Générale und lautet 21,60 Euro, die Empfehlung ist „Buy“.

Fotos: Andritz, evn

INVESTMENTCASE

FACC

TOUR NACH STUTTGART

Die Produkte des Flugzeug-Komponenten-Herstellers FACC AG heben im Sekundentakt ab. Das Unternehmen profitiert vom starken Passagierwachstum und ist Liebling der Analysten.

Die FACC AG ist ein Hersteller von Flugzeugkomponenten. Jede Sekunde startet ein Luftfahrzeug mit FACC-Produkten an Bord. Die Produktpalette reicht von Strukturbauteilen an Rumpf und Tragflächen über Triebwerkskomponenten bis hin zu kompletten Passagierkabinen. FACC produziert für alle großen Flugzeughersteller wie Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer, Comac und Sukhoi sowie Triebwerkhersteller und Sublieferanten der Flugzeughersteller. FACC ist Teil der chinesischen AVIC und beschäftigt weltweit rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 13 internationalen Standorten.

Starke Luftfahrtbranche. Die Prognosen für die Luftfahrzeugindustrie versprechen ein stabiles Passagierwachstum. Bis zum Jahre 2036 werden mehr als 41.000 neue Flugzeuge benötigt. FACC profitiert von diesen Entwicklungen. Aber auch Innovationen, etwa auf dem Gebiet des autonomen Fliegens, und die Erschließung neuer Geschäftsfelder, wie etwa Aftermarket Services, zählen zu den Stärken der Company. Dementsprechend verfolgt das Unternehmen eine Vision: Bis zum Ende des Geschäftsjahres 20/21 soll das Umsatzziel von 1 Mrd. Euro geschafft werden. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 17/18 erzielte FACC einen Umsatz von 750 Mio. Euro.

Dividende. Seit dem Geschäftsjahr 17/18 schüttet FACC, die erst seit 2014 an der Wiener Börse notiert, an die Aktionäre aus. Im ersten Jahr waren es 0,11 Euro je Aktie. Künftig soll sich die Ausschüttung in einer Bandbreite von 20 bis 30 Prozent des Konzernergebnisses nach Steuern bewegen. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Robert Machtlinger, CEO, FACC: Positive Prognosen in der Luftfahrzeugindustrie, langfristige Großaufträge und ein hervorragender Auftragsstand sichern die Auslastung unserer Produktionsstandorte bis weit in das Jahr 2025.

Die Aktie wird von vier Analyse-Häusern gecovert und alle vier empfehlen die Aktie mit „Buy“. Das höchste Kursziel liegt bei 22,0 Euro.

INVESTMENTCASE

IMMOFINANZ

Der Gewerbeimmobilienkonzern Immofinanz hat seine Neuausrichtung abgeschlossen und ist nun wieder auf Wachstum ausgerichtet. Der Newsflow stimmt zuversichtlich.

Vermietungsgrad mit rund 96 Prozent auf Rekordhoch, erstmals ein Investmentgrade Rating in der Unternehmensgeschichte und mit 500 Mio. Euro die bislang größte österreichische Immobilienanleihe platziert – der jüngste Newsflow der Immofinanz liest sich durch die Bank positiv. Nachdem das Unternehmen mit Ende 2017 die mehrjährige Neuausrichtung abgeschlossen hat, sind die Zeichen jetzt wieder auf Wachstum gerichtet.

Großer Player. Mit einem Portfoliovolumen von rund 4,3 Mrd. Euro zählt der Konzern zu den größten gewerblichen Playern in seinen Kernmärkten Österreich, Deutschland und Polen (das mittlerweile auch zu den „developed markets" gemäß Definition von EPRA/FTSE zählt) sowie den angrenzenden EU-Staaten Slowakei, Tschechien, Ungarn und Rumänien. Rund 63 Prozent des Portfolios entfallen auf Büroobjekte, wobei diese in Hauptstädten bzw. in Deutschland in Düsseldorf angesiedelt sind. In der deutschen Metropole stellte die Immofinanz gerade erst zwei Landmark-Objekte fertig: die neuen Headquarter für trivago und Uniper. Ansonsten setzt das Unternehmen auf seine multinationale Büromarke myhive und wächst im Retail-Bereich kräftig mit ihren Retail Parks Stop Shop, von denen es mittlerweile 80 Standorte in neun Ländern gibt.

Dividende und Rückkauf. Hinsichtlich Ausschüttungspolitik ist das Unternehmen ein verlässlicher Dividendenzahler (Guidance für 2018 lautet auf 0,8 Euro, was auf Basis des aktuellen Kurses einer Rendite von um die 3,6 Prozent entspricht). Des Weiteren läuft aktuell ein umfangreiches Aktienrückkaufprogramm. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Oliver Schumy, CEO, Immofinanz: Die Neuaufstellung mit Fokus auf Büro und Einzelhandel trägt Früchte. Der Konzern hat eine sehr solide Grundlage für weiteres Wachstum und ist auch für ein sich veränderndes Marktumfeld wetterfest aufgestellt.

Das höchste Kursziel für die Aktie kommt von Kepler Cheuvreux und liegt bei 28,50 Euro, die Empfehlung lautet auf „Kaufen".

Fotos: FACC, Immofinanz

INVESTMENTCASE

KTM INDUSTRIES

TOUR NACH STUTTGART

Der größte europäische Motorrad-Hersteller KTM hat sich ein stolzes Absatzziel gesetzt. Eine gute Position in den Wachstumsmärkten und neue Produkte sollen den Weg dahin ebnen.

Bereits das achte Jahr in Folge hat der Motorradhersteller KTM Industries AG, zu dem neben den Marken KTM und Husqvarna Motorcycles auch der Komponenten-Hersteller WP gehört, seinen Absatz erhöht. Mit 212.899 verkauften KTM- und mittlerweile bereits 48.555 verkauften Husqvarna Motorcycles-Bikes in 2018 hat KTM seine starke Position noch mehr ausgebaut. Die im Vorjahr eingeführte 790 cc-Mittelklasse trägt ihres dazu bei. Bis zum Jahr 2022 hat sich KTM ein Absatzziel von 400.000 Stück gesetzt. Dabei soll neben den starken Märkten in Europa und den USA auch der wachsende indische Markt eine wesentlich Rolle spielen. Seit einigen Jahren kooperiert KTM bereits mit der indischen Bajaj Group. Mittlerweile gibt es in dem Land schon 450 KTM Showrooms. Für Herbst 2019 ist auch der Launch von Husqvarna-Straßenmodellen in Indien und anderen Emerging Markets vorgesehen.

Zahlen gesteigert. Die guten Absatzzahlen wirken sich auch auf die Geschäftszahlen aus. Die KTM-Gruppe erzielte nach vorläufigen Zahlen in 2018 einen Rekordumsatz von knapp 1,6 Mrd. Euro (+2 Prozent). Das vorläufige EBIT erreichte 161,0 Mio. Euro (+ 21 Prozent). Das Unternehmen verfolgt eine konservative, aber nachhaltige Dividendenpolitik (zuletzt 0,30 Euro je Aktie).

E-Potenzial: E-Mobility hat bei KTM einen hohen Stellenwert. Seit längerem gehören E-Motorräder (Freeride E) zur Produktpalette. Ab 2019 sind auch die ersten E-Sportminicycles im Programm. Mit dem Joint-Venture Partner PEXCO ist KTM Industries zudem im eBike Bereich mit den Marken Husqvarna und Raymon tätig. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Stefan Pierer, CEO, KTM Industries: KTM Industries ist der größte europäische Motorradhersteller mit Fokus auf Sportmotorräder und Elektromobilität. Mit den Marken KTM, Husqvarna und WP zählt sie in ihren Segmenten jeweils zu den Technologie- und Marktführern.

Die Aktie, die in der Schweiz hauptgelistet ist, wird von der Schweizer Bank Vontobel gecovert. Die Empfehlung lautet auf „Buy“.

DHK Deutsche Handelskammer in Österreich

INVESTMENTCASE

PALFINGER

Palfinger ist Spezialist auf dem Gebiet der Hebe-Lösungen. Innovationen sowie Internationalisierung und Flexibilisierung treiben die Company an und sorgen für Wachstum.

Die Palfinger AG zählt zu den international führenden Herstellern von „Lifting Solutions", die auf Nutzfahrzeugen und im maritimen Bereich eingesetzt werden. Das Unternehmen hat im abgelaufenen Jahr mit 11.000 Mitarbeitern einen Rekordumsatz von rund 1,6 Mrd. Euro (+9,8 Prozent) erwirtschaftet. Das Ergebnis wurde zwar ebenfalls deutlich verbessert, steht allerdings nach wie vor unter dem Einfluss des laufenden Restrukturierungsprogramms in Nordamerika und im Marine-Bereich. In Nordamerika sind nach zweijähriger Restrukturierung die wesentlichen Restrukturierungskosten laut Palfinger nun verarbeitet. Im Marinebereich gibt es zwar eine Verbesserung des operativen Ergebnisses, es muss aber auch 2019 noch weiter restrukturiert werden. Analysten rechnen damit, dass sich die Ergebnisse des Restrukturierungsprogrammes erst Ende 2019 und 2020 so richtig in einer Margenverbesserung zeigen werden.

An der Optimierung wird laufend gearbeitet: Das Unternehmen hat sich erst vor wenigen Monaten eine neue Organisationsstruktur verpasst. Diese soll dazu beitragen, die Komplexität der stark gewachsenen Gruppe zu reduzieren, interne Synergien zu heben und insgesamt den profitablen Wachstumskurs zu unterstützen.

Ziel-Werte. Palfinger hat sich das Ziel gesetzt, bis 2022 eine organische Umsatzsteigerung auf rund 2 Mrd. Euro sowie eine durchschnittliche EBIT-Marge von 10 Prozent zu erreichen. Die Gesellschaft hat mit der Familie Palfinger einen stabilen Mehrheitsaktionär und verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik - für 2018 soll eine Dividende von 0,51 Euro je Aktie (davor 0,47 Euro) ausgeschüttet werden. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Andreas Klauser, CEO, Palfinger: Palfinger ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Wir sehen viele Potenziale: Marktseitig sind dies Umsatzsteigerungen und Marktanteilsgewinne in Nord- und Südamerika, Russland und China, aber auch in Europa gibt es Chancen.

Die Aktie wird von sieben Research-Häusern gecovert, fünf davon haben den Titel auf „Buy".

Fotos: KTM, Plafinger

INVESTMENT CASE EDELMETALLE

PHILORO EDELMETALLE

TOUR NACH STUTTGART

Die philoro Edelmetalle GmbH kauft und verkauft Edelmetalle an mittlerweile elf Standorten in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein, sowie auch online.

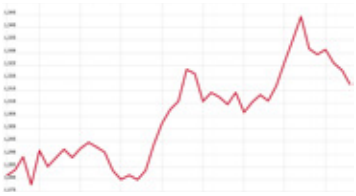
Der im Jahr 2011 von Rudolf Brenner und René Brückler gegründete Edelmetall-Händler philoro ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und mittlerweile mit elf Filialen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein vertreten. Die Dienstleistungen umfassen das gesamte Spektrum der Veranlagung in Edelmetalle vom An- und Verkauf über die Lagerung bis hin zur persönlichen Beratung für private und institutionelle Anleger. philoro zählt laut Focus Money zu den besten Edelmetallhändlern 2019.
Die breite Produktrange, die aus Fremd- und Eigenprodukten besteht, kann auch über den Online-Shop bezogen werden. philoro verkauft Edelmetall-Münzen oder -Barren von u.a. Heraeus, Valcambi oder Münze Österreich. Die eigenen Produkte sind nach dem Standard der London Bullion Market Assoziation (LBMA) zugelassen und zertifiziert. Jeder Barren wird mit einem Zertifikat ausgefolgt welches Echtheit, Herkunft und Qualität garantiert.

Spezielle Produkte. Als Besonderheit bietet philoro u.a. Geschenkkarten mit Glückwunsch- oder Grußbotschaften an, die wahlweise mit 0,5g und 1g Gold LBMA erhältlich sind. Zudem können diese im Scheckkartenformat bereitgestellten Geschenkkarten auch personalisiert werden.

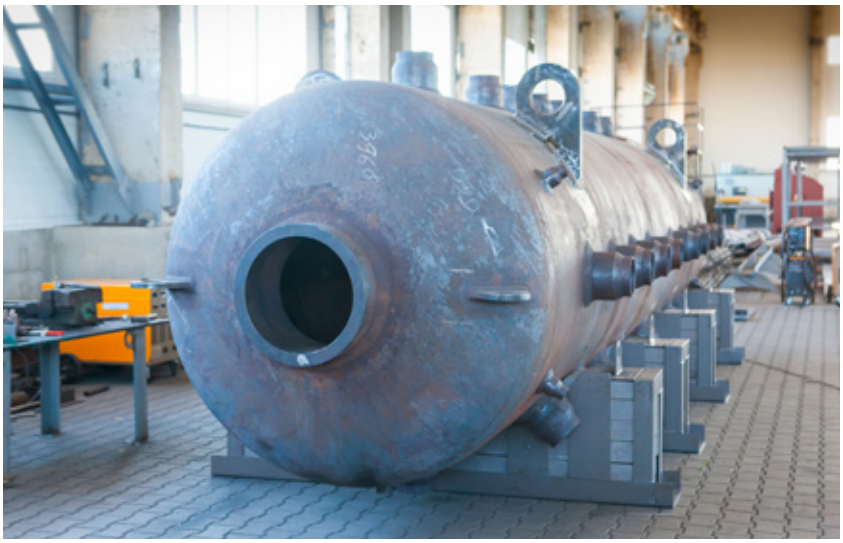
Gold glänzt nach wie vor. In den letzten zehn Jahren hat Gold mit einer Performance von gut plus fünf Prozent p.a. geglänzt. Mit Gold kann man in ein Produkt investieren, das einfach zu verstehen ist und das man physisch besitzen kann. Gold ist krisenresistent und wertstabil, was bei anderen Anlagen nicht immer der Fall ist.

» Warum kann man für philoro optimistisch sein?

Rudolf Brenner, GF, philoro: Weil es uns gelingt, unsere Stellung als anerkannter Komplettanbieter im Bereich der Edelmetallveranlagung weiter zu festigen und auszubauen. Die Kundenzufriedenheit ist unsere Motivation, und mit unserer nachhaltigen Unternehmensphilosophie möchten wir auch für zukünftige Generationen bleibende Werte schaffen.



Gold gilt grundsätzlich als stabiles Investment. Der Goldpreis wird von Faktoren wie zB Zins-Entwicklung oder US-Dollar beeinflusst.



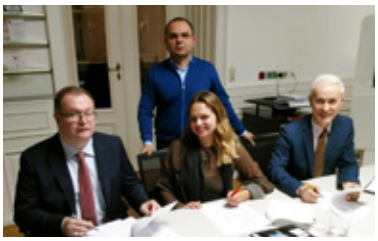
LISTING CASE

NET NEW ENERGY

Ein Kandiat für ein Listing im neuen Wiener direct market plus: Die NET New Enery Technologies AG ist Hersteller von leistungsstarken Industriedampf- und Heißwasserkesseln.

Die NET New Energy Technologies AG (NET) ist eine 2017 in Österreich gegründete AG mit 4 Mio. Euro voll einbezahltem Grundkapital. NET besitzt 100 % der Anteile der KMZP, in der seit einigen Jahren sämtliche Kernkompetenzen der Parkhomenko Gruppe in Bezug auf Kesselanlagen, die in den letzten 19 Jahren in unterschiedlichen Unternehmen der Gruppe angesiedelt waren, gebündelt wurden.

Geschäftstätigkeit. Die Produktion konzentriert sich auf die Herstellung von Dampfkesseln, Heißwasserkesseln, modularen Heißwasser-Kesselanlagen, transportablen Kesselanlagen mit den Kraftstoffen Gas, Masut, Rohöl, Dieselöl, Kohle, alternativer Kraftstoff (Hackschnitzel, Brennholz, Holzpellets, Sonnenblumenschalen, Stroh) sowie die Herstellung von weiteren Kraftwerkskomponenten. Die aktuelle Produktpalette umfasst 155 Arten der Grundkesselausrüstung. Der Konzern verfügt über Fertigungs- und Verwaltungskapazitäten mit einer Fläche von mehr als 14.000 m2, in denen sich derzeit 274 technologische Einheiten befinden. Zusätzlich wurde ein Bürogebäude mit einem Wohnheim für auswärtige Mitarbeiter (1.800 m2) und ein Heizwerk mit Kesselausrüstung für alternativen Brennstoff (500 m2) gebaut. Darüber hinaus wurde mit dem Bau der zweiten Fertigungsabteilung im Werk „KMZP“ mit einer Produktionsfläche von 5.000 m2 begonnen. Absatzmärkte sind unter anderem Zentral- und Osteuropa, sowie GUS Staaten in Asien, wobei die Auftraggeber aber oft in West- oder Zentraleuropa sitzen. Das Unternehmen evaluiert ein Listing im neuen direct market plus der Wiener Börse, Capital Market Coach ist die Rosinger Group, die bereits startup300 in das neue Segment begleitete. ✪



» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Julia Öztürk, GF: Aufgrund der globalen Trends im Bereich der Energiewirtschaft, thermischen Abfallverwertung und umweltfreundlichen Technologien ist der Bereich Biomasse und Waste to Energy in den Absatzmärkten als zukunftsträchtig

Im modernen Werk der NET Tochter KMZP arbeiten rund 200 Mitarbeiter, 1/3 davon sind hochqualifizierte Ingenieure und Techniker.

Werksfotos: NET AG, Foto der Aktionäre: Rosinger Group

INVESTMENTCASE

RHI MAGNESITA

TOUR NACH STUTTGART

Der Feuerfest-Konzern RHI Magnesita ist in seiner jetzigen Form erst eineinhalb Jahre alt. Der Zusammenschluss soll Synergien von in Summe 110 Mio. Euro bringen.

RHI Magnesita ist Weltmarktführer im Feuerfestbereich. Feuerfestprodukte sind unverzichtbar für die Stahl-, Zement-, Kalk-, Nichteisenmetall-, Glas-, Energie-, Umwelt- und Chemieindustrie. Das Unternehmen in seiner jetzigen Form existiert erst etwa eineinhalb Jahre - es ist im Oktober 2017 durch den Zusammenschluss der österreichischen RHI und der brasilianischen Magnesita entstanden. RHI Magnesita hat über 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 35 Hauptproduktionswerken dazu mehr als 70 Vertriebsstandorte. Aus dem Zusammenschluss erwartet sich das Unternehmen bis zum Jahr 2020 Synergieeffekte in Höhe von 110 Mio. Euro. Neben der Realisierung der Synergien aus der Fusion profitiert RHI Magnesita auch von einem stabilen Preisumfeld bei Rohstoffen.

Wachstum. Überdurchschnittliches Wachstum erfährt die Gruppe derzeit in Indien und China. In Indien ist RHI Magnesita zuletzt über 20 Prozent gewachsen, in China befindet sich die Company zwar in einem früheren Entwicklungsstadium, konnte aber bereits ein Wachstum von 30 Prozent verzeichnen. Das Unternehmen ist von der Einführung von Handelszöllen betroffen, doch die diversifizierte Produkte- und Kundenbasis erweist sich als Puffer gegen allzu gravierende Folgen.

Akquisitionen. Als Marktführer in der globalen Feuerfestindustrie sondiert RHI Magnesita regelmäßig neue Akquisitions-Chancen. Aktuell wird etwa exklusiv mit den Eigentümern der türkischen Kumas Manyezit Sanayi AS über einen Kauf verhandelt.

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Stefan Borgas, CEO, RHI Magnesita: Für RHI Magnesita ergeben sich Wachstumsmöglichkeiten vor allem aus den Expansionsplänen in Indien und China. Aus finanzieller Sicht profitiert unser Konzern von branchenführenden Margen und einem niedrigen Verschuldungsgrad.

Das in London hauptnotierte Unternehmen wird von zwölf internationalen Research-Häusern gecovert. Die Aktie ist im FTSE 250 enthalten.

INVESTMENTCASE

S IMMO AG

Die Immobilien-Gesellschaft S Immo AG sieht derzeit das größte Potenzial in Deutschland und verzeichnete in 2018 ein starkes Berwertungsergebnis.

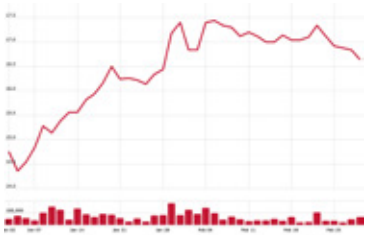
Die Immobilien-Investmentgesellschaft S Immo AG ist auf Hauptstädte in Österreich und CEE sowie auf deutsche Großstädte mit wirtschaftlichem und demografischem Potenzial fokussiert. In Deutschland wird aktuell das größte Potenzial erkannt. Attraktive Ankaufsmöglichkeiten bieten sich laut Management etwa in aufstrebenden Städten wie Leipzig, Kiel und Rostock. Das Wachstumspotenzial dieser Städte würden einen nachhaltigen Cashflow sichern und ein interessantes Wertsteigerungspotenzial bieten, betonte der Vorstand zuletzt. Aktuell laufende Entwicklungs-Projekte sind beispielsweise die Office-Komplexe Einsteinova Business Center und The Mark in Bratislava und Bukarest.

Zukäufe. Die S Immo profitiert weiterhin von der positiven Entwicklung in ihren Märkten, guten Bewertungen sowie vom niedrigen Zinsumfeld und bleibt ankaufsseitig fortlaufend aktiv. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Akquisitionen in Höhe von ca. 100 Mio. Euro getätigt. Das Immobilienportfolio der S Immo AG bestand per Ende September 2018 aus 275 Immobilien mit einem Buchwert von knapp 2 Mrd. Euro. Der Vermietungsgrad liegt bei 95,8 Prozent. Die Gesellschaft verfolgt seit 2011 eine stabile, nachhaltige Dividendenpolitik. Für 2017 wurden 0,40 Euro je Aktie ausgeschüttet.

Vernetzt. Die S Immo AG hält Anteile an den beiden österreichischen börsenotierten Immo-Geesellschaften CA Immo AG (mehr als 5 Prozent) und Immofinanz (mehr als zehn Prozent). Die Immofinanz wiederum hält einen Anteil in Höhe von 29,14 Prozent an der S Immo AG. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Ernst Vejdovszky, CEO, S Immo AG: Die Immobilienmärkte florieren, die Zinsen sind nach wie vor auf ausgesprochen niedrigem Niveau, und in den Märkten ist viel Geld. Für die Immobilienwirtschaft sind das hervorragende Rahmenbedingungen.



Die Aktie wird von sechs Research-Häusern gecovert. Das höchste Kursziel kommt mit 20,50 Euro von SRC Research.

INVESTMENTCASE

UNIQA GROUP

TOUR NACH STUTTGART

Der Versicherungskonzern Uniqa hat ein hohes Überschusskapital von rund 700 Mio. Euro, das für Akquisitionen, Dividenden oder Aktienrückkäufe verwendet werden kann.

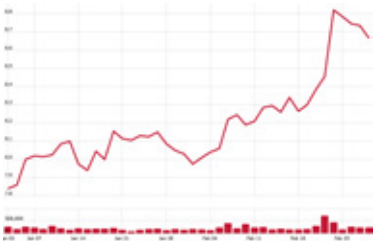
Die Uniqa Group ist eine der führenden Versicherungsgruppen in ihren beiden Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Rund 19.000 Mitarbeiter und exklusive Vertriebspartner betreuen in 16 Ländern 10,1 Mio. Kunden. Die gesamten Prämien der Uniqa Group stiegen im Geschäftsjahr 2018 auf 5,3 Mrd. Euro. Das Konzernergebnis belief sich auf 243 Mio. Euro (+41,6 Prozent).

Investitionsvolumen. Themen wie Digitalisierung und dadurch veränderte Kundenerwartungen und –bedürfnisse sorgen für einen massiven Umbruch in der Versicherungswirtschaft. Uniqa begegnet diesen Veränderungen mit einem Investitionsvolumen von 500 Mio. Euro, das über zehn Jahre in das Re-Design des Geschäftsmodells, personellen Kompetenzaufbau und die erforderlichen IT-Systeme investiert wird.

Starker Kapitalpolster. Investieren will das Unternehmen auch in Akquisitionen. Mit einem Kapitalpolster von etwa 700 Mio. Euro ist man gut gerüstet. Zugekauft soll aber nicht um jeden Preis werden. Wird in diesem Jahr kein passendes Akquisitionsziel aufgespürt, so kann sich das Management auch durchaus vorstellen, das Überschusskapital als Sonderdividende auszuschütten oder über ein Sharebuyback-Programm an die Aktionäre zurückzuführen. Apropos ausschütten: Uniqa ist ein Dividenden-Titel. Für 2018 soll eine Dividende von 0,53 Euro je Aktie bezahlt werden, das wäre die siebente Anhebung in Folge. Und im Einklang mit der progressiven Dividendenpolitik beabsichtigt der Versicherungskonzern die Ausschüttung je Aktie auch für das Jahr 2019 wieder anzuheben. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Andreas Brandstetter, CEO Uniqa Group: Die Wirtschaft in Europa ist stark, Osteuropa erweist sich als Wachstumsjoker. Risikoabsicherung und Vorsorge gewinnen mit steigendem Wohlstand an Bedeutung. Das Potenzial für Versicherer ist also groß.



Das höchste Kursziel für die Uniqa-Aktie haben mit 10,10 Euro die Analysten von JP Morgan ausgegeben.

INVESTMENTCASE

WARIMPEX

Warimpex ist eine „hybride“ Immobiliengesellschaft, die sowohl als Immobilienentwicklungs- sowie auch als Investmentgesellschaft vorwiegend in CEE-Märkten tätig ist.

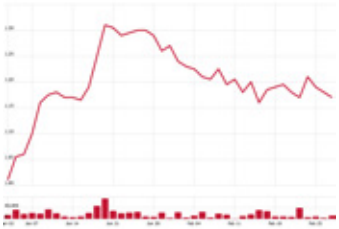
Die in Wien und Warschau gelistete Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG ist eine Immobilienentwicklungs- und Investmentgesellschaft. Kerngeschäft ist die Errichtung und der Betrieb von Hotels und Büros in Zentral- und Osteuropa. Diese Kombination aus Immobilienentwicklung und Asset Management unterscheidet Warimpex von den meisten anderen Immobiliengesellschaften.

Das Unternehmen hat in den vergangenen 30 Jahren Immobilien mit einem Volumen von mehr als 1 Mrd. Euro entwickelt und ist heute in CEE und Russland sowie Österreich und Frankreich aktiv. Das Unternehmen kündigte an, die Aktivitäten in den westeuropäischen Märkten durch potenzielle Zukäufe verstärken zu wollen und sich in einem Fall bereits in weit fortgeschrittenen Verhandlungen zu befinden.

Immobilien-Aufbau. Aktuell steht bei Warimpex der Immobilien-Aufbau im Fokus. Denn: In 2017 wurde ein Portfolio von acht Hotels an den thailändischen Investor U City verkauft und das Immobilienvermögen damit auf einen Schlag halbiert. Der Verkauf hat aber auch dazu geführt, dass in 2017 mit einem Gewinn von 40,5 Mio. Euro das beste Ergebnis seit dem Börsengang in 2007 erwirtschaftet wurde. An die Aktionäre wurde eine Dividende von 0,06 Euro je Aktie ausgeschüttet. Nach diesem Teilverkauf fehlten im Jahr 2018 die Umsätze und auch das Ergebnis war rückläufig (auch aufgrund des schwachen Rubels). Warimpex sieht deshalb das Jahr 2018 als Übergangsjahr. Aufgrund der Eröffnung des Ogrodowa Office in Łódź im Herbst 2018 sowie der Fertigstellung des Mogilska Office in Krakau im Frühjahr 2019 erwartet Warimpex für das aktuelle Geschäftsjahr eine deutliche Umsatzsteigerung sowie eine Verbesserung des Bruttoertrags. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Franz Jurkowitsch, CEO Warimpex: Wir arbeiten intensiv daran, laufende Developments fertigzustellen und Neuprojekte auf den Weg zu bringen. Auch das Wachstum in Osteuropa hält an, was uns in unserer Strategie bestärkt, an unseren Kernmärkten festzuhalten.



Das jüngste Research-Update kommt von der Raiffeisen Centrobank, die Empfehlung lautet auf „Buy“ mit Kursziel 1,5 Euro.

Fotos: Warimpex, Irene Schaur, Uniqa

INVESTMENTCASE

VIG

TOUR NACH STUTTGART

Die Vienna Insurance Group (VIG) ist schon früh in die wachsenden Märkte Zentral- und Osteuropas eingestiegen und profitiert unverändert vom Potenzial in der Region.

Die VIG, führende Versicherungsgruppe in Österreich und Zentral- und Osteuropa, hat als First Mover vor fast 30 Jahren den Schritt in die CEE-Versicherungsmärkte gewagt und damit Zugang zu einem Wirtschaftsraum erworben, der sich seither hervorragend entwickelt hat. Mit mehr als 25.000 Mitarbeitern ist der Konzern heute mit rund 50 Gesellschaften in 25 Ländern tätig.

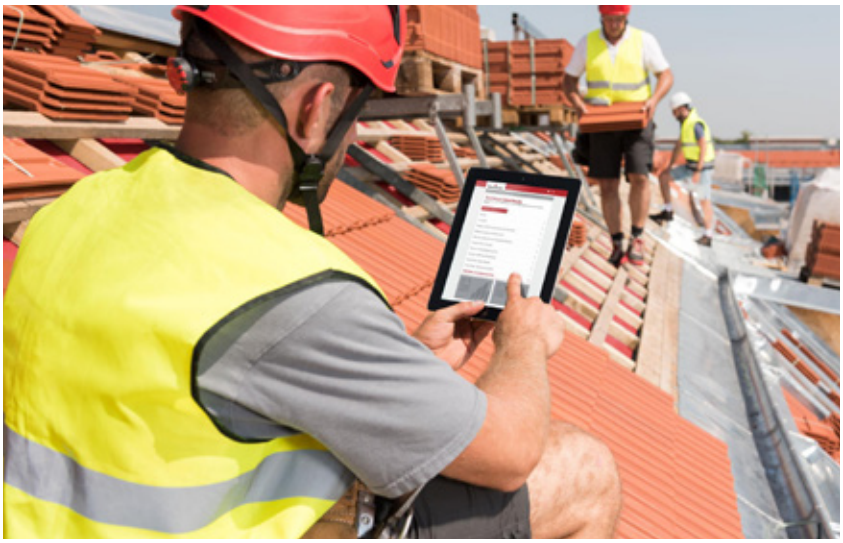
Nach wie vor liegt das Wirtschaftswachstum in CEE deutlich über jenem Österreichs. Die jährlichen Pro-Kopf-Ausgaben für Versicherungen sind aber in CEE deutlich niedriger als in Westeuropa. Zur Ausschöpfung des Potenzials und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit verfolgt die VIG seit 2017 das strategische Arbeitsprogramm „Agenda 2020". Unter anderem enthält dies Wachstumspläne in der Krankenversicherung in Polen, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Türkei. Weiters soll das Bankenversicherungsgeschäft, hier arbeitet die VIG mit ihrem langjährigen Partner, der Erste Group, eng zusammen, forciert werden. Zusätzlich zur Lebensversicherung sollen verstärkt Kranken- und Sachversicherungen vertrieben werden. Auch das Thema Digitalisierung sowie die Beschäftigung mit aktuellen und zukunftsrelevanten Trends sind Teil der Agenda 2020.

Strategie. Die Strategie der VIG ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet. Lokales Unternehmertum und die Mehrmarkenpolitik in Verbindung mit dem Multikanalvertrieb tragen maßgeblich zum Erfolg bei. Aktionäre erhalten seit 1994 jährlich eine Dividende, wobei seit 2005 eine Ausschüttung von zumindest 30 Prozent des Konzernnettogewinns vorgesehen ist. ✪

Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Elisabeth Stadler, CEO, VIG: Unser Geschäftsmodell und die Wachstumspotenziale unserer Märkte stimmen uns optimistisch. Wir vertrauen auf bewährte Prinzipien und setzen neue Impulse, um sich bietende Chancen optimal zu nutzen.

Zehn Research-Häuser covern die VIG-Aktie, wobei je vier „Kauf"- bzw. „Halten"-Empfehlungen zwei Verkaufsbewertungen gegenüberstehen.



INVESTMENTCASE

WIENERBERGER

Der weltweit größte Ziegelproduzent Wienerberger lässt seine Aktionäre am eingeschlagenen Wachstumskurs teilhaben und hebt die Dividende für 2018 um 70 Prozent an.

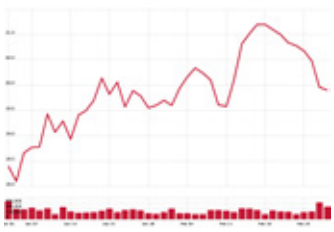
Der Baustoff-Konzern Wienerberger ist ein Weltmarktführer aus Österreich. Zum Produkt-Universum des österreichischen Traditions-Unternehmens mit 200jähriger Geschichte gehören neben Ziegel auch Flächenbefestigungen sowie Rohre (über die Tochter Pipelife). Wienerberger hat das passende Produkt für Wände, Fassaden sowie Dächer und ist mit 195 Produktionsstandorten gruppenweit in 30 Ländern der größte Ziegelproduzent weltweit.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen seine Ziele voll erfüllt. Der Konzernumsatz wurde im Jahr 2018 um sechs Prozent auf 3,3 Mrd. Euro gesteigert und das EBITDA um 15 Prozent auf 469,3 Mio. Euro. Das Nettoergebnis verbesserte sich um acht Prozent auf 134 Mio. Euro. Besonders das Ziegelgeschäft in Osteuropa lief dank wachsender Wohnungsneubautätigkeit gut, auch das Rohrgeschäft profitierte von guter Nachfrage und Akquisitionen. Positiv wirkte sich auch das 2018 gestartete Optimierungsprogramm „Fast Forward 2020“ aus, das bis 2020 in Summe 120 Mio. Euro an Ertragsverbesserungen bringen soll. Für das laufende Jahr ist ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 40 Mio. Euro aus diesem Programm vorgesehen.

Wert für Aktionäre. Das Unternehmen hält an seiner Wachstumsstrategie fest und lässt seine Aktionäre daran teilhaben. Für 2018 kündigte das Unternehmen eine Dividendenerhöhung von fast 70 Prozent auf 0,50 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,30 Euro je Aktie) an. Zudem hat Wienerberger kürzlich ein Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen und die Aktien eingezogen, was ebenfalls den Aktionären zu Gute kommt. ✪

» Warum kann man für Ihr Geschäftsmodell optimistisch sein?

Heimo Scheuch, CEO, Wienerberger: Wir werden konsequent Chancen nutzen, weitere Unternehmen zukaufen und dafür strategisch weniger attraktive Bereiche abstoßen. Zudem werden wir die Steigerung der Profitabilität in den nächsten Jahren noch intensiver vorantreiben.



Wienerberger wird von zehn Research-Häusern gecovert. Das höchste Kursziel kommt von Exane BNP Paribas und beträgt 27,5 Euro.

Fotos: Ian Ehm

Von Teamgröße 9 im Jahr 2010 auf Teamgröße 24 in 2019: Wenn's läuft, zieht man den Personalstand nach. Fluktuation? Kaum.

TOUR NACH STUTTGART

RCB IN DER ZWEITEN HEIMAT

Die Raiffeisen Centrobank ist seit 15 Jahren auf der Invest präsent. Österreichs meistdekoriertes Zertifikatehaus listet alle Zertifikate in Stuttgart, Chefin Heike Arbter ist Stuttgarter Börsenrätin und hat eine Stuttgarterin im Team.

Text: Christian Drastil

Wichtige Partner im Zuge unserer Österreich-Tour nach Stuttgart sind neben der Deutschen Handelskammer vor allem jene drei österreichischen Unternehmen, die in Stuttgart mit fettem Messestand vertreten sind und so mithelfen, dass dieses Börse Social Magazine unter die Leute kommt. Neben wikifolio und Palfinger ist dies vor allem die Wiener Raiffeisen Centrobank, die stärker als jedes andere Investmenthaus das Produkt „Zertifikate" in der DNA hat. Passenderweise hat man mit Marianne Kögel auch eine Stuttgarterin im Team und die Zertifikate-Chefin der Bank, Heike Arbter, ist Börsenrätin in Stuttgart (alle RCB-Zertifikate sind an der Euwax gelistet) sowie Präsidentin der europäischen Vereinigung für Strukturierte Produkte, der EUSIPA, selbstredend, dass auch das nationale Zertifikate Forum Österreich von Arbter angeführt wird. Und: Ab 1. Mai rückt sie in den RCB-Vorstand auf.

Starthilfe in Wien. An der Wiener Börse hat die RCB seinerzeit Zertifikate-Starthilfe gegeben. Das ging so: 2001 wurde die Centrobank von Raiffeisen übernommen, es entstand die Raiffeisen Centrobank. Und plötzlich hatte die Ex-"Centro", die rund um Arbter auf langjährige Erfahrung mit Derivaten (u.a. ÖTOB in Wien) verweisen konnte, Zugang zum breiten Retailpublikum aus dem Raiffeisensektor bekommen. In der Folge hat man gemeinsam mit der Wiener Börse Regelwerk und Usancen erarbeitet und das Segment structured products quasi gemeinsam mit der Börse aus dem Boden gestampft. Das weiß auch in Wien kaum jemand. Zunächst brachte man Indexzertifikate, 1:1-Produkte. Und dann ist es schön langsam mit den Garantiezertifikaten losgegangen. „Blue-Chip-Bonds" und „Winner" brachten neues Publikum in einer Zeit, in der zwar die Zinsen immer mehr zurückgingen, die Retailanleger dafür aber gerne zu hochriskanten Unternehmensanleihen griffen. Nach und nach übernahmen Produkte wie Bonus-Zertifkate (Arbter ist deklarierter Fan dieser Kategorie) deren Platz in den Portfolios der Österreicher, zu verdanken ist das u.a. der RCB. Arbter: „Ich bin ein ganz großer Freund von Bonuszertifikaten, sie sind vergleichbar mit einer Teilkasko Versicherung und das ist billiger als Vollkasko. Etwas weniger Schutz zugunsten einer sehr interessanten, höheren Rendite."

Abräumer. Beim Zertifikate Award in Österreich hat man bisher in allen zwölf Jahren gewonnen, auch bei „unseren" Number One Awards, die auf Hard Facts basieren, ist man ungeschlagen. Laut Wiener-Börse-Webpage entfielen per Ultimo 2018 bei den Zertifikaten aktuell 3305 von 5793 (57%) auf Produkte der RCB. Bei den Optionsscheinen waren es sogar 98 Prozent, 1798 von 1823 gelisteten Produkten. Bei den Structured Products Europe Awards wurde man 7x „House of the Year". Capital Finance International wiederum zeichnete die RCB erst im Oktober 2018 als „Best Structured Products Bank CEE" aus. Die Warsaw Stock Exchange ehrte mit dem Wording „Key Role in Market Development", die Bucharest Stock Exchange mit „Innovation on Capital Markets". Von der Tatra Banka Slovakia wurde man wiederholt zum „Cross Selling Partner" gekürt.

Starke Zahlen zum Jahresauftakt. Der österreichische Zertifikatemarkt selbst zeigte im Börsenjahr 2018 durchwegs Stärke, führte Arbter vor wenigen Wochen beim traditionellen Zertifikate Jah-

»

10% Anteil des Handelsvolumens bei Zertifikaten in Europa kommen aus Österreich. RCB-Produkte vorne.

In keiner anderen Asset Klasse kann Österreich auf europäischer Ebene dermaßen stark mitmischen.

10X

Bei den **Number One Awards** des Börse Social Network ist die RCB Rekordsieger mit 10 Trophäen.

Fotos: beigestellt

Beiräte und Vorstände Zertifikate Forum Austria. Rund die Hälfte der Gremiumsmitglieder auf einem Bild, der Autor dieser Zeilen ist Beirat und hat sich daher nicht einfach nur dazugestellt.

Stuttgart wie Wien: Sehr viele Räte, eine Rätin. Heike Arbter als einzige Frau im Stuttgarter Börsenrat.

resauftakt in der Wiener Börse aus. So ist das investierte Volumen um 5,7 Prozent auf 13,5 Mrd. Euro gestiegen, während das Handelsvolumen im selben Zeitraum um 17,2 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro anwuchs. Das entspricht immerhin rund 10 Prozent des gesamteuropäischen Handelsvolumens. In keiner anderen Asset Klasse spielt Österreich eine dermaßen starke Rolle in Europa. Und zwar bei weitem nicht.

Dies alles trotz der Tatsache, dass Österreicher ihre Positionen gar nicht so oft drehen, weil Hebelprodukten eher mit Vorsicht begegnet wird. Denn: Betrachtet man das investierte Volumen nach Produktkategorien, so zeigt sich, dass das Bedürfnis nach Sicherheit unverändert überwiegt. Anlageprodukte dominieren mit einem Marktanteil von etwa 99 Prozent, wobei davon mit 60 Prozent die Garantie-Zertifikate mit vollständigem Kapitalschutz in der Anlegergunst ganz oben stehen. Hebelprodukte haben einen Marktanteil von nur rund einem Prozent, wobei das Verhältnis zwischen Hebelprodukten mit bzw. ohne Knock-Out relativ ausgewogen ist.

DTG, KIDs for PRIIPs. In einem kurzen Rückblick ließ Arbter zum Zertifikate Jahresauftakt die Aktivitäten des Zertfikate Forum Austria im Jahr 2018 Revue passieren. Neben vielen anderen erwähnte sie etwa die Umsetzung des digitalen Transfers von Emissionsurkunden (DTG) gemeinsam mit der OeKB, die Initiative zur Digitalisierung des Wertpapier-Begriffs, die Mitarbeit in europäischen Arbeitsgruppen beim Thema „Beipackzettel" KIDs for PRIIPs oder die Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Benchmark-Verordnung (2020). 2019 steht folgendes auf der Agenda: Aktualisierung der Zertifikate-Broschüre, Anpassung des Zertifikate-Kodex im Zusammenhang mit der Selbstverpflichtung der Emittenten, intensivierte Schulungsmaßnahmen sowie eine Zertifikate-Studie in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel.

Zurück zur RCB. Die RCB selbst hat sich als Systematischer Internalisierer registrieren lassen, d.h. die Bank stellt Vertriebspartnern neben der Möglichkeit, Zertifikate börslich zu ordern, auch den

Bonuszertifikate mag ich: Teilkasko statt Vollkasko zugunsten einer attraktiveren Rendite.

Heike Arbter und ihre Präferenz

außerbörslichen Handel zur Wahl. Über die Jahre wurden mehr als 32.000 RCB-Optionsscheine und -Zertifikate einer Notierung unterzogen.

Auch die neue Emittenten-Schnittstelle DTG (Digitaler Transfer Globalurkunden) für Optis und Zertifikate im Echtbetrieb wird von der RCB eingesetzt und zwar seit September 2018. Die Sammelurkunden pro ISIN werden seither nicht mehr von der Bank, sondern von der Österreichischen Kontrollbank über die Tochter OeKB CSD - wie gesetzlich vorgesehen - unterschrieben.

Zertifikatefinder. Im Jahr 2018 launchte die RCB zudem den Zertifikate-Finder, der einen Einblick in die Welt der Kapitalschutz-Zertifikate, Bonuszertifikate und Aktienanleihen geben soll. Der Zertifikate-Finder basiert auf ca. 30 Produkten, welche alle 14 Tage der Marktsituation entsprechend aktualisiert werden. Im Zertifikate-Finder kann der Privatinvestor festgelegen, ob zB das eingesetzte Kapital geschützt werden soll (Kapitalschutz-Zertifikate), oder ob man zugunsten einer höheren Rendite auch einen Teilschutz als ausreichend empfindet (Bonus-Zertifikate/Aktienanleihen). Der Finder wählt aufgrund der Angaben aus.

CEE-Pionier. Das Thema CEE ist ebenfalls in der DNA der RCB verankert: Man brachte 2002 das erste Osteuropa-Zertifikat überhaupt (ein RTX-Opti). Die RCB-Strukturierer sind in 8 Ländern aktiv: Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Polen, Rumänien, Bulgarien, Russland. In der Slowakei wurde 2017 eine Filiale eröffnet. RCB-Zertifikate sind an vier CEE-Börsen gelistet. Warschau, Prag, Budapest, Bukarest. Die Website gibt es in fünf Sprachen (davon drei CEE-Sprachen), die begleitenden Broschüren in sechs Sprachen (davon vier CEE). Das Produktangebot ist auf die lokalen Bedürfnisse angepasst: Lokale Underlyings und Währungen. ✪

Fotos: beigestellt

MANAGERINNEN AUS DER RAIFFEISEN-GRUPPE RUFEN FRAUEN ZU MEHR MUT FÜR AKTIEN AUF

Beate Wolf (Valida), Heike Arbter (RCB) und Ingrid Szeiler (RCM) raten dem weiblichen Geschlecht, privat für die Pension vorzusorgen.

Frauen gehen bei der Veranlagung lieber auf Nummer sicher und bevorzugen Sparbuch, Lebensversicherungen oder Bausparer. Dass sie beim klassischen Sparen aufgrund der KESt sowie der Berücksichtigung der Inflation eigentlich einen Vermögensverlust erleiden, ist wohl den meisten AnlegerInnen dieser Sparformen nicht bewusst. Rund um den Weltfrauen-Tag am 8. März haben sich daher drei Managerinnen aus dem Raiffeisen-Sektor zusammengetan, um aufzuklären. Denn laut einer Erhebung von Spectra gehen sage und schreibe 79 Prozent der befragten Frauen davon aus, dass sie von der staatlichen Pension einmal nicht gut leben werden können. Zeit zum Umdenken, empfehlen die drei Raiffeisen-Managerinnen Beate Wolf (Vorstand Valida), Heike Arbter (ab 1.5. Vorstand der Raiffeisen Centrobank) und Ingrid Szeiler (CIO der Raiffeisen KAG), die allesamt Produkte für die verschiedenen Risikoklassen, aber zu von Frauen vorrangig nachgefragten Themen, wie zB Nachhaltigkeit oder Kapitalschutz, parat haben.
Was wird nun seitens der drei Finanz-Managerinnen geraten: Zum einen mehr Mut für Wertpapiere aufbringen, weiters eine breite Streuung, eine langfristige Betrachtung, konsequentes Dranbleiben und Durchhaltevermögen. Im Konkreten rät Wolf etwa dazu, über die Abfertigung aus der Vorsorgekasse erst mit Pensionsantritt zu verfügen. „Die Abfertigung ist langfristig ein sicheres weil 100 Prozent kapitalgarantiertes Instrument zur Altersvorsorge“, führt Wolf vor Augen. Szeiler wiederum macht deutlich, dass man mit gemischten Fonds, welche Anleihen und Aktien abdecken, über eine gute Streuung verfügt. Und dass man mit Fondssparplänen schon mit relativ geringen Beträgen - ab 50,0 Euro pro Monat - investieren kann. Heike Arbter rät zu Zertifikaten: „In Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit wären zB Kapitalschutzzertifikate mit Partizipation am ESG-Index für sicherheitsorientierte Anlegerinnen gut geeignet.“ (Christine Petzwinkler)

Aktionärsseite

Fast kein Unternehmen ist vor Attacken aktivistischer Aktionäre sicher. Gilt auch für Österreich und Deutschland.

CHRISTINE PETZWINKLER

TOUR NACH STUTTGART

Sie wollen strategische Veränderungen bei börsenotierten Unternehmen erzwingen, einen höheren Preis bei M&A-Transaktionen erstreiten oder sind Shortseller und hoffen durch die gezielte Verbreitung von Informationen auf tiefere Aktienkurse. In den meisten Fällen agieren sie öffentlichkeitswirksam und haben sogar bereits das eine oder andere Köpferollen in Management-Etagen ausgelöst. Die Rede ist von aktivistischen Aktionären. Und diese konzentrieren sich schon lange nicht mehr nur auf den angloamerikanischen Raum. Fälle wie ThyssenKrupp, Stada oder Nestlé machen deutlich, dass auch europäische Unternehmen zunehmend in den Fokus der Aktivisten geraten. „Fast kein Unternehmen ist mehr vor einer Attacke gefeit", weiß Hendrik Bender von der Kommunikationsberatung Hering Schuppener, der schon einige betroffene Unternehmen in solchen Fällen beraten hat. Dass zunehmend Aktivisten-Kapital in Europa fließt, belegt auch der Lazard Shareholder Activism Report. Demnach haben die aktivistischen Aktionäre in den Jahren 2017 und 2018 mehr in Europa investiert, als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. „In Deutschland treten zunehmend Aktivisten in Erscheinung, es ist daher auch absehbar, dass dies in Österreich der Fall sein wird", warnt Bender. Neben den bekannten Namen wie Elliott, Cevian, Third Point oder der bereits in Österreich aktiven Petrus Advisers könnten es auch Fonds sein, die bislang unter dem Radar gelaufen sind und noch keine aktivistischen Züge gezeigt haben. „Es kann jederzeit der Fall sein, dass österreichische Fonds das Geschäftsmodell der Aktivisten kopieren. Das hat man auch in Deutschland, bereits so gesehen", verdeutlicht Bender. Besonders die sogenannten Change-Agents könnten in Österreich fündig werden. „Es gibt hier in Österreich tatsächlich einige Unternehmen, die Potenzial bieten. Beispielsweise jene, die unterschiedliche Geschäftsfelder mit wenigen Synergien haben, wo man Forderungen für Abspaltungen haben könnte, oder Unternehmen, bei denen die Optimierung der Bilanz durch die Auskehr von Sonderdividenden oder Sharebuyback-Programme gefordert werden könnten", so Bender. Dann würde es auch noch Beispiele geben, wo Corporate Governance-Agenden, wie etwa die fachliche Eignung des Managements, aufgegriffen werden könnten.

Vernetzte Community. Was für Aktivisten am österreichischen Markt allerdings eher ausladend ist, sind die starken Anker-Aktionäre bei vielen heimischen Börsenotierten und auch die gut vernetzte Financial Community: „Die Aktivisten sind auf Verbündete angewiesen, und wenn man ein Management- oder Aufsichtsrats-Team als Gegen-Part hat, das gut mit den Aktionären, der Politik und den Medien vernetzt ist, dann ist das nicht unbedingt eine optimale Ausgangssituation für den Aktivisten", weiß der Kommunikationsexperte.

Equity Story am Prüfstand. Wie schützt man sich nun am besten vor Attacken von Aktivisten? „Unsere Empfehlung lautet stets: Be your own activist. Das Management sollte genauestens die Equity-Storys in Hinblick auf mögliche Einfalls-Tore für Aktivisten prüfen und früh an Stellschrauben drehen, um erst gar nicht in das Blickfeld von Aktivisten zu geraten", rät Bender. Im Falle einer Attacke darf dann ein Fehler in keiner Weise gemacht werden: „Man sollte keinesfalls zu emotional werden. Lässt man sich nämlich zu emotionalen Äußerungen hinreißen, kann das den Job kosten, das hat man in einigen Fällen in der Vergangenheit beobachten können." ✪

Beim „Frühstück mit Ausblick" bei Gaisberg Consulting: **Hendrik Bender** von **Hering Schuppener**, Börse Social-Redakteurin **Christine Petzwinkler** (Bild rechts) und heimische PR- und IR-ManagerInnen.

Being Public

... oder wie die Börse das (Unternehmer-)Leben eines DACH-Players ohne Peer Group verändert.

BERNHARD LEHNER

Ich mag Countdowns. Für fast jedes wichtige Ereignis setze ich mir einen solchen „Tagefresser". Es beruhigt mich zu sehen, wie viele Tage ich noch Zeit habe, um perfekt auf Meilensteine vorbereitet zu sein. Selbstverständlich hat ein solcher Countdown seit Sommer 2018 auch die Tage bis zum Listing der startup300 AG am 21. Januar diesen Jahres am Direct Market Plus der Wiener Börse gezählt. Praktisch ist, dass meine Countdown-App nach dem „Tag 0" noch weiterläuft.

So zeigt mir ein Blick auf mein Smartphone heute den 46. Tag der startup300 AG als „Public Company". Seither haben Michael (Eisler, mein Co-Founder und -Vorstand) und ich wahrscheinlich schon 100 Mal die Frage gestellt bekommen, ob wir denn mit unserem Börsengang glücklich seien.

Jetzt mal ehrlich: Was ist denn das für eine Frage? Mich erinnert sie an die Trainer-Folter durch Sportreporter unmittelbar nach einem Match mitten in der Meisterschaft (egal, ob gewonnen oder verloren) nach den „Gefühlen". Die einzig richtige Antwort: blöde Frage, das ist irrelevant. Der Trainer hat noch viele, viele Matches vor sich, bis die Meisterschaft entschieden ist. Gefühle mögen die emotionale Neugier der Zuschauer befriedigen, sind aber faktisch unbedeutend. Entscheidend ist, professionell, weitsichtig und mit Blick nach vorne jeden Tag zu arbeiten.

Genau so geht es uns. Unsere Gefühlswelt ist ja total irrelevant. Kurzfristige Schlussfolgerungen ebenso. Wir haben einen Schritt geplant und gemacht, der möglichst gute Voraussetzungen für das angestrebte weitere Wachstum der startup300 AG schafft. Das ist ein Plan, der auf Jahre angelegt ist. Darauf waren wir professionell vorbereitet. Ist seither vieles anders? Ja, klar. Haben wir bereits viel gelernt? Unbedingt! Waren große Überraschungen dabei? Nein, eigentlich nicht.

Die größte Unsicherheit vor dem Börsestart war, ob der Markt auch Interesse an uns haben wird. Ja, hat er. An so gut wie jedem Handelstag hatten wir Umsätze bisher – und das in einem Marktsegment, das von vielen „alten Kapitalmarkthasen" skeptisch beäugt wird. Es ist so typisch österreichisch, gleich mal „das wird ja sowieso nichts" zu sagen. Oh Mann, wie mir das zum Hals heraushängt! Dieses neue Marktsegment gibt so vielen Unternehmen die Möglichkeit, sich Aktionären zu öffnen. Menschen, die an das Geschäftsmodell glauben, die den Unternehmenszweck gut finden, die dabei sein wollen. Das ist großartig! Und das ist, zumindest für mich, eines der wichtigsten Ziele einer Aktiengesellschaft überhaupt: viele Aktionäre auf eine spannende Reise mitzunehmen und, hoffentlich, davon auch wirtschaftlich profitieren zu lassen.

Das ist perfekt für unsere junge AG. In der startup300 AG bauen wir die digitalen Geschäftsmodelle von morgen. Dabei arbeiten wir mit Start-Ups, aber auch mit etablierten Unternehmen. Wir positionieren uns an strategisch zentraler Stelle, um von der laufenden 2. Industriellen Revolution zu profitieren und, noch viel wichtiger, sie mitzugestalten. Daran wollen wir möglichst viele Menschen teilhaben lassen. Menschen, die positiv und voller Freude den Veränderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entgegenblicken. Wir haben ein großartiges und in seiner Art einzigartiges Unternehmen gebaut – und wir werden weiterbauen. Ein Angebot, das meiner Meinung nach einzigartig nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland und vielleicht in ganz Europa ist.

Apropos „einzigartig" und „das wird ja sowieso nichts": Das haben wir auch bei wikifolio vor einigen Jahren von vielen Menschen zu hören bekommen (ich habe die Ehre, ein Teil des Founder Teams von wikifolio zu sein). Eine digitale Plattform, mit der jedermann seine Anlagestrategien publizieren kann und andere Anleger diesen folgen können? Wer soll das denn brauchen? Einige Jahre, tausende, publizierte Anlagestrategien und hunderte Millionen investierten Euros später wissen wir: viele.

Wenn wir öfter sagen würden „Klar, das bekommen wir hin" und weniger „Das wird nie etwas", dann müsste sich niemand vor der Zukunft fürchten. ✪

ZUM AUTOR

BERNHARD LEHNER ist, zusammen mit Michael Eisler, Co-Founder und Co-Vorstand der startup300 AG.

Konkret: Zu Besuch bei den Indexjungs der Wiener Börse. Der reguläre ATX-Umstellungstermin im März war uns dazu ein perfekter Anlass. Hier eine Chronologie, was sich dabei alles tut.

Text: Christian Drastil

Unser Besuchstermin fand am 4. März (Montag) statt. Also mittendrin in der regulären Umstellungsphase für den ATX. Regulär? Zweimal jährlich, jeweils am 3. Freitag im März und September, wird Österreichs Leitindex angepasst. Wie das chronologisch abläuft, fassten Martin Wenzl, Roman Dormuth und Johannes Klaus, die „Indexjungs der Wiener Börse", im Rahmen des Magazine-Besuchs für die Leser zusammen.

Beobachtungliste. Am Beginn steht die Beobachtungsliste, die jeweils am 1. Handelstag nach Monatsschluss publiziert wird und für Interessierte frei zugänglich und bis ins Jahr 2000 zurück auf der Website abrufbar ist. Das war im konkreten Fall der 1. März. In der Liste finden sich alle ATXPrime-Titel, sortiert nach Liquidät an der Börse, also nach Handelsumsatz. Die besten 25 Werte kommen für einen ATX-Platz in Frage. Und zwar in der Reihenfolge des Handelsvolumens, aber nur dann, wenn der betreffende Titel auch bei der um Streubesitzfaktoren (Free Float) bereinigten Marktkapitalisierung unter den Top 25 liegt. Hier spricht man von der 25/25-Regel. Die Beobachtungsliste umfasst die jeweils letzten 12 Monate, die aktuelle Liste per Februar 2019 also die Monate März 2018 bis Februar 2019. Sie ist maßgeblich für die Umstellung per März-Verfall.

Diesmal keine Veränderung. Da diesmal die 20 größten Titel nach 12-Mon.-Handelsumsatz einerseits auch in den Top25 nach Streubesitz-Market Cap sind und andererseits auch jene 20 Titel sind, die den aktuellen ATX bilden, wird es keine Veränderungen geben.

Beim ATXFive ist das Prozedere anders. Da sieht man sich die jeweils letzten 5 Handelstage im Februar (und dann wieder im August) an und rechnet die durchschnittliche Gewichtung. Die größten fünf Titel bilden den ATXFive. Und auch da nichts Neues. Der Verbund hat es nicht an Andritz vorbeigeschafft, und so bleiben Erste Group, OMV, RBI, voestalpine und eben Andritz die Big Index-Five in Österreich. Das, obwohl der Börsewert des Verbund höher als jener von voestalpine, RBI und Andritz ist. Aber der Streubesitz und damit die Handelbarkeit ist kleiner.

Das Komitee. Am Dienstag, dem 5.3., trifft sich das ATX-Komitee, und dann wird das o.a. fixiert. Als Autor ist man mit Präjudiz immer zurückhaltend, denn wenngleich die zuvor erwähnte Liste eindeutig ist, will man ja dem Komitee nicht vorgreifen. Die „Indexjungs" rücken das aber ins richtige Licht: „Das Komitee entscheidet nicht, sondern nimmt die Liste zur Kenntnis", sagt Martin Wenzl. Was besprochen wird, sind zB das Regelwerk selbst (anlassbezogen) oder auch Free Float Faktoren bzw. Repräsentationsfaktoren. Aber niemals rückwirkend. Bei den Komiteesitzun-

Im Handelsraum der Wiener Börse: **ATX-Jahreshoch** bei der Eröffnung am 4.3., da darf schon geschmunzelt werden ...

Indexjungs **Johannes Klaus, Martin Wenzl** und **Roman Dormuth**

> **Screenen für FF-Faktoren bis zu 100 Beteiligungsmeldungen im Quartal.**
>
> Roman Dormuth, Wiener Börse

gen handelt es sich um physische Treffen in der Wiener Börse. „Das findet nach Handelsschluss statt, damit Entscheidungen nicht während des laufenden Handels passieren." Schließlich seien neben der Börse auch Vertreter von RCB, Erste Group, UniCredit händlerseitig, sowie die Pendants RCM, EAM und Amundi investorenseitig dabei. Dazu Dr. Pichler als wissenschaftlicher Berater. Am Ende jeder Komiteesitzung steht eine Indexaussendung der Börse noch am gleichen Abend. Damit gibt es lange vor Beginn des nächsten Handelstages gleichen Wissensstand.

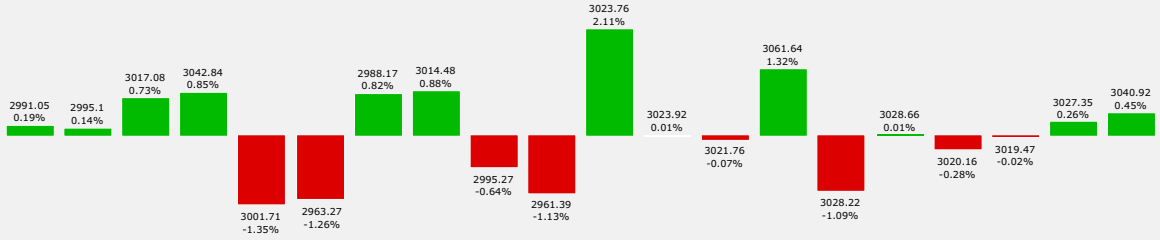
Free Float- und Rep-Faktor. Für die Ermittlung der Streubesitzfaktoren screent Roman Dormuth aus dem Indexteam pro Quartal gut 60 bis 80 Beteiligungsmeldungen. Beim Rep-Faktor (kein Titel mehr als 20 Prozent) wiederum geht es rein mathematisch zu. So wurde die Erste Group immer wieder rechnerisch reduziert, um nicht über 20 Prozent zu kommen, diesmal wird wohl erhöht, da man bei rund 19 Prozent liegt, wird man diesen Rep-Faktor von derzeit 0,79 wieder näher in Richtung Normalwert 1,0 bringen können.

Die Umsetzungstage. Spannend wird es dazu am Donnerstag vor dem 3. Freitag, im aktuellen Fall der 14. März. Denn da werden die neuen Rep-Faktoren auf Basis des 5-Tages-Durchschnitts der Schlusskurse von Freitag 8. März bis eben Donnerstag 14. März ermittelt und kommuniziert. „Damit aktive und passive Investoren das gleiche Wissen haben, was am Freitag zu Marktschluss genau passiert." Am Freitag selbst findet zu Mittag um 12 Uhr das Verfallsprozedere für Optionen und Futures an der deutschen Eurex statt und am Abend nach Börseschluss dann die Änderungen in den Datenbanken. Der neue ATX mit allen Änderungen wird simuliert. „Dies machen wir zwei Mal und unabhängig voneinander." Am Montag (18.3.) kommt dann gleich zu Marktstart die neue Zusammensetzung in Anwendung.

Erster Registrierter. Abschließend noch etwas Feines: Die Wiener Börse erhielt Mitte Februar als erste Nationalbörse die Zulassung zum EU Benchmark-Administrator. Ab 1. Jänner 2020 dürfen Emittenten von Finanzprodukten nur noch auf Benchmarks von zugelassenen Administratoren zurückgreifen. ✪

Fotos: beigestellt

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Februar chronologisch losgeht, die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX** legte **+3,35** Prozent auf 3041 Punkte zu, **Nr. 1** war im Februar das Schwergewicht Erste Group mit **+9,4** Prozent.

1.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.2. — CHRISTINE PETZWINKLER

Verbund hat den **Kontrollerwerb von zehn Windparks** in Deutschland beim deutschen Bundeskartellamt angemeldet. Dabei handelt sich sich um die verbleibenden 5 Prozent an den von Verbund gehaltenen Windparkgesellschaften in Deutschland, die von der Gesellschaft "100% RE IPP GmbH & Co KG" erworben wurden.

Die **OMV und Sapura Energy Berhad** haben die Vereinbarung zur Bildung einer strategischen Partnerschaft mit einer **"starken Wachstumsperspektive"** abgeschlossen, wie es heißt. Für den 50% Anteil an SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. hat die OMV USD 540 Mio gezahlt. Zusätzlich haben die Vertragsparteien bedingte Zahlungen von bis zu USD 85 Mio vereinbart. Diese seien größtenteils vom Ressourcenvolumen im Block 30, Mexiko zum Zeitpunkt der finalen Investitionsentscheidung abhängig, heißt es weiter.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING — PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Marinomed ist an der Börse, der Startkurs war **75,50,** also höher als der Ausgabepreis von 75 Euro. In der Wiener Börse gab es die begleitende Zeremonie, Christoph Boschan und Thomas Rainer erklärten bei dieser Gelegenheit live, wie ein Orderbuch aufgebaut ist und funktionert.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB — GÜNTER LUNTSCH

Übersetzungen meiner Beiträge. Einerseits sollte ich mich geehrt fühlen, wenn meine Beiträge auf anderen Seiten auftauchen, weltweit. Wenn sie **sogar ins Englische** übersetzt werden. Aber muss das gar so holprig und sinnverzerrend sein, in Zeiten, wo selbst der Google-Translator schon brauchbare Ergebnisse liefert? Es ist nicht leicht, meinen Stil in einer anderen Sprache wiederzugeben, wie man sieht. Aber wenn der englische Text eine andere Aussage als der Originaltext hat, sollte man den Versuch einer Übersetzung aufgeben, denn mit einer sinnentstellten Übersetzung ist niemandem geholfen. Der Leser bekommt unbrauchbare oder falsche Informationen, die Seite bekommt bei unbeholfenen Texten keine Klicks, und für mich als Autor ist ein schlechter Text geschäftsschädigend. Der Leser könnte annehmen, mein Englisch sei so schlecht, der Text sei von mir.

IMMOFINANZ

Immofinanz mit **Investment Grade Rating** und **Benchmark-Anleihe** über 500 Mio. Euro – **Vermietungsgrad** erreicht neuen **Bestwert** von rund **96 Prozent**

MIT BEITRÄGEN VON

CHRISTIAN DRASTIL

CHRISTINE PETZWINK-

GÜNTER LUNTSCH

GERALD DÜRRSCHMID

SEBASTIAN LEBEN

WOLFGANG MATEJKA

LUKAS SCHRETZMAYER-SUSTALA

Aber es gibt noch Schlimmeres als Übersetzungen in holpriges Englisch. Es gibt tatsächlich Übersetzungen dieser schlechten englischen Texte in extrem schlechtes Deutsch. Wohlgemerkt: Das Original erscheint auf Deutsch, und jemand macht sich allen Ernstes die Mühe, den Beitrag in schlechtes Englisch zu übersetzen, und noch jemand macht sich die zusätzliche Mühe, diesen englischen Text in grauenhaftes Deutsch rückzuübersetzen. Von Sinnentstellung kann hier gar keine Rede mehr sein, so ein Text hat überhaupt keinen Sinn mehr, ich weiß nicht, was damit bezweckt wird. Auch das ist mehr als geschäftsschädigend: Da Deutsch meine Muttersprache ist, könnte jemand annehmen, ich hätte so etwas geschrieben.
Ich zeige keine Links, ich möchte diese Seiten nicht auch noch durch zusätzliche Klicks unterstützen. Ich bitte darum, mir zu glauben, dass z.B. folgende Passage nicht von mir ist: "**Wenn ich Feuerwehrleute als Feuerwehrmann kaufe?** Also wir Australier sind wirklich gut. Wer möchte als Kind Feuerwehrmann werden und immer noch kein Weltmarktführer sein?" Ich befürchte fast, das hat keine Maschine übersetzt, denn keine künstliche Intelligenz ist so dumm, "Österreicher" mit "Australier" zu übersetzen, da hat ganz sicher ein Mensch seine Hände im Spiel gehabt. Im Original lauten diese Worte: "Ob ich als Feuerwehrfan auch Feuerwehraktien kaufe? Also da haben wir Österreicher es wirklich gut. Wer von uns als Kind Feuerwehrmann werden wollte und noch immer keiner ist, der hat den Weltmarktführer (...) im eigenen Land." Die englische Übersetzung vor der Rückübersetzung dürfte diese sein: "If I buy firefighters as a fire fighter fan? So we Austrians have it really good. Anyone who wanted to become a firefighter as a child and still is not one has the world market leader."
Also bitte, liebe Contentdiebe: Wenn Ihr einen meiner Artikel weiterempfehlen wollt, verlinkt doch ganz einfach auf die Seite von boerse-social.com, da steht das Original, der Leser tut sich nicht so schwer mit dem Lesen und Verstehen, und ich brauche mich auch nicht zu genieren. **Bitte übersetzt mich nicht mehr! Dann sind wir wieder Freunde.**

4.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die Fondsgesellschaft **3 Banken Generali KAG** (3 BG) sieht zunehmend **Chancen am Heimmarkt Wien**, "da der Markt nach der Enttäuschung 2018 derzeit mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von etwa 11 und einer Dividendenrendite von knapp 4 % im relativen Vergleich billig ist", wie es im aktuellen 3BG-Fondsjournal der Kapitalanlagegesellschaft heißt. Im Österreich-Fonds der 3 BG wurden keine wesentliche Neuanpassungen vorgenommen - Bank- und Versicherungstitel sind hoch gewichtet, auch konjunktursensitive Titel wie **Strabag oder RHI Magnesita zählen zu den Top-Holdings**. **Zugekauft wurden zuletzt OMV und S Immo**, wie aus dem jüngsten Datenblatt hervorgeht. Die 3 BG-Fondsmanager sehen auch zunehmend Chancen in den langfristigen und vor allem konjunkturunabhängigen Trends wie Gesundheit, Umwelt, Wasser oder Urbanisierung. Dies werde in der **neuen Strategie "Mensch & Umwelt"** umgesetzt. Unter diesem Überbegriff hat die KAG seit Anfang des Jahres einen von Vontobel aktiv gemanagten Aktienfonds aufgelegt. Der 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds investiert in globale Aktien, welche definierten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Die Unternehmen, in welche veranlagt wird, verfolgen nachhaltige Geschäftsmodelle in den Themenbereichen "Mensch" und "Umwelt", wie robuste Infrastruktur und Städte, nachhaltige Verkehrssysteme, umweltfreundliche Gebäude, innovative Industrie & Technologie, genug Nahrung für alle, gesundes Leben, er- schwingliche Bildung sowie verantwortungsvoller Konsum, wie aus dem Datenblatt hervorgeht. Titel, die in dem Fonds enthalten sind, sind z.B. IDEX Corp, Koninklijke, Georg Fischer, Fresenius, Infineon, Wacker Chemie, Krones, Henkel, GlaxoSmithKline u.v.m. Fondsmanager des 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds ist Matthias Priebs von Vontobel Asset Management. Zur Diversifikation im Fondskonzept meint er im Fondsjournal: "Derzeit investieren wir in 56 verschiedene Unternehmen, man sollte sich aber hier auf keine Zahl fixieren. Wichtig ist eine breite Streuung, um Einzelrisiken zu reduzieren. Die am höchsten gewichteten Aktien des Fonds machen jeweils nur knapp über 2 % des Fondsvermögens aus."

S IMMO
www.simmoag.at
WERTE ENTWICKELN.
Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:
andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123

5.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.2. — CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Sensor-und Chiphersteller **ams** hat Zahlen vorgelegt. 2018 wurde ein **Rekordumsatz** erzielt, das **operative Ergebnis ist aber deutlich gesunken**. Der Umsatz stieg um 34 Prozent auf 1,627 Mrd. US-Dollar, das operative Ergebnis brach von 86,6 Mio. Dollar auf 14,7 Mio. Dollar ein. Das bereinigte Nettoergebnis für 2018 lag bei 12,1 Mio. Dollar und das bereinigte Nettoergebnis für das 4. Quartal 2018 bei 1,7 Mio. Dollar gegenüber 145,5 Mio. Dollar für 2017 und 161,3 Mio. Dollar für das 4. Quartal 2017. Für das 1. Quartal erwartet ams aufgrund des ungünstigeren Endmarktumfelds, verhaltener Smartphonenachfrage und typischer Saisonalität im Consumer-Bereich einen Umsatz von 350 bis 390 Mio. Dollar. "Vor dem Hintergrund eines volatileren Endmarkt- und makroökonomischen Umfelds hat ams beschlossen, die **Dividendenpolitik mit Barausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 auszusetzen**", so das Unternehmen. Für 2017 hatte ams noch 33 Cent je Aktie bezahlt. Das Unternehmen hat zudem beschlossen, die **Zweitnotierung an der Hong Kong Stock Exchange zu verschieben**.

Andritz erhielt von JSC Volga in Balakhna, in der Region Nizhnij Novgorod, Russland, **den Auftrag, die bestehende Holzschliff-Rejektlinie in eine TMP-Linie (Thermo-Mechanical Pulping) umzubauen**. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2019 geplant. Zur Beschickung der bestehenden Papiermaschinen wird die neue TMP-Linie, die eine Kapazität von 180 Tagestonnen aufweist, Fichtenholz-Hackschnitzel als Rohmaterial verarbeiten.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING — PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Das italienische Unternehmen **Cornelia Capital S.p.A** mit Sitz in Rom ist ab heute neu am Kurszettel der Wiener Börse. Die Aktien können in einer einmaligen, untertägigen Auktion im neuen Marktsegment direct market gehandelt werden. Laut Unternehmensangaben ist Cornelia Capital eine auf Investitionen spezialisierte Finanzholding und über eine Reihe von aktiv gemanagten Tochterfirmen in verschiedenen Sektoren tätig.

6.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.2. — CHRISTINE PETZWINKLER

Der Jahresumsatz der **OMV** stieg um 13 Prozent auf 22,93 Mrd. Euro, das CCS operative Ergebnis vor Sondereffekten um 23 Prozent auf 3,646 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern wurde um 122 Prozent auf 3,298 Mrd. Euro verbessert, der den Aktionären zuzurechnende **Periodenüberschuss betrug 1,438 Mrd. Euro** (nach 435 Mio. Euro im Vorjahr). Der freie Cashflow nach Dividenden ging um drei Viertel auf 263 Mio. Euro zurück, der organische, freie Cashflow (abzüglich Investitionen und Akquisitionen) nach Dividenden legte um 44 Prozent auf 1,715 Mrd. Euro zu. Die **Dividende soll von 1,50 Euro auf 1,75 Euro** angehoben werden.

Bei der **RBI** erhöhte sich das Konzernergebnis um 14 Prozent auf 1270 Mio. Euro. Laut RBI sind negative Sondereffekte in Höhe von 159 Mio. Euro aus der Verfeinerung der IFRS-9-Modelle sowie aus Vorsorgen für andere außerordentliche Ereignisse, die nicht in den Risikomodellen abbildbar sind, enthalten, zudem 120 Mio. Euro aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Der Vorstand hat beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung einer **Dividende von 0,93 Euro je Aktie vorzuschlagen (0,62 Euro für 2017**). Dies ergäbe eine maximale Ausschüttungssumme von 306 Mio. Euro bzw. eine Ausschüttungsquote von 24 Prozent. CEO Johann Strobl: „**Wir sind mit dem Geschäftsjahr 2018 sehr zufrieden**. Wir haben das sehr gute Vorjahresergebnis deutlich übertroffen, unsere Kapitalquoten signifikant verbessert und die NPL Ratio gesenkt."

7.2.

#GABB INTRO 7.2. — CHRISTIAN DRASTIL

Das Spotlight gehört den **Radio-Boys Peter Heinrich und Sebastian Leben**, die Richard David Precht und die CFOs von RBI und OMV interviewt haben. Ich meine: **Geben Sie sich diese 34 Minuten ...**

EUROPEAN LITHIUM

SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM

RBI-CFO Grüll: "Die Stimmung ist ausgezeichnet" boersenradio.at im Gespräch mit: Martin Grüll, RBI. Thema: Anders als viele europäische Banken konnte die Raiffeisen Bank International AG im Geschäftsjahr 2018 ihren Gewinn deutlich steigern: +14 % auf 1,3 Mrd. Euro. CFO Martin Grüll: "Dafür gibt es zwei Gründe: Der eine ist, wir wachsen wieder. Sowohl im Kreditwachstum als auch im Zinsüberschuss. Der zweite **Grund ist die hervorragende Entwicklung im Risikobereich.**" Und das, obwohl es negative Sondereffekte gab: aus dem Verkauf des Polen Geschäfts und aus der Bilanzierung. Angekündigt sind jedoch höhere Kosten für 2019. Die endgültigen Zahlen kommen erst im März, Martin Grüll zeigt sich aber schon jetzt zuversichtlich: "Die Stimmung ist ausgezeichnet."

OMV-CFO Florey: "OMV geht für 2019 von einer erweiterten Produktionskapazität aus" boersenradio.at im Gespräch mit: Reinhard Florey, OMV AG. Thema: **16 Minuten geballte Ölmarkt-Informationen** im Interview mit OMV CFO Reinhard Florey: "Die Dividende für 2018 wird um 17 % auf 1,75 Euro erhöht." Auf Basis des derzeitigen Aktienkurses beträgt die aktuelle Dividendenrendite 4,05 %. Zukunft Öl-Markt Asien: Die OMV ist in die viertgrößte Raffinerie der Welt in Abu Dhabi eingestiegen. North Stream II gefällt den Amerikanern nicht. Trump - das unberechenbare Risiko? Die OMV ist nicht an der Pipeline beteiligt, ist aber einer der großen Mitfinanzierer. Neben Brent und WTI gibt es einen neuen Öl-Preis. OMV geht für 2019 von einer erweiterten Produktionskapazität aus. Welchen Öl-Preis kalkuliert die OMV dafür.

Richard David Precht über Moral und Doppelmoral an der Börse - was verbessern ESG-Kriterien? boersenradio.at im Gespräch mit: Richard David Precht, Thema: **Sind die Themen Börse und Moral zu vereinen? "Wenn mehr ethische Sensibilität an den Börsen vorherrschen würde, wäre das begrüßenswert.**" Genau das versuchen viele Anbieter mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und sogenannte ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance). Doch ist das überhaupt machbar und ernst gemeint oder eher Marketing und Doppelmoral? "Wenn man so lebt, dass man aus jeder moralischen Schuldhaftigkeit und aus jeder Doppelmoral herauskommen will, dann führt man ein sehr seltsames Leben. Dann muss man im Grunde

genommen leben wie Jesus oder Mahatma Gandhi. Das ist ein Anspruch, der in dieser Absolutheit viel zu hoch ist." Das Thema Umwelt sieht Philosoph Richard David Precht als größtes Thema unserer Zeit: "Ich kenne keinen gescheiten Menschen, der das anders sieht!" Aber auch: "Ich glaube, dass man den Gedanken der ökologischen Nachhaltigkeit und der Digitalisierung gemeinsam denken muss und nicht getrennt voneinander."

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.2. CHRISTINE PETZWINKLER

voestalpine hat Neunmonats-Zahlen präsentiert, bei denen **Spuren der Konjunkturabkühlung erkennbar sind**, die aber auch von **internen Effekten beeinflusst** sind. Konkret ist das EBITDA in den ersten drei Quartalen 2018/19 im Periodenvergleich um 21,4 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro (Marge 11,1 Prozent) gesunken. Das EBIT fiel im gleichen Zeitraum um 37,0 Prozent auf 526 Mio. Euro (Marge 5,3 Prozent), das Ergebnis nach Steuern halbierte sich im Jahresvergleich von 556 Mio. Euro auf 276 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse haben sich in den ersten drei Quartalen 2018/19 allerdings um 5,2 Prozent auf knapp 10 Mrd. Euro erhöht. Im **Conference-Call betonte voest-Chef Wolfgang Eder**, dass man **von einem soliden 4. Quartal ausgeht, die Zahlen werden durchaus „herzeigbar" sein, von einer Krise sei man weit entfernt**, so der scheidende CEO. Die schwächeren Ergebniszahlen in den ersten neun Monaten führt Eder auf die bereits bekannten externen aber auch internen Einflüsse zurück. Neben der schwächeren Automobil-Konjunktur (WLTP ..), der schwächeren Konjunktur in China, der protektionistischen Handelsbeschränkungen, der deutlich gestiegenen CO2- und Energiepreise, seien die quasi „hausgemachten" Einflüsse, neben der Reparatur des Hochofens in Linz, die Stillstände im Werk im amerikanischen Corpus Christi (Reparatur, Überschwemmung, Gasleck) sowie der **überambitionierte Ausbau im Werk in Cartersville**.

Die **CA Immo** verzeichnet in einigen Märkten eine **Vollauslastung** - vor allem in Deutschland (99% Vermietungsquote), Tschechien (99%) und Polen (96%). CEO **Andreas Quint:** „Wir konnten 2018 unsere bereits sehr hohe internationale Bestandsauslastung und damit die laufenden Mieterträge langfristig stärken. Inklusive der schon jetzt sehr gut vorvermieteten drei Berliner Bürogebäude, die wir dieses Jahr fertig stellen werden – davon zwei für den eigenen Bestand – sind wir gut dafür gerüstet, die von uns **gesetzten finanziellen Wachstumsziele zu erreichen**."

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Wir haben **Martin Kreiner,** Leiter Handel in der RCB, zum **direct market** befragt. Kreiner ist mit der RCB der **größte Market Maker** an der Wiener Börse: "Aus Sicht der RCB ist der **direct market plus eine sehr unterstützenswerte Initiative**. Vor allem, da der Kapitalmarkt-Zugang für kleinere Unternehmen deutlich vereinfacht wurde und dies sicher dem Finanzplatz Wien gut tut. Diskutiert wird ja schon lange über ein dementsprechendes Segement für KMUs, nun wurde dieses endlich umgesetzt, Chapeau Wiener Börse! Es wird spannend sein zu sehen, welche Unternehmen hier listen werden und wie sich auch Umsätze entwickeln werden. Im Sinne unseres nachhaltigen Market-Making-Ansatzes an der Wiener Börse **werden wir vereinzelt (auf Case-by-Case Basis) Market Making für DM-Titel übernehmen**, ein Service, das wir den Emittenten und der Börse gerne anbieten. Liquidität ist hier sicherlich ein Thema, es wird auch nicht für jede Aktie sinnvoll sein, diese im Fliesshandel zu notieren."

8.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.2. CHRISTINE PETZWINKLER

voestalpine-Vorstandsmitglied Peter Schwab hat über die Wiener Börse in Summe **2000 Aktien zu je 25,953 Euro erworben**. In Summe hat er damit knapp 52.000 Euro investiert, wie aus einer Meldung hervorgeht.

Die **Strabag**-Tochter Züblin International GmbH Chile SpA konnte den Vertrag mit Mina Candelaria Subterránea für weitere vier Jahre verlängern. Die **Auftragssumme beträgt 65 Mio. Euro**.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Seit **einer Woche notiert Marinomed an der Wiener Börse**. Die Aktie wurde zu 75,00 Euro emittiert und notiert Freitagfrüh bei 77,4 Euro. Finanzminister **Hartwig Löger** zeigte sich im Zuge der Erstnotiz erfreut. „Der Börsegang von Marinomed ist ein weiteres Zeichen dafür, dass die **Finanzierung über den Kapitalmarkt wieder im Aufwind** ist und der österreichische Kapitalmarkt für innovative Branchen wie Biotechnologie

aufnahmefähig ist." Er will sich auch künftig für eine Stärkung des Kapitalmarkts in Österreich einsetzen. „Seit unserem Regierungsantritt setzen wir kontinuierlich Maßnahmen, um das institutionelle **Umfeld des heimischen Kapitalmarkts zu verbessern**. Unser Ziel ist es dabei, den **Zugang zu Eigenkapital zu vereinfachen**, weiteres Wachstum zu generieren und damit die Rahmenbedingungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen besser zu gestalten."

Gestern hat die RCB an dieser Stelle hier gesagt, dass **Market Making evaluiert wird** im neuen direct market. Und nun ist **man schon bei Eyemaxx** dabei, der **Wechsel aus der Auktion in den Fließhandel ist logisch.**

Und nochmal **Marinomed:** Man ist nun auch bei der **CIRA** dabei, wie wir hören.

11.2.

#GABB INTRO 11.2. CHRISTIAN DRASTIL

Seit 2018 schauen wir uns mit unserem Robot BSNgine die **einzelnen Handelsstunden** an. Hier ziehen wir die **L&S-Indikationen** heran und schreiben jede Stunde die Mitte aus Bid und Ask in die Datenbank. So haben wir einen statistischen Blick, wer in den einzelnen Stunden top ist und wer nicht. Freilich mit Unschärfen: Liefert zB ein Unternehmen vor Marktstart starke Infos, so geht es bereits vorbörslich mit der Indikation nach oben, weil L&S ja zB auch außerhalb der Börsenzeiten für Trades bei Brokern oder für wikifolios zur Verfügung steht. Das heißt, dass in der Startstunde an der Börse zwar wohl ein Plus dastehen wird, das aber in der hier vorliegenden Statistik nicht zwingend sichtbar sein muss. Hier die Statistik im ATX nach 6 Wochen 2019.: Gemäß der o.a. Methodik ist **FACC der beste Opener,** im Schnitt geht es um 0,68 Prozent nach oben. Das kann auch ein Zeichen sein, dass die außerbörslichen Taxen bei diesem volatilen Titel generell zu vorsichtig sind. Der **beste Closer ist SBO, usw.** Morgen sehen wir uns die schwächsten Werte in dieser Hinsicht an.

09-10 Uhr | FACC | 0.68%
10-11 Uhr | SBO | 0.40%
11-12 Uhr | RBI | 0.40%
12-13 Uhr | FACC | 0.33%
13-14 Uhr | S Immo | 0.15%
14-15 Uhr | AT&S | 0.09%
15-16 Uhr | Erste Group | 0.14%
16-17 Uhr | Verbund | 0.23%
17-18 Uhr I SBO | 0.41%%

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.2. CHRISTINE PETZWINKLER

FACC ist mit Proponent eine neue Kooperation eingegangen. Damit soll das Ziel, mit dem jüngsten Geschäftsfeld „Aftermarket Services" bis zum Geschäftsjahr 2022/23 die **Umsatzmarke von 100 Mio. Euro zu erreichen,** gefestigt werden.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB GÜNTER LUNTSCH

FACC-Aktionärstag 2019. Für Freitag, den 8.2.19, lud FACC die Aktionäre ins Technische Museum. **Etwas mehr als 100 Aktionäre nahmen die Einladung wahr.** Praktisch alle großen Namen waren zugegen, von der Privatanlegerszene bis hin zu Börsemedien. Wirklich interessierte und neugierige Anleger. CEO Robert Machtlinger konnte die Veranstaltung schwer verlassen, immer wieder hielt ihn jemand mit Fragen zurück. **Berthold Berger lobte:** "Wirklich gesittetes Publikum!" Dazu muss man wissen, dass Linzer auf vielen Veranstaltungen einen nicht so guten Eindruck von den Wienern gewinnen, man hört da Geschichten, also, Wiener kommen halt oft recht zahlreich zu Aktionärsveranstaltungen, woanders ist es beschaulicher. Aber dieses Mal war es auch in Wien beschaulich, die paar Dutzend Aktionäre ließen sich in kompakten Gruppen durchs Museum führen, und auch für das Flying Buffet durch Frederick´s war es kein Marsch durch den Teutoburger Wald, jeder Gast wurde bedient, und jeder Gast ließ auch genug für den nächsten über. Das ist nicht immer so, darum sei es hier extra erwähnt. **Der ganze Event war gut organisiert**. Der Veranstaltungsort war passend, weil auch Exponate von FACC darin ausgestellt sind. Als großes Plus muss vermerkt werden, dass sowohl **CEO Robert Machtlinger als auch Manuel Taverne (IR) und weitere Firmenvertreter bis zum Schluss anwesend waren** und versuchten, wirklich jede Frage zu beantworten. Jemand sagte zu mir "**FACC**

wienerberger

Starkes Wachstum 2018

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Juozas Kamenskas.

und Flughafen, das sind die letzten, die noch einen Aktionärstag haben?" Da erschrak ich selbst, denn tatsächlich fiel mir adhoc keine weitere AG ein. Früher war EVN legendär. Agrana hat voriges Jahr eine interessante Werksführung in Pischelsdorf durchgeführt, aber mehr fällt mir jetzt wirklich nicht ein. Ich muss wohl schauen, dass ich wieder in alle Aktionärsdatenbanken reinkomme, aus denen ich wegen der Datenschutzgrundverordnung rausgeflogen bin.
Das Technische Museum war auch unabhängig von unserer Veranstaltung gut besucht, man sah viele Familien mit Kindern, die sich spielerisch mit der Technik vertraut machten. Unsere Veranstaltung stand unter dem Motto "Zukunft der Mobilität". "In den letzten zwei Minuten sind weltweit 120 Flugzeuge mit unseren Komponenten gestartet oder gelandet", eröffnete Machtlinger seine Präsentation. In Wien gäbe es seit 14 Jahren ein Enwicklungsbüro von FACC, wo 40 hochqualifizierte Ingenieure Triebwerkskomponenten und anderes entwickeln würden. FACC sei 1989 als eigenständiges Unternehmen gegründet worden, seit **2014 sei FACC börsenotiert**, seit März 2018 sei FACC im ATX. Er sprach von "100% Export" und "100% Luftfahrtindustrie Leichtbau", von der Verwendung von hochmodernem carbonverstärktem Kunststoff, Aluminium, jedes Produkt bestehe aus Hybrid. FACC sei einer von 20 weltweit führenden Partnern für die Luftfahrt. FACC habe 3.000 Mitarbeiter am Standort Österreich, 450 nicht in Österreich, 12 Standorte gebe es global. Man habe letztes Jahr 750 Mio. Euro Umsatz gemacht. 6,5 Mrd. US-Dollar betrage der "order backlog". 55% der Aktien würden einem strategischen Kernaktionär gehören, 45% seien im Streubesitz.
COMAC, Embraer, Boeing, Gulfstream, Airbus, Bombardier, Rolls Royce, Sukhoi und andere, "die gesamte globale Luftfahrtindustrie" käme zu uns, weil wir Innovationen anbieten und nicht das, was der globale Wettbewerb auch anbieten könnte. Wir würden nur etwas anbieten, das einen Schritt voraus ist. 500 hochqualifizierte Techniker in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung würden die Produkte entwickeln, die der Markt 2020/22 benötigt. 75% der Partner von Airbus und Boeing würden sich überschneiden, 25% würden nur für einen der beiden arbeiten. FACC sei sehr ausgeglichen, wir würden mit jedem Partner zusammenarbeiten, wir seien in jedem Flugzeug mit Komponenten in ähnlicher Größenordnung vertreten, für uns sei nicht so relevant, ob Airbus oder Boeing ein Flugzeug verkauft. Wir seien Turn-Key-Spezialist, d.h. wir beschäftigen uns mit der Grundlagenforschung, mit der Produktentwicklung, mit der Zulassung von Komponenten und mit dem Produktsupport über den gesamten Lebenszyklus.
Als **Highlights des aktuellen Geschäftsjahres** führte er an: Erstlieferung der neuen A320-Airspace-Kabinenausstattung, AIRBUS A220 Ratenhochlauf (vormals Bombardier C-Series), abgeschlossenes Embraer E2 und COMAC C919 Tests & Qualifizierungsprogramm, Zugang zu neuen Wachstumsmärkten durch strategische Partnerschaft im Bereich "Urban Air Mobility", wo wir "sicherlich einer der Technologie-Frontrunner" seien. FACC produziere Tragflügelkomponenten, Rumpfkomponenten, Steuerflächen, Winglets, Triebwerkskomponenten, Verkleidungen, Ablagen bis hin zu Toiletten, "ausgenommen Sitze".

12.2.

#GABB INTRO 12.2. CHRISTIAN DRASTIL

Wie gestern avisiert, heute der **Blick auf die schwächsten ATX-Werte auf Stundensicht** seit Jahresbeginn. Erklärungen dazu siehe gestern. RBI ist gleich 3x präsent.

09-10 Uhr | DO&CO | -0.13%
10-11 Uhr | RBI | -0.26%
11-12 Uhr | FACC | -0.20%
12-13 Uhr | RBI | -0.23%
13-14 Uhr | Post | -0.18%
14-15 Uhr | RBI | -0.19%
15-16 Uhr | AT&S | -0.42%
16-17 Uhr | AT&S | -0.16%
17-18 Uhr I OMV | -0.09%

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die vorläufigen Zahlen von **Rosenbauer** kommen gut an. Das Unternehmen ist auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, und das stärker als erwartet, wie die Analysten der Baader Bank kommentieren. Der Umsatz stieg von 847,6 Mio. Euro in 2017 auf nunmehr 900,1 Mio. Euro.
Gute Werte gibt es auch vom **Flughafen Wien**: Im Jänner 2019 stieg das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) **um 20,0 Prozent auf 2,2 Mio. Reisende**

an. Der Standort Wien verzeichnete ein deutliches Passagierplus von 24,4 Prozent auf 1.830.923 Reisende gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Strabag hat heute erste Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 sowie einen Ausblick auf 2019 bekannt gegeben. „2018 war das **dritte Rekordjahr in Folge**. Die Drehzahl in der Bauwirtschaft war hoch, dies sollte auch 2019 anhalten. Allerdings ist durch das bereits hohe Niveau **vorerst kein weiteres Wachstum zu erwarten**“, fasst CEO Thomas Birtel zusammen.

BlackRock mag österreichische Aktien - Das Investment-Unternehmen hat jüngst **bei Wienerberger und Erste Group aufgestockt,** wie die beiden Unternehmen am Dienstag mitteilten.

Bei der **RBI** hat hingegen AR **Birgit Noggler** aufgestockt und hat **5000 Aktien** zu in Summe mehr als **110.000 Euro** gekauft.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING BY WEBER & CO / ROSINGER

Ein **neues Unternehmen notiert an der Wiener Börse**, und zwar die in London ansässige Social Enterprise **LocoSoco**. Das Unternehmen versteht sich als soziale und ökologische Plattform und Community. Die Aktie ist in den **direct market einbezogen** worden und kann in einer **einmaligen untertägigen Auktion** gehandelt werden.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

Börsentag Wien-Splitter. Am Samstag, 9.2.19, fand im Austria-Center Wien der jährliche Börsentag statt. Auf relativ kleiner Fläche konnte man **immerhin 33 Aussteller** besuchen. Die Stände waren meist um einiges kleiner als auf der GEWINN-Messe, was aber nicht unbedingt ein Nachteil war, so fielen Pufferzonen weg, es

WIRTSCHAFTSDIENST

JETZT EXKLUSIV
für Börse Social Magazin Leser!

4 kostenlose Ausgaben des Austria Börsenbriefes!

Die Belieferung endet automatisch.

Schreiben Sie dafür an redaktion@boersenbrief.at
oder rufen Sie vormittags an unter Tel. 06232/21051.

Gehen Sie mit uns auf Erfolgskurs!

Wöchentlich liefern wir unserer anspruchsvollen Leserschaft konkrete Aktienempfehlungen und kursrelevante Kauf- und Verkaufhinweise - sachlich aufbereitet, leicht verständlich und schnell umsetzbar.

Der Erfolg unserer Empfehlungen ist messbar:

Unsere Musterdepots erzielten seit der Einführung im Jahr 1993 einen durchschnittlichen Vermögenszuwachs von +16% pro Jahr.

Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität unserer Aktienempfehlungen!

www.boersenbrief.at

gab keinerlei Berührungs- oder Schwellenangst, man stand beim Herumstreifen oft mit einem Bein an einem Stand, ohne dass man ihn extra anvisiert hatte.
"Muss" man den Börsentag besucht haben? Müssen tut man nicht, man hat wohl öfters die Gelegenheit, an die gewünschten Informationen zu kommen. Aber wer diesen Samstag Zeit und Muße hatte, für den war es eine gute Gelegenheit, wieder einmal andere Privatanleger zu treffen, Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu sammeln. Die Atmosphäre war angenehm. Irgendwie kam fast das Gefühl auf, eine "Famiiie" zu sein, eine Interessensgemeinschaft, und das betrifft Anleger und Aussteller gleichermaßen. Das große Plus dieses Börsentags war: Er fand im "eventlosen" Februar statt. Im Februar ist ja wirklich nicht viel los, was Börsianertreffen betrifft, mit Ausnahme des am Tag davor abgehaltenen FACC-Aktionärstags. So sah man auch zu einem großen Teil die Leute wieder, die man einen Tag zuvor schon getroffen hatte, und darüber hinaus viele andere, alte Bekannte. Auch einige, die man schon lange nicht mehr gesehen hatte. Als Minus wurde empfunden, dass angeblich (habe das nicht verifiziert) einige Vortragende wegen Krankheit nicht kommen konnten. Für mich entfiel nur ein Vortrag, den ich besuchen wollte, das war ein Vortrag über Kryptowährungen, er konnte nicht stattfinden, weil man draufgekommen war, dass das Produkt, über das man sprechen wollte, in Österreich noch nicht zugelassen ist. Offenbar hatte man sich mit der Suche nach einem interessanten Vortragsthema zu lange Zeit gelassen. Aber mit den vier Vorträgen, die ich besuchen konnte, bin ich durchaus zufrieden. Ich konnte mein Wissen über S-Immo und Vienna Insurance Group auffrischen, ich konnte einiges über CO2-Zertifikate erfahren, und von Vorträgen über Gold kann ich sowieso nicht genug kriegen. Vielleicht berichte ich über die erwähnten Vorträge noch genauer. Die Vorträge waren ja sehr begehrt, was man daran erkennen konnte, dass jedes Mal der Raum voll war, einige Leute mussten sogar stehen.
Für **Schnäppchenjäger** gab es einige kostenlose Börsezeitschriften aus A und D, ich habe jetzt sicher genug Lesestoff für zwei Wochen, und es schadet nicht, hin und wieder über den Tellerrand zu blicken. Die Deutsche Bank verschenkte einen blauen Sportbeutel, der mich gleich um 40 Jahre jünger macht. Die Tasche von XETRA-Gold lässt mich gleich um 1 Million Euro reicher aussehen, sie sieht wirklich nobel aus, an der Qualität gibt es auch nichts auszusetzen, denn die Tasche aus dem vorigen Jahr ist immer noch nicht kaputt. Ein Flaschenöffner von Morgan Stanley und ein Mousepad von XTB werden Verwendung in meinem Büro finden. Die Raiffeisen-Mozartkugel aus dem Hause Schmidt (Manner) schaffte es leider nicht bis nach Hause.
Da die Vortragsräume üblicherweise voll waren, konnte man sich bei den Ständen doch einigermaßen gut bewegen. Wären gleichzeitig mehr Leute bei den Ständen gewesen, wäre es eng geworden, es war gerade richtig so. Man hatte ausreichend Gelegenheit, mit den Standbetreuern zu reden. Und mit den anderen Anlegern. Was wir da erfahren konnten, wenn wir die Ohren offen hielten: "Man" investiert immer noch nicht im Direct Market oder im Direct Market Plus. Man hat aber bereits mitgekriegt, dass es bei startup300 ganz schöne Umsätze gibt. Xetra-Gold war mal als steuerfrei angepriesen, man hat aber trotzdem die Wertpapier-KESt zahlen müssen. Bei Kryptowährungen muss man vorsichtig sein, aber man kennt jemanden, wo das Risiko geringer ist, das Wichtigste ist nämlich immer, dass man seine Wallet schützt. Bei den nicht börsenotierten AGs Ökostrom und Ecoduna hat man ein bisschen zugekauft, aber größere Stückzahlen gibt es nicht günstig. Dieses Pflanzenheizöl ist immer noch um 50% teurer als das fossile Heizöl, das wird sich nie durchsetzen. Die Wiener Börse ist eine Enttäuschung, weil man hier schon bei so vielen Konkursen dabei war. Die Ikea-Karte gilt seit 1.2.19 nicht mehr als Fahrkarte zwischen Kernzonengrenze und SCS, jedenfalls muss man jetzt an den zusätzlichen Fahrschein denken, sonst wird es teuer. Der neue ERSTE-Vorstand Spalt ist vielleicht kein Visionär, nur ein korrekter Rechner, ein Visionär wird der Bank fehlen. Zur Burgenland-Holding-Hauptversammlung im März wird man heuer nicht fahren, weil die so kurz und so wenig informativ ist. Die Sanochemia-Hauptversammlung überlegt man sich noch, aber früher war die auch besser. Auf die Roadshow im März freut man sich schon, zur Zeit ist eh so wenig los.

13.2.

#GABB INTRO 13.2. CHRISTIAN DRASTIL

WireCard ist im DAX auf den ersten 6 Umsatzrängen 2019 zu finden, natürlich nicht ganz freiwillig. **Der größte WireCard-Umsatz im Vergleich mit jenem aus dem ATX (Erste Group) ist ca. 20x höher.**

A1 Telekom Austria Group
SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!
SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP

Aktuell findet die **Dr. Kalliwoda Capital Markets Conference in Warschau** statt. Zwei österreichische Unternehmen sind lt. Veranstalter dabei: **Palfinger** und **bet-at-home.com**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **A1 Telekom Austria Group** hat den **Umsatz im Jahr 2018 um 1,8 Prozent auf 4.466,4 Mio. Euro gesteigert**. Das EBITDA ging um 1,3 Prozent auf 1.380,6 Mio. Euro zurück, das Betriebsergebnis um 4,6 Prozent auf 424,1 Mio. Euro. Ohne Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 3,6%. Das **Nettoergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 29,7% auf 242,7 Mio. Euro,** was auf Markenwert-Abschreibungen (197,9 Mio. Euro in 2018; 121,8 Mio. Euro in 2017) und höhere Ertragssteuern zurückzuführen war,.

Gerhard Roiss, der Aufsichtsratsvorsitzende von **Verbund**, wird laut einem Bericht der "Presse" heute bei einem Treffen mit Finanzminister Hartwig Löger seinen Rücktritt erklären. Sein Rücktritt soll im Zusammenhang mit der Reform der Staatsholding ÖBIB stehen, die nun unter ÖBAG aktiv ist, und mehr Einfluss auf das Beteiligungsmanagement der staatseigenen Unternehmen haben soll.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die deutsche **SeniVita Social Estate AG**, ein Entwickler von Pflegeimmobilien in Deutschland, will ihre Eigenkapitalbasis stärken und strebt **noch im laufenden Jahr einen Börsengang** an. Interessant daran ist, dass die Gesellschaft **zur Hälfte im österreichischen Besitz** (im weiteren Sinn) steht. Eigentümer der SeniVita Social Estate AG sind nämlich die SeniVita Sozial gGmbH (50%), die **Strabag-Tochter Ed. Züblin AG** (46%) und **grosso holding GmbH** von **Erhard Grossnigg** (4%).

#BÖRSENRADIO GEHÖRT GERALD DÜRRSCHMID

Im Börsenradio-Interview nahm der **IR-Chef von Rosenbauer International, Tiemon Kiesenhofe**r, zum Status quo (vorläufiges Ergebnis 2018), aber auch zum Outlook des Feuerwehr-Ausrüsters Stellung. Kurz gesagt: Die aus meiner Sicht **wesentlichen Fragen wurden beantwortet**. Rosenbauer hat 2018 wieder den Wachstumskurs eingeschlagen. Nach 848 Mio. Euro im Jahr davor konnte der Umsatz auf 900 Mio. gesteigert werden. Der Gewinn hat sich mit 47,9 Mio. mehr als verdoppelt, 2017 waren es knapp über 21 Mio. Die Gründe dafür sieht das Unternehmen in einem „dynamischen Auftragseingang über alle Regionen" und einem gesunden Produktmix. Ein Treiber war sicher auch die Nachfrage in Saudi-Arabien und seinen Nachbarländern. Dazu kommt, dass immer mehr Institutionen abseits der Beschaffungsagenturen ihren Brandschutz selbst in die Hand nehmen. Dazu zählen Krankenhäuser, Universitäten, Ölfeldbetreiber etc.
Das wirft für mich augenblicklich die Frage auf, ob man speziell im wichtigen Markt Naher Osten mit der Volatilität des Ölpreises zu kämpfen hat. Immerhin finanzieren sich die Länder dort zu einem erheblichen Teil über ihre Einnahmen aus dem Öl-Geschäft. **Zu meiner Überraschung meinte der Rosenbauer-IR-Chef,** die Kundschaft in der Region sei bestrebt, die Abhängigkeit vom Ölpreis zurückzudrängen. Bei Rosenbauer habe man den Eindruck, dass dies 2018 gelungen sei. Die Zusatzfrage, wie das gelingen kann, stelle ich mir selbst. Entscheidend für das Unternehmen ist, dass die Nachfrage nicht mit dem Ölpreis „mitschaukelt". Interessantes Detail auch: Die „Feuerwehr"-Einkäufe werden dezentraler abgewickelt als in der Vergangenheit, wodurch man neue Kunden gewinnen konnte. Dazu kommt, dass für die Kunden die lokale Wertschöpfung immer wichtiger wird. Rosenbauer ist da mit seiner Präsenz vor Ort (Fertigungsstätten) gut aufgestellt. Die Verdoppelung des Gewinnes erklärt sich freilich nicht nur aus der guten Mischung im Angebot (Kundenservice vor Ort, stationärer Brandschutz, Komponentenhandel haben zugelegt und die Marge verbessert), sondern auch aus Sondereffekten, die das Ergebnis 2017 etwas gedrückt hatten.
Und wie sieht Rosenbauer die Zukunft? Antwort: recht positiv. Die angepeilte Umsatz-Milliarde ist in den Auftragsbüchern offenbar bereits „gedeckt", das EBIT-Marke-Ziel liegt bei 7%. Großes Thema laut IR-Chef: Effizienz-Steigerung, Automatisierung der Produktionen, wo dies möglich ist (Stichwort: Robotereinsatz). Bleibt die Frage, nach eventuellen, konjunkturellen Problemen bzw. jene nach „Störfeuer" aus Handelskonflikten, Brexit und Co. Auch da hat Rosenbauer eine für die Investoren zufriedenstellende Antwort parat: Die verlangsamte Konjunktur bereitet dem Feuerwehr-Ausstatter derzeit keine großen Sorgen. Die Feuerwehr-Branche folgt der Konjunktur mit einem Abstand von eineinhalb bis zwei Jahren, sagen die Experten. Außerdem ist Rosenbauer, wie Kiesenhofer formuliert, als einziges Unternehmen der Branche global aufgestellt

und bietet das gesamte erforderliche Sortiment an. Auf den Punkt gebracht: vorne innovativ, hinten effizient und kostensensibel. Dem Markt gefällt das. Auf die good news reagierte auch die Aktie, die **gestern großer Tagesgewinner war**.

14.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Ab dem 1. Jänner 2020 müssen Finanzinstitute, die Indizes als Basiswerte für Derivate und strukturierte Produkte verwenden, auf Indizes eines EU Benchmark-Administrators zurückgreifen. Und die **Wiener Börse erhielt nun als erste europäische Börse eine Zulassung zum Benchmark-Administrator.** „Das Index-Geschäft bleibt weiter eine strategische Stoßrichtung der Wiener Börse. Die rasch erfolgte Zulassung bestätigt den Ruf der Wiener Börse als Qualitätsführer für Indexlösungen für Österreich, Zentral- und Osteuropa und Russland", kommentiert Börse-Chef Christoph Boschan.

Sanochemia zeigt Zahlen für 2018: So ging der **Umsatz** im abgelaufenen Geschäftsjahr von **zuvor 41,3 Mio. Euro auf nunmehr 33,0 Mio. Euro zurück**. Das **EBIT** zeigt ebenfalls eine negative Entwicklung und hat sich im Vorjahresvergleich **auf -12,7 Mio. Euro (von 1,2 Mio.)** verschlechtert. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf -13,3 Mio. Euro (VJ -0,25 Mio.).

15.2.

#GABB INTRO 15.2. CHRISTIAN DRASTIL

Als Statistik-Freund hier ein weiterer Beleg der Dominanz der **WireCard** im DAX 2019 (**und mit Markus Braun ist dort ja auch ein Österreicher im Vorstand**). Also: In den **Top10 der Handelsumsätze** auf Tagesbasis ist WireCard seit Jahresbeginn **6x** zu finden und das auf den ersten sechs Rängen. In den **Top10 nach Kursanstiegen** auf Tagesbasis ist WireCard **4x** zu finden, gestern (daher fett) die 5,54 Prozent auf Rang10. In den **Top10 nach Kursverlusten** auf Tagesbasis ist WireCard wiederum **6x** zu finden.

Und **auch im ATX zieht ein Titel derzeit die Extrempole an: FACC**. Gestern ging die Aktie nach den Airbus-News (Airbus-Aktie übrigens in Folge gestiegen) um **8,79 Prozent leichter. Der bisher schwächste Tag eines ATX-Unternehmens 2019**. Aber: Selbst das eingerechnet ist FACC auf Rang 7 der 20 ATX-Werte im ytd-Ranking. Und: **Der stärkste Tag eines ATX-Titels 2019** gehört auch der FACC: **8,75 Prozent Plus am 17.1.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Rauch-Familie schließt sich über ihre Esola Beteiligungsverwaltung an dem B&C-Syndikat bei der Amag an**. Dafür scheidet die Oberbank aus dem Syndikat aus.

Die **Wiener Börse hat ein neues Handelsmitglied zugelassen**. Mit Wirkung vom 19. Februar 2019 ist **BofA Securities Europe SA, Paris** im Handel am Kassamarkt zur Teilnahme am Handel mit Wertpapieren über das elektronische Handelssystem Xetra® berechtigt und nimmt als Direkt-Clearingmitglied am Abwicklungssystem für im Handel am Kassamarkt geschlossene Geschäfte teil, informiert die Wiener Börse.

#BÖRSENRADIO GEHÖRT GERALD DÜRRSCHMID

Gehört: Börsenradio-Interview mit Klaus Gerdes, Vorstand für Marketing und Sales bei der Sanochemia. Die im 1. Halbjahr 2018 aufgetretenen Probleme in der Produktion bei Sanochemia sind uns in banger Erinnerung. Durch **einen verunreinigten Kessel** war es zu einer sogenannten cross contamination gekommen. In einer Stichprobe wurden Reste eines pharmazeutischen Produktes in einem anderen pharmazeutischen Produkt gefunden; ein Horror für jedes Arzneimittelunternehmen. Die Aktie reagierte mit einem Sinkflug, der in der zweiten Dezember-Hälfte seinen Tiefpunkt in einer Kurs-Halbierung fand.

18.2.

Gestern präsentierte Sanochemia das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017/2018. Marketing und Sales-Chef Klaus Gerdes stellte sich den Fragen unserer Kollegen vom Börsenradio. Es überrascht natürlich nicht, dass die „Einschränkung des GMP-Zertifikates" und damit letztlich das Lahmlegen gewisser Produktionsbereiche **tiefrote Spuren in der Bilanz** des Pharma-Betriebes hinterlassen hat. Die Zahlen auf einen Blick: Umsatzeinbruch von 41,4 auf 33 Mio. Euro, EBIT -12,7 Mio. nach +1,2 Mio. in der Vorperiode. Der Umsatz-Rückgang („über alle Segmente") resultiert aus weniger Absatz, aber auch aus Lagerabwertungen und **einmaligen Kosten im Zusammenhang mit der Fehlerbehebung**. Diese Kosten betrafen, so Klaus Gerdes, weniger die Technik, sondern mehr den Bereich Personal.
Und der Outlook: Sanochemia **möchte bis zum Ende des heurigen Jahres wieder uneingeschränkt zertifiziert sein**. In jenen Segmenten, in denen trotz der Einschränkung produziert werden darf, sieht Klaus Gerdes großes Potenzial. Das hilft, in der schwierigen Phase des Unternehmens „aufrechter zu gehen". Die Frage, ob wir mit einem weiteren Verlustjahr zu rechnen haben, beantwortet der Marketing und Sales-Vorstand in der Manier eines Politikers: **Man sei bestrebt, so rasch wie möglich wieder Gewinne zu schreiben.**

#GABB INTRO 18.2. CHRISTIAN DRASTIL

Zum Start ein kurzer **Blick auf Vola, Beta und Korrelation in der 3 Monats Sicht.**
Vola 3 Monate 1. SBO 55.804 (high 58.573, low 27.959)
2. FACC 52.867 (high 56.652, low 40.054)
3. Kapsch TrafficCom 52.417 (high 56.319, low 22.944)
Beta 3 Monate
1. SBO 1.801 (high 1.864, low 0.681)
2. FACC 1.565 (high 2.405, low 0.704)
3. RBI 1.485 (high 1.764, low 1.182)
Korrelation 3 Monate
1. RBI 0.812 (high 0.812, low 0.492)
2. Erste Group 0.79 (high 0.799, low 0.615)
3. Bawag Group 0.778 (high 0.778, low 0.317)

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Marinomed gibt das Ergebnis des Wandlungsangebots bekannt. Demnach wurden Wandlungserklärungen für Nominale 6,98 Mio. Euro der 4 % Teilschuldverschreibungen 2017-2021 mit bedingtem Wandlungsrecht zwecks Wandlung in neue Aktien der Marinomed eingeliefert.

Sanochemia startet in den USA die vom Partner Neurana Pharmaceuticals gesponserte, **klinische Phase 2 Studie für Tolperison** ("STAR-Studie").

Am 7. & 8. Mai 2019 findet die **27. MKK - Münchner Kapitalmarkt Konferenz** statt. Mit dabei unter den präsentierenden Unternehmen ist auch der Wiener Börse- und Börse München-Neuling **Wolftank.**

#BÖRSENRADIO GEHÖRT GERALD DÜRRSCHMID

Z**u Gast im Börsenradio-Interview: Andreas Feuerstein, Leiter IR bei der S Immo.**
Das Jahresergebnis 2018 wird zwar erst Anfang April veröffentlicht, die **ersten 3 Quartale aber sind gebucht**, und sie **lassen ein gutes Ergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr erwarten**. Das Immobilien-Portfolio ist mittlerweile auf knappe 2 Mrd. Euro angewachsen, das Ergebnis aus der Immobilienbewertung wird über dem Wert von 2017 (127,6 Mio. Euro) liegen.

8
Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.

warímpex
www.warimpex.com

Das Geschäftsmodell der S Immo ist bekannt: Wohnungen nur in Deutschland und Österreich, Bürogebäude auch in Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Kroatien und Ungarn, Hotels in allen Regionen. Besonders stolz ist man auf das Sun Plaza, das größte Shopping-Center in Bukarest. Die Vermietungsquote ist nach wie vor top (96%), Verträge werden in der Bandbreite von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen. Diese relativ kurze Dauer erlaubt es auf die vor allem in CEE boomende Nachfrage mit höheren Neuabschlüssen zu reagieren. Nicht von ungefähr liegen die Renditen in CEE mit durchschnittlichen 7,8% doch deutlich über jenen in Deutschland (5%).
2018, das Jahr des Wandels – **welche „Bereinigungen" gab es, möchte das Börsenradio wissen**. Immerhin wurden Immobilien im Ausmaß von 700 Mio. Euro verkauft. Was tun mit der Liquidität, immerhin fehlen ja nach Verkäufen die entsprechenden Mieten? Die Antwort auf letztere Frage steht noch aus. Andreas Feuerstein erklärt die Verkäufe: Man sollte ja auch ab und an beweisen, dass die Werte in den Büchern realistisch sind. In Deutschland wurden 1.500 Wohnungen verkauft. Ankaufspreise im Schnitt 700 bis 800 Euro, Verkaufspreise 2.400 Euro – Beweis gelungen. Verkauft wurde auch das OMV-Hauptquartier, das vom Investor gezahlte Plus von 75 Mio. Euro war zu verlockend. Und dann war da natürlich Bulgarien. Das Shopping-Center in Sofia wurde mit Gewinn verkauft; Adieu Bulgarien, Präsenz in 7 EU-Ländern reicht auch.
Die Frage der Fragen, jene nach dem erwarteten Merger, wurde nicht gestellt. **Der IR-Chef hätte sie nicht beantworten können**. Bleibt zu guter Letzt die Dividende: Kriegen wir Aktionäre heuer mehr? Die Chancen dafür stehen laut Andreas Feuerstein gut. Der FFO 1, die Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung, liegt mit 47,7 Mio. (72 Cent je Aktie) nach den ersten drei Quartalen bei einem All-Time-High. Die S Immo schüttet üblicherweise 60% des FFO 1 aus, wobei das 4. Quartal ja noch hinzukommt. Die Analysten-Erwartungen gehen von einer Dividende in der Bandbreite von 43 bis 46 Cent aus. Laut Feuerstein scheint das realistisch; vielleicht wird es sogar mehr. **Die HV am 14. Juni im Marriott wird jedenfalls ein Aktionärsfest, so der IR-Chef in seinem Schlusswort.**

19.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 19.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Bawag Group** hat ihre vorläufigen Ergebnisse für das Jahr 2018 veröffentlicht und weist einen **Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 573 Mio. Euro** aus, was einer Steigerung um 14% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anstieg sei hauptsächlich auf höhere operative Kernerträge und niedrigere Risikokosten zurückzuführen, wobei letztere das positive Kreditumfeld und den Fokus auf entwickelte Märkte widerspiegeln, so die Bank.

Eine höhere Dividende gibt es auch bei **Palfinger,** nämlich 0,51 Euro (Vorjahr 0,47 Euro). Der Kranhersteller hat 2018 den **Umsatz um um 9,8 Prozent auf 1,6 Mrd. Euro** gesteigert. Das EBITDAn (bereinigt um Restrukturierungskosten - z.B. Werkschließung im Sea-Segment) stieg um 15,4 Prozent auf 214,6 Mio. Euro. Ermöglicht wurde diese Steigerung durch die signifikante Ergebnisverbesserung im Segment Land. Im Segment Sea wird weiter restrukturiert, dies soll Ende 2019 abgeschlossen werden. Das **bereinigte EBIT (EBITn) erhöhte sich von 129,7 Mio. Euro auf 158,2 Mio. Euro**. Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2018 erreichte 58,0 Mio. Euro (2017 -11,4 Mio.). Bei der Pressekonferenz hat das Vorstandsteam rund um CEO Andreas Klauser die aktuellen Themen skizziert: Demnach steht die Schaffung von added value für Kunden, Lieferanten und Aktionäre im Vordergrund. Die Finanzziele für 2022 sind ein Umsatz von 2 Mrd. Umsatz, 10 Prozent EBIT und ROCE. Klauser beschreibt den Markt als volatil, der Mitbewerb sei preisaggressiv, deshalb wurde die Organisation angepasst. Zu Jahresbeginn wurde die Global Palfinger Organisation (GPO) umgesetzt. GPO versteht sich als klare Antwort auf aktuelle Marktgegebenheiten, auf die man rasch reagieren will. GPO ist von sieben Eckpfeilern getragen, nämlich Effizienz, Synergien, Integration, Wachstum, Kundenfokus, Ein Team - eine Kultur und Umsetzung und hat das Ziel, die Kosten zu senken und die Qualität weiter zu erhöhen. Im Fokus der Company stehen zudem Digitalisierung (vernetzte Produkte, neue App wird auf bauma-Messe vorgestellt), in den nächsten Monaten werden weitere Neuerungen vorgestellt, mit dem Ziel, eine rasche Kommunikation mit Kunden und Lieferanten sicherzustellen. Es werden mehr Prozesse automatisiert, auch maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz sind Thema. Mit diesen neuen Produkten und Services soll weiteres Wachstum erreicht werden. Investiert wurde 2018 stark, nämlich mehr als 90 Mio. Euro. Vom Brexit ist

WACHSTUMSKURS
Schützen, was zählt.
Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf **www.vig.com**
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

man direkt kaum betroffen, allerdings wird das Thema auf gesamteuropäischer Ebene sehr wohl Auswirkungen haben, so Klauser. Und hinsichtlich Protektionismus gibt es für Palfinger keine Auswirkungen, da es lokale Produktionsstätten gibt und man hier gut aufgestellt sei. **Wienerberger** hat, wie angekündigt, mit Wirkung 18. Februar insgesamt 1.175.268 Stück **eigene Aktien eingezogen**. Die Zulassung der eingezogenen Aktien zum Amtlichen Handel der Wiener Börse wurde mit Wirkung heute ebenfalls beendet.

Die Erste Asset Management hat bei **Immofinanz reduziert**. Und zwar von 4,94 auf 3,92 Prozent, wie Immofinanz mitteilt. Die EAM ist über verschiedene Fonds bei Immofinanz investiert.

20.2.

#GABB INTRO 20.2. CHRISTIAN DRASTIL

Der ATX konnte sich wieder etwas weiter von 3000 wegbewegen. Nach oben. Aktuell hören wir uns bei **Erste, RBI, VIG** und **Uniqa** um, wie das damals mit dem Leerverkaufsverbot war, was die Institutionellen sagten. Da erfuhren wir u.a., dass die **langjährige IR-Chefin der RBI, Susanne Langer, das Unternehmen verlassen hat.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die Bawag hat gestern mitgeteilt, **Aktienrückkauf-Optionen** zu prüfen. Das inspiriert zu einem Blick auf die **aktuellen Aktienrückkäufer**, wie **Immofinanz, Warimpex, S&T oder Andritz.** Die **Immofinanz** kauft bereits seit Juli 2018 fleißig Aktien und hat per 15. Februar schon 4.963.526 Aktien zu je im Schnitt 21,95 Euro erworben. In Summe hat die Immo-Gesellschaft damit schon **knapp 109 Mio. Euro in eigene Aktien investiert.** In Summe können 9,7 Mio. Stück Aktien noch bis Ende 2019 erworben werden.

wikifolio

Alle wikifolio-Zertifikate sind besichert

Auf der Suche nach **Alpha Tieren?**

Marius setzt auf Internet der Dinge, Dirk auf Elektro-Mobilität, Andreas liebt Künstliche Intelligenz. Entdecken Sie mehr als 1.500 weitere Ideen für Ihre Outperformance!

Gemeinsam besser investieren
Schon **mehr als 100.000 Anleger** setzen auf **wikifolio.com**

wikifolio.com/alpha-tier

Seit Ende November kauft **Warimpex** eigene Aktien. Mittlerweile (per 14.2.) wurden 373.555 Stück zu durchschnittlich 1,1445 Euro je Aktie, also in Summe um 427.353 Euro, erworben. Bis 30.08.2019 kann noch gekauft werden. Das maximale Volumen beläuft sich auf bis zu 1.000.000 Stück Aktien, dies entspricht 1,85 Prozent des derzeitigen Grundkapitals.

Seit 27. Dezember 2018 und bis 30. Juni 2019 darf **Andritz** eigene Aktien kaufen. In Summe können es bis zu 1.000.000 Aktien, das entspricht einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital von 0,96 Prozent, sein. Laut Andritz-Homepage wurden in den ersten Tagen des laufenden Jahres 14.250 Stück zu im Schnitt je 39,37 Euro gekauft, in Summe also um etwas mehr als 561.000 Euro.

Bei **S&T** hat man sich ebenfalls kürzlich einen Aktienrückkauf genehmigen lassen. Der maximale Gesamtbetrag zum Erwerb eigener Aktien beläuft sich auf 30 Mio. Euro. Der Rückkauf sollte frühestens am 22.01.2019 starten und spätestens am 22.07.2019 abgeschlossen sein. Bislang findet man keine Informationen zu einem bereits erfolgten Aktienerwerb auf der Homepage.

Hier noch News vom Airport: Der **Flughafen Wien** setzt sein Langstrecken-Wachstum fort: Ab 18. Juni 2019 fliegt mit China Southern die größte Airline Asiens dreimal wöchentlich von Wien nach Ürümqi und Guangzhou in der Volksrepublik China. Der Gabelflug hebt dabei Dienstag, Donnerstag und Samstag aus Wien ab. Die chinesische Airline verbindet so Wien mit gleich zwei Destinationen in Nordwest- und Südchina.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK) WOLFGANG MATEJKA

Nur so eine Idee … An manchen Tagen können einem die Vermögensverwalter der heimischen Versicherungen durchaus leid tun. Nein, es geht nicht darum, dass die meisten von ihnen versucht haben, sich mit der aktuellen Situation verschiedenster Regularien zu arrangieren, denn sich anzupassen liegt ja in der Natur des Menschen, sondern es geht um das brach liegende Potential dieser Berufsgruppe, die aus den vorhandenen Möglichkeiten an den Kapitalmärkten weit mehr, nämlich auch weit mehr für ihre Kunden, bewerkstelligen könnte. Wenn sie dürfte.

Europas Versicherer haben sich allesamt dem Regime von Solvency II zu unterwerfen. Was darunter zu verstehen ist, ist ziemlich komplex formuliert und aufgrund der Möglichkeit in Teilbereichen Sonderregelungen einsetzen zu dürfen auch gewaltig komplex dokumentiert. Am Ende läuft es aber kurz gesagt darauf hinaus, dass eine europäische Versicherung kaum mehr aktives Risiko in ihre Veranlagung einbauen darf, sondern einzig und allein dem Diktat der Erkenntnis des Regulators, dass Bonds und insbesondere europäische Staatsanleihen kein Risiko darstellen, gehorchen muss. Alle anderen Risikoinvestments und hier insbesondere Aktien sind mit einer Kapitalunterlegungspflicht (es lebe die deutsche Sprache, die so ganz locker drei Hauptwörter zu einem Wort verbinden kann) von zumindest 39% gesegnet. Es lebe der Gedanke dahinter, dass Aktien nicht mehr, aber auch nicht weniger als 39% fallen könnten, sobald man sie gekauft hat. Aber dieses Kapital zur benötigten Unterlegung ist ein rares Gut, weil woher nehmen, wenn auch das Eigenkapital reguliert wird und daher wenig freies Kapital übrigbleibt, und noch dazu das Meiste den Kunden gehört. Somit ist der Effekt jener, dass mittlerweile kaum eine Versicherung mehr Aktien in ihrem Deckungsstock aufweist und der Rest (ökonomisch sinnlos aber regulatorisch gefordert) mit Anleihen und Immobilien vollgestopft ist.

Doch Schmerz hat ja auch etwas Gutes. Man denkt intensiver darüber nach, ihn zu vermeiden und daher etwas zu ändern, sodass man ihn nicht hat. Klar, die Lösung wäre, mehr in Aktien investieren zu dürfen. So wie es vor rund 10 Jahren ja bereits gang und gäbe war, auch ohne dass dabei die Branche reihenweise in Konkurs ging, nur weil Aktien einmal fielen. Heute und damals weiß man, dass Aktien, sprich Sachinvestments in die Wirtschaft, die beste und nachhaltigste Sicherheit gegen Zahlungsausfälle waren und sind. Bonds, und hier insbesondere die Staatsanleihen, gingen in den letzten 100 Jahren doppelt so oft hops wie Unternehmen. Aber die Krux ist eben, dass Staatsanleihen den jeweiligen Staat finanzieren helfen. Und wer will nach einer Finanzkrise (wie auch immer sie nach deren Entstehen bewusst genutzt und sogar vertieft wurde) nicht mithelfen, die Schulden der Staaten auf neue Beine zu stellen.

Nun, nach nunmehr zehn Jahren Gehhilfe wäre es möglich, über Alternativen nachzudenken. Eine dieser Alternativen wäre, Aktien als Investment wieder zu zulassen. Sie von Ihrer Kapitalunterlegungspflicht zu befreien. Natürlich nur unter strengen Auflagen.

Eine Idee: Was wäre, wenn man die Dividenden von Aktiengesellschaften wie Kupons von Anleihen betrachten würde. Dann würde man auch diese Dividenden diskontieren können, um sich einen Zukunftswert zu errechnen. Wer jetzt sagt „aber hallo, die künftigen Dividenden kennen wir ja gar nicht“, dem sei zugerufen,

dass wir das bei Floating Rate Notes auch nicht kennen und daher auch bei deren Berechnung auf „Krücken“ angewiesen sind. Bei Floatern ist es überwiegend die Zinskurve, warum bei Aktien nicht der historische Zyklus, oder der Konsensus von zumindest drei Analysten, oder einfach die Ableitung des durch hochhonorige Rating-Agencies vorhergesagten Konjunkturwachstums? Diese künftigen Dividenden zu schätzen, ist Hauptaufgabe vieler Industrien, warum daran zweifeln? Wenn nun diese Dividendenströme „bekannt“ und akzeptiert wären, könnte man sich daher eine Art Wert der Aktie auf eine verpflichtende Mindestbehaltedauer errechnen. Jetzt diesen Wert in Relation zum aktuellen Kurs gesetzt ergibt ein Plus oder ein Minus. Minus darf nicht gekauft werden, Plus schon. So lange die Dividende dem geplanten Verlauf entspricht. Abweichungen ändern die Behaltestrategie. Bis hin zum Verkauf. Oder auch bis hin zum Nachkauf. Und wer es nicht glaubt, mit der aktuellen Dividendenrendite in Europa schafft man, die vermaledeite 39%-Unterlegungspflicht bereits nach 9 Jahren vollständig verdient zu haben. Sogar ohne eine Steigerung der Dividende zu unterstellen. Also „Null Risiko“ nach maximal 9 Jahren. Und die Aktienmärkte als Kern der Wirtschaftsrefinanzierung würden endlich wieder in ihrer wahren Funktion gewürdigt werden. Als einzige Annahme muss gelten, das Europa nicht gesamt in Konkurs geht. Und wer das denkt, dem ist sowieso nicht zu helfen.

#BÖRSENRADIO GEHÖRT (BOERSENRADIO.AT) GERALD DÜRRSCHMID

Neue Besen kehren gut?! Im Börsenradio-Interview mit Peter Heinrich: der seit vergangenen Juni amtierende CEO von **Palfinger, Andreas Klauser.**
Die Probleme von Palfinger mit der Akquisition **Harding** sind hinlänglich bekannt. Die zu einem erheblichen Teil genau daraus resultierende Wertberichtigung (rund 82 Mio. Euro) hatte die 2017er-Bilanz in die Miesen gedrückt. Doch ist mit einem starken 4. Quartal glückte ein rascher Turnaround. Für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Plus von 58 Mio. Euro gebucht, der Umsatz lag bei 1,6 Mrd. Euro.
CEO Andreas Klauser sieht das **Ergebnis „nachhaltig“, von „organischem Wachstum getragen“,** also nicht als „Onetimer“. 2019 sollte dann auch der Marinebereich wieder performen. Die Gründe für das gute, letzte Quartal: „alte“ Aufträge wurden abgearbeitet, die Aufträge aus 2018 planmäßig abgewickelt. Klauser betont, es seien keine Aufträge vorgezogen worden, und 2019 sei schon bis zur Jahresmitte gesichert. Palfinger erwartet auch für das angelaufene Geschäftsjahr Umsatzwachstum. Zum Einen greift die neue, „globale Strategie“ (globale Aufstellung, Konzept von Synergien, Integration von akquirierten Unternehmen, weltweiter Überblick für die Steuerung durch das Management), zum Anderen sollen die Ziele, vor allem das Umsatzziel („2 Mrd. in 2022“, 10% EBIT-Marge) durch organisches Wachstum, neue Produkte und Services und nicht durch große Akquisitionen erreicht werden.
Wird Palfinger den Zollstreit zwischen den USA und China spüren, fragt Peter Heinrich, und ob man beim Kranhersteller besorgt sei wegen der Brexit-Misere. Der CEO gibt sich diplomatisch, beruhigt aber. Solche „Streitigkeiten“ und „politische Befindlichkeiten“ seien „nie hilfreich“ für das Geschäft. Palfingers Ausrichtung sei aber gut ausbalanciert und werde eventuell daraus entstehende Probleme abfedern können. Eine mögliche, weitere Destabilisierung Europas durch einen harten Brexit sei derzeit nicht abschätzbar, mit 3% Umsatzrückgang schätzt der CEO die Auswirkungen für sein Unternehmen ein. Rein wirtschaftlich sieht er jedenfalls „keine Gewitterwolken am Himmel“. **Wir Palfinger-Fans hören das gerne.** Und wir freuen uns über die mit 51 Cent in Aussicht gestellte Dividende.

21.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Uniqa hat vorläufige Zahlen präsentiert: Die gesamten **verrechneten Prämien** inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherungen stiegen 2018 **leicht um 0,3 Prozent auf 5.309,5 Mio. Euro**. CEO Andreas Brandstetter fasst zusammen: „2018 war in mehrfacher Hinsicht ein solides Jahr für uns. Wir haben in unseren 18 Ländern neue Kunden gewonnen und sind gewachsen. Wir haben die Combined Ratio, auch wegen verhältnismäßig geringer Unwetterschäden, weiter auf 96,8 Prozent verbessert und konnten das Konzernergebnis um mehr als 70 Mio. Euro auf 243 Mio. Euro steigern. Basierend auf diesem plangemäßen Ergebnis und unserer international starken Kapitalquote von mehr als 250 Prozent können wir

POLYTEC GROUP
SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!
PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM

mit 53 Cent die **siebente Dividendenerhöhung in Folge** vorschlagen." Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Versicherungskonzern in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienwachstum von ungefähr 2 Prozent und in der Krankenversicherung ein Prämienplus von etwa 3 Prozent. In der Lebensversicherung wird hingegen von einer weiteren Prämienreduktion ausgegangen. In Summe erwartet Uniqa für 2019 ein leicht steigendes Gesamtprämienvolumen. Bei der Combined Ratio strebt man auch 2019 eine weitere Verbesserung an. **Das Ergebnis vor Steuern soll 2019 voraussichtlich über dem - um den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Beteiligung an den Casinos Austria bereinigten - Wert von 2018 liegen und die Dividende je Aktie soll ebenfalls wieder höher ausfallen.** Hier einige Insights aus der Pressekonferenz: Für Brandstetter ist das Versicherungswesen aktuell „so spannend wie noch nie", wie er auf der Pressekonferenz betonte. Die technologische Entwicklung wird als Herausforderung, aber viel mehr als Chance betrachtet. Herausfordernd seien neben dem Niedrigzinsumfeld auch Cyberkriminalität oder die regulatorischen Anforderungen (IFRS Kosten werden bis zu 60 Mio. Euro betragen). In der Gruppe konnten allein im Jahr 2018 netto ca. 700.000 neue Kunden gewonnen werden. Hinsichtlich Brexit meinte Brandstetter, dass man in London Vermögenswerte von 9 Mrd. Euro versichert habe, man nach Gesprächen mit den Regulatoren aber den Markt dort nicht verlassen werde. Im laufenden Jahr sollen Zukäufe geprüft werden, gekauft wird "aber nicht um jeden Preis". Es stehen ca. 700 Mio. Euro zur Verwendung zur Verfügung. Mittelfristig müsse man den Aktionären eine schlüssige Strategie zur Verwendung dieser Mittel präsentieren. Zukäufe könne man sich u.a. im Bereich Insurtech vorstellen. Mit dem Venture-Arm ist die Uniqa bereits bei einigen Startups investiert. „Wir wollen damit Geld verdienen und erwarten uns einen Know How-Transfer", so Brandstetter. Derzeit seien etwa 10 Mio. in Startups investiert, ob sich darunter Börsekandidaten befinden, könne man frühestens in drei Jahren beantworten. Man müsse erst sehen, wie sich die einzelnen Beteiligungen entwickeln. Das aktuelle Gerichts-Urteil (Klauseln Lebensversicherungen) "wird respektiert", so Österreich-Chef Kurt Svoboda. Man werde mit den Kunden darüber reden. Eine Summe könne noch nicht genannt werden, wird aber laut Brandstetter "völlig irrelevant sein". Auch zu den Schäden aus den Schneemassen könne man noch keine validen Rückschlüsse ziehen, bis jetzt seien 2,3 Mio. Euro an Schäden aus den Schneemassen gemeldet worden. „Wir müssen jetzt warten, bis der Schnee weg ist. Dann wird man sehen, welche Schäden noch gemeldet werden." Und schließlich: An der Strabag-Beteiligung wird weiter festgehalten.

Von **Kapsch TrafficCom** gibt es Neunmonats-Zahlen, die vor allem vom starken 3. Quartal profitieren. CEO Georg Kapsch: „Das dritte Quartal 2018/19 war für Kapsch TrafficCom sehr erfolgreich. Wir erzielten den **höchsten Quartalsumsatz in der Konzerngeschichte** und konnten gleichzeitig die Profitabilität deutlich steigern. Neue Großaufträge in Deutschland, eine dynamische Entwicklung des US-Geschäfts und ein neuer Vertrag in Polen sind nur einige, ausgesuchte Highlights."

Gesamtjahres-Zahlen hat auch der Impfstoff-Entwickler **Valneva** präsentiert. Die gesamten Umsatzerlöse betrugen 113,0 Mio. Euro im Jahr 2018 (vs. 105,3 Mio. Euro). Die **Produktumsätze stiegen auf 103,5 Mio. Euro** (vs. 92,6 Mio.). Das EBITDA, das vom Unternehmen ursprünglich in einer Range von 5 bis 10 Mio. Euro prognostiziert wurde, stieg auf 13,1 Mio. im Jahr 2018.

Sanochemia gewährt einen ersten Einblick in die Umsatzzahlen: Demnach konnte der **Gesamtumsatz im Q1 um 33 Prozent auf 10,93 Mio. Euro** (VJ 8,237 Mio.) gesteigert werden."

22.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **OMV gibt Aktien an das Management aus**: Es werden maximal 173.931 Stück für Vorstandsmitglieder sowie maximal 575.870 Stück für sonstige Führungskräfte im Rahmen des Long Term Incentive Plans 2016 (LTIP 2016) zugeteilt. Die tatsächlich zu übertragende Anzahl an eigenen Aktien hängt von der tatsächlichen Zielerreichung aus den Programmen ab. Der Jahresbonus beruht auf folgenden Leistungskriterien: 80% finanzielle Ziele, 20% operative Ziele.

AT&S
SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!
GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET

Die **Wiener Börse hat das prime market-Regelwerk angepasst** und stellt „prime market"-Unternehmen ab sofort frei, ob und wie sie die Quartalsberichterstattung (Q1 & Q3) gestalten. Börse-Chef Christoph Boschan: „Unternehmen können zusammen mit ihren Investoren selbst am besten beurteilen, welche Informationen in ihrer Branche erforderlich sind und welche Dichte der Veröffentlichungen – zum Beispiel bei saisonalen Schwankungen oder zyklischen Geschäftsmodellen – sinnvoll ist. Die Wiener Börse setzt damit ein **Zeichen für langfristige Orientierung**, Investieren ist ein Marathon und kein Sprint".

#BÖRSENRADIO GEHÖRT (BOERSENRADIO.AT) GERALD DÜRRSCHMID

Zu Gast im Börsenradio-Interview: **Andreas Brandstetter, CEO bei der UNIQA**. Der heimische Versicherer hat die Zahlen des Geschäftsjahres 2018 präsentiert. Auf den Punkt gebracht: mehr Prämien, ein besseres Ergebnis und eine höhere Dividende. Genau das möchte der Aktionär sehen. Das Konzernergebnis konnte auf 243 Mio. Euro gesteigert werden, das entspricht einem Plus von über 70 Mio. Bereinigt man um den Einmaleffekt aus dem Verkauf des Anteiles an der Casinos Austria (47,5 Mio.), so bleibt noch immer eine respektable Steigerung. CEO Andreas Brandstetter führt dies auf „gutes Wachstum in den Zielsegmenten in allen 18 Ländern", in denen UNIQA vertreten ist, zurück. Vor allem das P&C-Geschäft (+5%) und die „Gesundheit" (+4%) haben gut performt. Dazu kommt, dass UNIQA 2018 weniger von Naturkatastrophen betroffen war. Und: Allein in Osteuropa wurden 2018 mehr als 500.000 Neukunden akquiriert, das bedeutet zwangsläufig gestiegene Prämien.
Die **Combined Ratio** konnte auf 96,8% gesenkt werden, Ziel ist hier, 2020 die 95%-Marke zu erreichen. Schäden sind naturgemäß wenig beeinflussbar, die Kosten sehr wohl. Nach der Entscheidung, massiv in Digitalisierung und Innovation zu investieren, was in der Anstellung von hunderten neuen Mitarbeitern über die Gruppe mündete, stiegen die Kosten leicht an (0,9%) und liegen derzeit bei 25,9%. Langfristig muss man hier, so Brandstetter, runter.
Zuletzt war UNIQA durch ein Gerichtsurteil im Gespräch: Bei Auszahlung einer fondsgebundenen Lebensversicherung dürfen keine zusätzlichen Kosten verrechnet werden. Dazu meinte der UNIQA-CEO, es handle sich hier um Einzelfälle und **nicht,** wie teilweise berichtet worden war, **um tausende mögliche Rückforderungsansprüche.**
Für 2019 erwartet die UNIQA weiteres Prämienwachstum bei Schaden und Unfall (+2%) und in der Krankenversicherung (+3%), sowie eine Seitwärtsentwicklung bei den Lebensversicherungen. Zukäufe sind wenn, dann nur in bestehenden Märkten geplant. Konkrete Kandidaten nannte der CEO keine. Wachstum im Kerngeschäft, Kostendisziplin und eine Seitwärtsentwicklung bei der Kapitalanlage ergeben summiert, dass 2019 noch besser sein könnte, als 2018. Was wir an der UNIQA schätzen gelernt haben: Zum **7. Mal in Folge wurde die Dividende erhöh**t, und zwar um 2 Cent auf nunmehr 53 Cent je Aktie. **Das entspricht einer Dividendenrendite von über 6% - mehr als passabel für einen österreichischen Blue Chip.**

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

News bei den Neulingen: Die Österreichische Beamtenversicherung hält 4,57 Prozent an **Marinomed** , wie Marinomed in einer Beteiligungsmeldung bekanntgibt.

Und: **European Lithium** wird am 22.3. im Rahmen einer Roadshow-Tour, die auch München, Berlin und Hamburg umfasst, in Wien einen Abstecher machen. Es wird ein Mittagstermin sein. Weitere Infos per e-Mail an info@europeanlithium.com InternationaL. Der Fotodienst **Pinterest geht an die Börse**. Das Unternehmen aus San Francisco habe einen vertraulichen Antrag für eine Aktienplatzierung eingereicht, schreibt das "Wall Street Journal". Pinterest strebe dabei eine Bewertung von mindestens zwölf Mrd. Dollar an. Der Börsengang könnte noch vor dem Sommer stattfinden. Das **deutsche Biotech-Unternehmen Centogene**, das u.a. auch mit Evotec kooperiert, plant offenbar ebenfalls an die Börse zu gehen, wie Medien berichten. Und zwar an die Nasdaq.

25.2.

#GABB INTRO 25.2. CHRISTIAN DRASTIL

Im ATX wird beim **Rep-Faktor der Erste Group** was passieren. Dieser liegt aktuell bei 0,79. Die Aktie hat aktuell 18,8 Prozent Indexgewicht und wird wieder auf 20 Prozent erhöht werden, also kann auch der Rep-Faktor von 0,79 auf etwa 0,84 gehen. Das ist beim größten Titel gar nicht wenig. **Alle anderen 19 Titel würden gleichmäßig reduziert** dafür. Kann am Freitag vor der Umstellung ein Thema sein.

Irgendwie ist das eine **Überleitung zum heißen Thema Leerverkaufsverbot** (**Wirecard** aktuell im DAX, wir hatten das mal für Erste, RBI, Uniqa und VIG). Ein großer, aggressiver Player könnte wohl nach wie vor Wirecard

synthetisch shorten, indem er einfach den DAX Future verkauft und alle Aktien im DAX Gewicht kauft, nur eben Wirecard nicht.

25.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Wolford wird in China vom dort ansässigen neuen Eigentümer Fosun unterstützt. Wie der Wäschekonzern mitteilt, ist die Fosun Fashion Brand Management Company (FFBM) neuer Partner für den Markenauftritt in China. Nachdem Wolford bisher schon in Hong Kong und Macau Präsenz gezeigt hat, soll FFBM nun die **geplante Marktoffensive in China** steuern.

Einem Bericht von Baltic Times zufolge ist die **voestalpine an einem Auftrag in Litauen beteiligt**. Demnach plant Lietuvos Gelezinkeliai (Lithuanian Railways) in diesem und im nächsten Jahr **Schienen im Wert von 36,5 Mio. Euro für Gleisreparaturen** zu kaufen.

26.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 26.2. CHRISTINE PETZWINKLER

S Immo baut aus: **S Immo erweitert das Portfolio** um potentielle 35.000 m² Bruttogeschoßfläche. Ab dem Frühjahr 2021 soll auf der neu erworbenen Liegenschaft in Budapest ein Bürogebäude mit einer Gesamtfläche von rund 30.000 m² entstehen. Zeitgleich hat die S Immo den Ankauf einer innerstädtischen Liegenschaft in Bukarest abgeschlossen. Damit nicht genug - S Immo-Vorstand Friedrich Wachernig: „Wir prüfen in Budapest und Bukarest, aber auch in Bratislava und Zagreb **laufend weitere Investitionsmöglichkeiten**."

Die **Flughafen Wien Gruppe** hat im Jahr 2018 ein **Umsatzplus** von 6,2 Prozent auf 799,7 Mio. Euro erreicht. Das Nettoergebnis konnte um 19,7 Prozent auf 151,9 Mio. Euro verbessert werden. Zuwächse gab es auch beim EBITDA um 7,3 Prozent auf 350,4 Mio. Euro sowie beim EBIT um 15,1 Prozent auf 220,8 Mio. Euro. Die **Dividende soll um 30,9 Prozent auf 89 Cent/Aktie angehoben werden**.

27.2.

#GABB INTRO 27.2. CHRISTIAN DRASTIL

Es hätte eine Schrecksekunde sein können, war aber keine, denn: Der **New Yorker Futures-Handel** für Treasuries, S&P 500 und Rohstoffe wie Öl wurde in der Nacht auf Mittwoch (MEZ) **drei Stunden lang ausgesetzt,** aufgrund eines technischen Problems bei CME Group Inc. Das Problem wurde behoben, größere Schrecksekunden sind ausgeblieben.

Optionen und Futures gibt es seit dem ÖTOB-Aus in Wien leider nicht mehr, aber sonst tut sich viel. Als Statistiker habe ich mich über eine **Kurzstudie der Going Public Boutique Capital Lounge GmbH zur Wiener Börse** gefreut.

Capital Lounge vergleicht hier zB **Börsewert zu Handelsvolumen,** sprich, wieviel Prozent des Börsenwerts der jeweiligen Emittenten pro Jahr gedreht wird. Die Top10 der Emittenten nach Börsenwert-Handelsvolumina-Ratio werden von den 2018er-ATX-Neulingen **AT&S und FACC angeführt.** Auf Rang drei der beste ATXFive-Wert, der Klassiker **voestalpine**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger hat die Zahlen für 2018 präsentiert. Der Konzernumsatz wurde 2018 um 6 Prozent auf 3.305,1 Mio. Euro gesteigert. Das bereinigte EBITDA stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 15 Prozent auf 469,3 Mio. Euro. Positiv habe sich dabei auch das 2018 gestartete Optimierungsprogramm Fast Forward 2020 ausgewirkt, das bereits im ersten Jahr rund 20 Mio. Euro zum EBITDA beitrug, betont das Unternehmen. Das Nettoergebnis verbesserte sich um 8 Prozent auf 133,5 Mio. Euro.

Wolford hat gestern Nachmittag mitgeteilt, weiter restrukturieren zu müssen und **mehr als 10 Mio. Euro einsparen** zu wollen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 will der Bodywear-Konzern dann wieder operativ positiv sein.

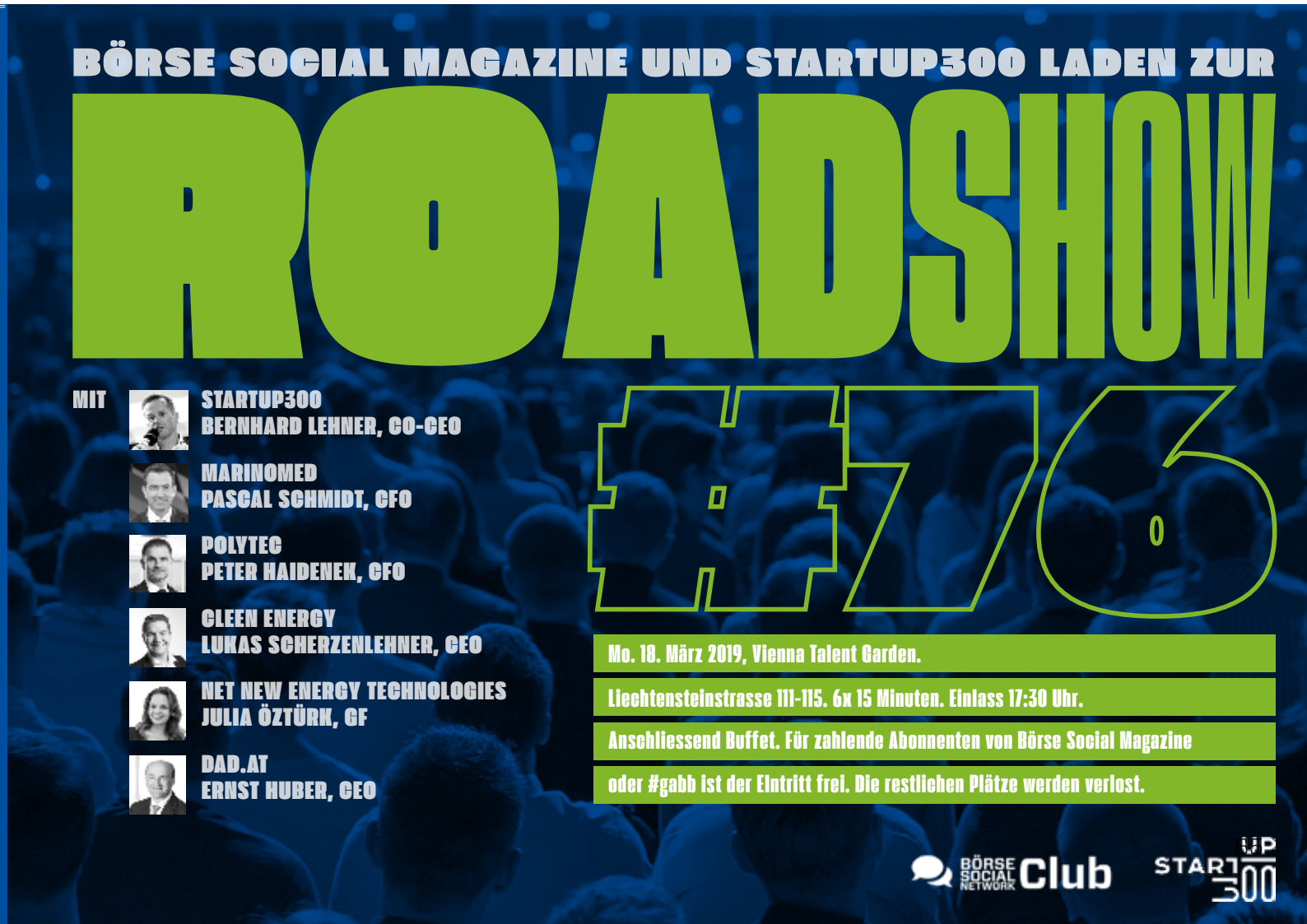
#MÖGLICHKEITSZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Der Börsekandidat **Themis** (im Vorjahr sollte das IPO in Amsterdam durchgeführt werden, man hat aber verschoben) brachte diese Woche Good News. "Themis Bioscience, a biopharmaceutical company focused on immunomodulation therapies for infectious diseases and cancer, announced today that the United States Food and Drug Administration **(FDA) has granted fast track designation to the Company's lead vaccine candidate (MV-CHIK) for the prevention of Chikungunya**." Vielleicht wird's ja was mit der Wiener Börse. Marinomed hat es vorgemacht.

#GABB FINANZMARKTCOMMUNITY

Die Premiere der täglichen Q&A: 10 Fragen an ... Eva Prieschl-Grassauer, CSO **Marinomed**
1) Beschreiben Sie sich bitte mit drei Worten: neugierig, kreativ, schnell
2) Was war das größte Risiko, das Sie jemals eingegangen sind? Es gibt immer wieder Momente im Leben, wo man Risiken eingeht, weil man über den Ausgang der Situation unsicher ist. Durch gute Vorbereitung kann man diese kalkuliert eingehen. Bisher hat es sich immer gelohnt.
3) Wofür würden Sie Ihren letzten Cent ausgeben? Für meine Familie.
4) Was war Ihre erste Wertpapiertransaktion? Kauf von Voest und Verbundaktien.
5) Wenn Sie nicht in der Finanzbranche tätig wären, wo dann? Ich bin nicht in der Finanzbranche, sondern in der biopharmazeutischen Industrie tätig und damit sehr glücklich.
6) Mit welcher Person würden Sie gerne einen Tag verbringen oder sogar tauschen? Ich verbringe liebend gerne Tage mit meinem Mann - ist ja auch wirklich so, da wir beide gemeinsam Marinomed gegründet haben.
7) Sind Sie eher ein Print- oder ein Online-Typ? online.
8) Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung am Sonntagnachmittag? Lesen.
9) Welchem Genuss können Sie nicht widerstehen? gutes Essen.
10) Wie lautet Ihr Lebensmotto? Immer wieder aufstehen, wenn man hingefallen ist.



28.2.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Erste Group** hat heute Zahlen zum Geschäftsjahr 2018 präsentiert. Das Betriebsergebnis konnte um 8,9 Prozent auf 2.734,6 Mio. Euro gesteigert werden, das **Periodenergebnis gar um 36,3 Prozent auf 1793,4 Mio. Euro**. Der Zinsüberschuss stieg – vor allem in Tschechien und in Rumänien, aber auch in Österreich – auf 4.582,0 Mio. Euro (+5,3 Prozent). Die NPL-Quote bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter um 0,8 Prozentpunkte auf 3,2 Prozent, die NPL-Deckungsquote um 4,2 Prozentpunkte auf 73 Prozent. Für das abgelaufende Geschäftsjahr soll die **Dividende bei 1,4 Euro** je Aktie liegen.

Der heimische Aluminiumkonzern **Amag** veröffentlichte heute ebenfalls seine Zahlen für das Gesamtjahr 2018. Der Gesamtabsatz wurde auf einen **Rekordwert von 424.600 Tonnen** gesteigert. Die höhere Absatzmenge und der durchschnittlich höhere Aluminiumpreis trugen zu einem **neuen Rekord bei den Umsatzerlösen** bei, die sich um rund 6 Prozent auf 1.102 Mio. Euro erhöht haben. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2018 bei 141,0 Mio. Euro und damit um rund 14 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die **EVN berichtete heute Zahlen zum 1. Quartal 2018/19**. Der Umsatz konnte im Q1 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6 Prozent auf 596 Mio. Euro gesteigert werden. Nach zwei durch Einmaleffekte geprägten Geschäftsjahren kam es nun zu einer „prognostizierten" **Rückkehr des Konzernergebnisses 2018/19 auf historische Niveaus**. Das Ergebnis nach Ertragssteuern reduzierte sich um 47,3 Prozent auf 59,1 Mio. Euro.

Atrium European Real Estate hat die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2018 bekanntgegeben. Die Nettomieterlöse gingen um 5,8 Prozent auf 178,9 Mio. Euro zurück, das EBITDA um 6,5 Prozent auf 149,5 Mio. Euro, die bereinigten Einnahmen nach EPRA um 9,3 Prozent auf 110,8 Mio. Euro.

Heute findet in **Amsterdam eine Roadshow von Wiener Börse und Baader Bank** statt. Bei der Konferenz werden sich elf österreichische Unternehmen präsentieren: **Agrana, FACC, Immofinanz, Kapsch, Palfinger, Polytec, Semperit, S Immo, UBM, Uniqa und voestalpine.** Für die Vorstände und IR-Manager konnten im Vorfeld insgesamt 56 Meetings mit mehr als 20 angemeldeten Investoren vereinbart werden, informiert die Wiener Börse.

Bei **Palfinger kaufte der Aufsichtsrat**, allerdings **schon im Dezember 2018,** wie aus Eigengeschäfte-Meldungen hervorgeht: So hat Gerhard Rauch bereits am 11. Dezember 2018 20.697 Aktien zu in Summe 496.717 Euro gekauft (so um die 24,0 Euro je Stück), und am 28. Dezember 14.293 Aktien zum Gesamtwert von 311.077 Euro (Durchschnittspreis: 21,76 Euro), wie Palfinger mitteilt. Handelsplatz war die Wiener Börse sowie OTC.

#MÖGLICHKEITSZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Der **28.2. ist für langjährige Akteure an der Wiener Börse ein schöner Tag**. Denn heute vor 14 Jahren, am 28. Februar 2005, debütierte **Intercell.** Die Aktie war in der Folge einer der heißesten Titel im Nullerjahre-Boom. Schön, dass mit **Marinomed** jetzt wieder ein Branchenvertreter ein Wien-IPO machte. Und bei **Themis Bioscience** hoffen wir auch, dass es im 2. Anlauf Wien wird.

Auch zu **Sanochemia** ist es branchenmäßig nicht weit: "Wir laden hiermit unsere Aktionärinnen und Aktionäre ein zur ordentlichen Hauptversammlung der **Sanochemia Pharmazeutika AG** am **Donnerstag, dem 28. März 2019**, um **15 Uhr**, in der Wirtschaftskammer Burgenland, 7000 Eisenstadt, Robert-Graf-Platz 1." Dazu gibt es eine Anekdote: Ein Investor erzählte uns, dass man da **vor der HV stets kaufen könne**, weil Privatanleger noch rechtzeitig für Folgeorders sorgen würden, um bei der HV dabeisein zu können. Wir haben diesen **saisonalen Effekt nicht überprüft** …

#BÖRSENRADIO GEHÖRT (BOERSENRADIO.AT)

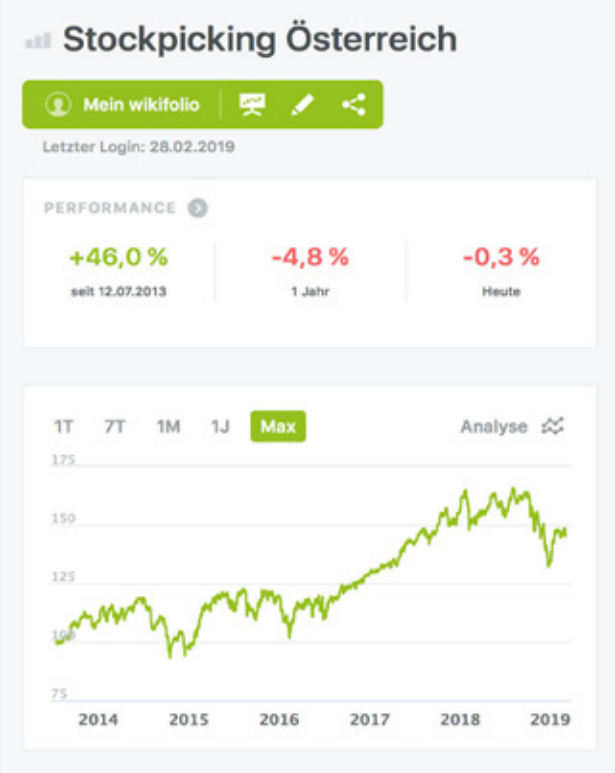
GERALD DÜRRSCHMID

Zu Gast im Börsenradio-Interview: Heimo Scheuch, CEO bei der Wienerberger. Der heimische Ziegelhersteller präsentierte seine 2018er-Zahlen. An den Ergebnissen gibt es nichts zu meckern: 470

Mio. Euro operatives Ergebnis bei einem (Rekord)Umsatz von 3,3 Mrd. Euro. **Heimo Scheuch**, und das ist besonders erfreulich, verspricht dazu noch Nachhaltigkeit. Im laufenden Geschäftsjahr möchte man das Ergebnis noch einmal um rund 100 Mio. Euro verbessern. Leichtes Wachstum in CEE und US sowie stabile Entwicklung in Westeuropa sollen dies ermöglichen. Dazu kommt, dass die Strukturmaßnahmen der letzten Jahre Richtung Innovation greifen. Fast foward nennt sich das Programm bei Wienerberger. Die dahinter stehenden, Abläufe und Geschäftsprozesse betreffenden Verbesserungen werden, so Scheuch, eine EBITDA-Verbesserung um 40 Mio. Euro bringen. Weitere 40 Mio. entstehen durch Änderungen bei den Accounting Standards. Das Projekt Einsparung schlug 2018 mit 20 Mio. Euro zu Buche, nächstes Jahr werden 40 Mio. und 2020 60 Mio. erwartet.
Auf den **Brexit angesprochen** meint der CEO, das Thema beschäftige Wienerberger seit Jahren und man sei bestrebt, sich auf unterschiedliche Szenarien vorzubereiten. Die Standorte in England, 14 an der Zahl, seien voll ausgelastet, das ökonomische Umfeld an sich gut. **In Sachen Übernahmen** gibt sich Scheuch **zurückhaltend diplomatisch**. Es würden sowohl im Building- als auch im Pipeline-Bereich immer wieder Kandidaten geprüft. Da könnte in den nächsten ein, zwei Jahren schon etwas kommen.

Zum Jubiläumsjahr, 200 Jahre Wienerberger, 150 Jahre Wienerberger an der Börse, wird die Dividende kräftig erhöht. Mit 50 Cent je Aktie sollen auch wir Aktionäre am Erfolg des Unternehmens partizipieren. Fein!

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 96.712 Euro.
Outperformace 2018: Rund 6,3 Prozent vs. ATX.
ytd 2019: Ca. Head to Head mit dem ATX.



Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.

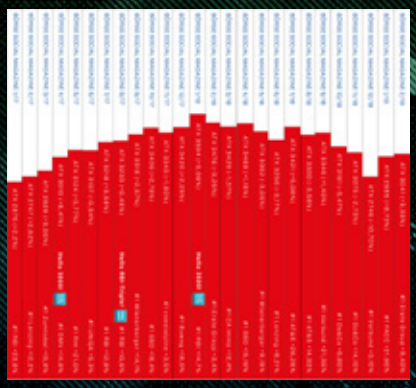
ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)
#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)
#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet.
boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

wiener börse

prime market

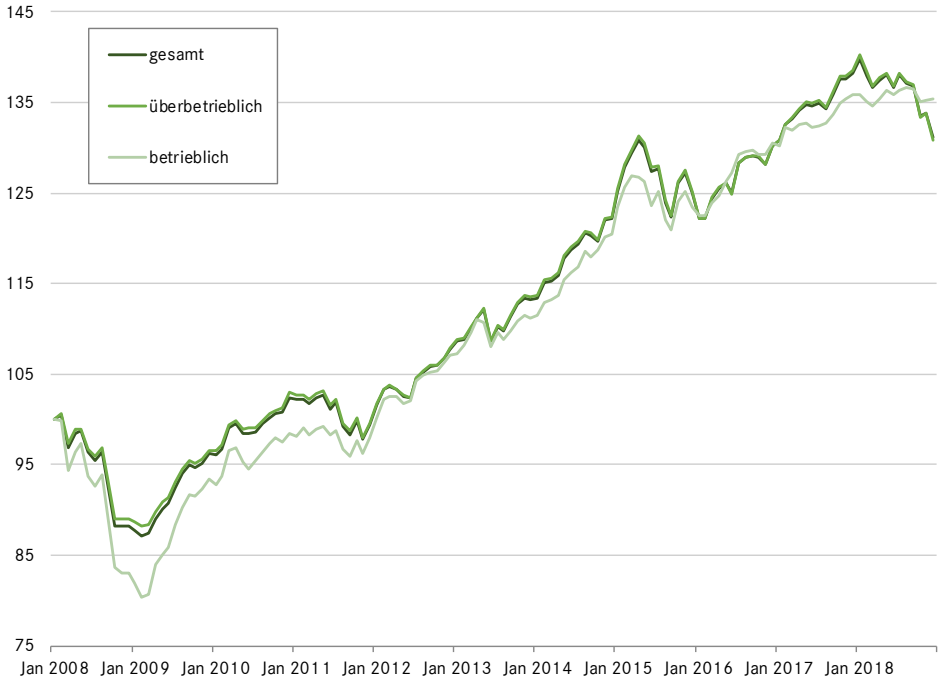
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2018	**2.745,78**	**1.387,73**	**1.349,85**	**1.109,32**	**5.084,71**	**4.447,13**	**1.892,74**	**1.767,61**
Ultimo 01/2019	**2.985,45**	**1.513,10**	**1.444,18**	**1.202,72**	**5.528,54**	**4.835,31**	**2.025,00**	**1.891,13**
01.02.2019	2.991,05	1.514,44	1.449,77	1.201,81	5.538,90	4.844,37	2.032,83	1.898,44
04.02.2019	2.995,10	1.516,64	1.442,45	1.204,03	5.546,40	4.850,93	2.022,58	1.888,87
05.02.2019	3.017,08	1.525,93	1.460,15	1.210,19	5.587,11	4.886,53	2.047,40	1.912,05
06.02.2019	3.042,84	1.537,50	1.479,26	1.218,50	5.634,81	4.928,26	2.074,19	1.937,07
07.02.2019	3.001,71	1.518,30	1.446,93	1.206,52	5.558,65	4.861,65	2.028,86	1.894,73
08.02.2019	2.963,97	1.499,97	1.429,10	1.195,23	5.488,76	4.800,52	2.003,87	1.871,39
11.02.2019	2.988,17	1.511,17	1.443,48	1.202,61	5.533,57	4.839,71	2.024,02	1.890,21
12.02.2019	3.014,48	1.523,98	1.461,73	1.210,97	5.582,30	4.882,33	2.049,61	1.914,11
13.02.2019	2.995,27	1.514,97	1.455,29	1.201,33	5.546,72	4.851,21	2.040,59	1.905,68
14.02.2019	2.961,39	1.499,02	1.430,13	1.189,28	5.483,99	4.796,35	2.005,30	1.872,73
15.02.2019	3.023,76	1.527,19	1.471,12	1.208,45	5.599,49	4.897,36	2.062,77	1.926,40
18.02.2019	3.023,92	1.527,07	1.471,68	1.208,63	5.599,77	4.897,61	2.063,56	1.927,14
19.02.2019	3.021,76	1.525,64	1.470,11	1.208,83	5.595,78	4.894,11	2.061,36	1.925,08
20.02.2019	3.061,64	1.545,05	1.495,17	1.222,50	5.669,63	4.958,71	2.096,50	1.957,90
21.02.2019	3.028,22	1.530,09	1.475,82	1.213,83	5.607,75	4.904,59	2.069,36	1.932,56
22.02.2019	3.028,66	1.529,91	1.475,95	1.213,76	5.608,55	4.905,29	2.069,55	1.932,73
25.02.2019	3.020,16	1.526,59	1.475,09	1.211,69	5.592,82	4.891,53	2.068,34	1.931,60
26.02.2019	3.019,47	1.526,03	1.468,73	1.212,41	5.591,54	4.890,41	2.059,43	1.923,28
27.02.2019	3.027,35	1.529,34	1.484,53	1.214,29	5.606,12	4.903,17	2.081,58	1.943,97
28.02.2019	3.040,92	1.534,43	1.500,22	1.215,38	5.631,26	4.925,15	2.103,58	1.964,51
% zu Ultimo 12/2018	**10,75%**	**10,57%**	**11,14%**	**9,56%**	**10,75%**	**10,75%**	**11,14%**	**11,14%**
% zu Ultimo 01/2019	**1,86%**	**1,41%**	**3,88%**	**1,05%**	**1,86%**	**1,86%**	**3,88%**	**3,88%**
Monatshoch	3.061,64	1.545,05	1.500,22	1.222,50	5.669,63	4.958,71	2.103,58	1.964,51
All-month high	20.02.2019	20.02.2019	28.02.2019	20.02.2019	20.02.2019	20.02.2019	28.02.2019	28.02.2019
Monatstief	2.961,39	1.499,02	1.429,10	1.189,28	5.483,99	4.796,35	2.003,87	1.871,39
All-month low	14.02.2019	14.02.2019	08.02.2019	14.02.2019	14.02.2019	14.02.2019	08.02.2019	08.02.2019
Jahreshoch	3.061,64	1.545,05	1.500,22	1.222,50	5.669,63	4.958,71	2.103,58	1.964,51
All-year high	20.02.2019	20.02.2019	28.02.2019	20.02.2019	20.02.2019	20.02.2019	28.02.2019	28.02.2019
Jahrestief	2.770,85	1.400,87	1.351,56	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
All-year low	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1.955,88	2.304,98	1.849,39	1.727,13
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	27.12.2018

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: ***www.oekb.at/pensionskassen***

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 28.12.2018



Veranlagungstypen überbetrieblicher Pensionskassen

Veranlagungstyp	Aktienanteil
defensiv	< 16 %
konservativ	≥ 16 % < 24 %
ausgewogen	≥ 24 % < 32 %
aktiv	≥ 32 % < 40 %
dynamisch	≥ 40 %

	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.				Asset Allocation in %			
Veranlagungstyp	Seit Jahres-beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immo-bilien	Sonstige
betrieblich	-0,37	-0,37	3,13	4,01	5,02	3,96	4,00	2,13	3,23	3,81	4,83	62,07	22,32	13,78	1,83
überbetrieblich	-5,59	-5,59	1,48	2,87	3,92	3,39	3,39	4,00	4,48	4,13	4,42	64,71	28,92	3,27	3,09
gesamt	-5,14	-5,14	1,62	2,97	4,04	3,45	3,55	3,78	4,32	4,06	4,44	64,47	28,33	4,22	2,98

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 28.12.2018

	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.				Asset Allocation in %			
Veranlagungstyp	Seit Jahres-beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immo-bilien	Sonstige
defensiv	-1,59	-1,59	1,35	2,58	3,24	3,19		1,50	2,07	2,15	2,10	85,41	8,55	1,89	4,16
konservativ	-4,18	-4,18	1,54	2,71	3,54	3,49	3,68	2,89	3,24	3,08	3,11	69,66	22,34	4,33	3,67
ausgewogen	-5,94	-5,94	1,24	2,63	3,52	3,39	3,49	3,90	4,33	3,91	4,05	68,51	24,15	3,43	3,91
aktiv	-5,43	-5,43	1,80	3,07	4,34	3,57	3,55	4,26	4,81	4,59	4,82	59,62	34,72	3,26	2,40
dynamisch	-6,33	-6,33	1,75	3,39	4,54	3,81	4,18	5,36	5,76	5,33	5,65	55,24	41,27	2,50	0,99

KAPITALMARKT SERVICES

+43 1 531 27-2000
kapitalmarktservices@oekb.at

OeKB

prime market

prime market

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	Feb 2019	28.02.2019	Last Price	Jan 2019	2018	
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285.676.059	39.249.754	13.990.342	1.087.308.182	17,400	-4,71%	8,34%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41.991.510	12.825.038	2.321.717	1.135.500.800	32,200	0,00%	3,21%	GM
ANDRITZ AG	4.022.774.713	473.530.669	216.742.376	4.565.600.000	43,900	1,81%	9,42%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1.392.179.334	120.207.090	38.305.094	629.370.000	16,200	-10,00%	5,20%	GM
BAWAG GROUP AG	1.336.298.190	170.145.139	73.020.533	3.870.000.000	38,700	4,71%	7,98%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.604.844.834	195.659.725	82.513.195	2.932.631.294	29,680	-5,05%	7,46%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618.259.309	67.814.569	26.981.679	724.953.600	74,400	-10,90%	-7,92%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13.193.328.368	2.196.631.745	1.012.743.808	14.290.850.000	33,250	9,38%	14,46%	GM
EVN AG	360.259.445	63.557.638	22.578.566	2.377.992.474	13,220	-6,37%	5,09%	GM
FACC AG	1.244.033.236	132.818.099	56.951.308	632.817.800	13,820	-14,37%	4,38%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115.956.153	16.522.419	9.165.774	2.944.200.000	35,050	-3,18%	1,59%	GM
IMMOFINANZ AG	2.093.239.992	309.844.961	121.210.997	2.445.700.570	21,820	-5,54%	4,40%	GM
KAPSCH TRAFFICCOM AG	83.464.491	12.135.874	5.273.330	441.350.000	33,950	-3,00%	2,11%	GM
LENZING AG	2.036.343.188	170.569.302	63.274.688	2.333.745.000	87,900	2,81%	10,64%	GM
MARINOMED BIOTECH AG*	-	3.225.579	3.225.579	113.317.142	79,200	5,60%	5,60%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309.432.027	39.706.270	19.230.617	2.368.000.000	118,400	2,96%	7,64%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.074.059.950	175.871.760	94.934.158	2.353.533.908	34,840	6,03%	16,06%	GM
OMV AG	9.126.402.427	1.269.594.712	648.710.807	15.142.909.078	46,270	6,61%	20,97%	GM
PALFINGER AG	314.833.303	60.547.166	27.327.987	939.831.450	25,000	-7,75%	12,61%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299.646.240	22.804.237	7.119.329	191.141.248	8,560	-11,30%	2,15%	GM
PORR AG	404.930.914	43.619.501	14.858.817	554.550.700	19,060	-4,61%	9,29%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6.791.089.450	815.686.383	399.375.318	7.374.826.303	22,420	-2,86%	0,99%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49.992.788	8.501.932	4.549.657	289.680.000	42,600	5,97%	27,93%	GM
S IMMO AG	624.075.623	93.959.618	36.694.722	1.113.501.859	16,640	-1,19%	14,44%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1.254.581.757	190.070.187	84.979.219	1.090.400.000	68,150	0,37%	18,83%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138.769.945	19.724.517	8.623.374	249.350.020	12,120	-13,43%	21,69%	GM
STRABAG SE	182.209.602	23.445.931	10.413.381	3.294.499.910	29,950	-2,12%	16,76%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504.308.595	73.623.308	38.738.233	4.339.185.000	6,530	-2,25%	-1,66%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91.028.024	10.828.021	5.392.777	268.998.480	36,000	-4,76%	7,78%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.153.863.315	145.286.846	83.600.615	2.677.485.000	8,665	8,65%	10,24%	GM
VALNEVA SE ST	25.569.001	2.728.229	1.157.807	309.572.548	3,405	1,34%	13,50%	GM
VERBUND AG KAT. A	3.802.996.062	868.608.428	370.038.299	7.204.289.592	42,320	-5,16%	13,64%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.059.724.015	120.158.268	50.156.810	2.713.600.000	21,200	0,09%	4,54%	GM
VOESTALPINE AG	7.814.042.208	1.272.069.012	601.477.935	4.860.108.217	27,220	-2,37%	4,29%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29.865.260	2.151.746	724.451	63.180.000	1,170	-5,65%	17,00%	GM
WIENERBERGER AG	2.335.375.386	262.878.799	123.305.222	2.315.394.770	19,900	1,53%	10,56%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635.737.703	37.643.669	11.042.841	341.910.000	7,860	-0,44%	10,55%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Erstnotiz / First day of trading

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

„ZERTIFIKATE BRAUCHEN EMOTIONEN!“

Gespräch mit Uwe Kolar, Vorstandsmitglied des ZFA

Uwe Kolar, 47, seit 25 Jahren im Bankgeschäft, stets auf der Veranlagungsseite. Erfahrung in internationalen und österreichischen Instituten. Er ist derzeit in der Erste Group für Retail & Sparkassen Sales im Sektor verantwortlich. Seit Februar 2019 vertritt er die Erste Group im Vorstand des Zertifikate Forum Austria.

Herr Kolar, von Ihrem Schreibtisch aus haben Sie eine gute Sicht auf den Markt. Welche Trends beobachten Sie bei der Veranlagung österreichischer Privatanleger? Die österreichischen Privatanleger haben sich in den vergangenen fünf Jahren gewandelt. Etwas Risiko zu nehmen, ist nicht mehr ganz tabu. Dazu haben sicherlich die unbefriedigende Verzinsung von Einlagen und Sparguthaben sowie die unattraktive Rendite von einfachen Anleihen beigetragen. Derzeit kauft sich der Anleger eine Entwertung seines Vermögens. Zunehmend greifen Anleger deshalb zu Express-Zertifikaten, und die weniger Mutigen nehmen gerne Garantie-Zertifikate. Da haben sie dann eine Anlage mit Sicherheit und zusätzlich die Chance, bei guter Marktlage etwas mehr zu bekommen. Aber wenn der Markt einmal schlechter läuft, verlieren sie am Laufzeitende nichts.

Die aktuelle Frage ist doch, wie man die Menschen weg vom Sparbuch hin zum Wertpapier, zur höherwertigen Anlageform bekommt? Nach fünf Jahren Nullzinsniveau schauen sich viele bereits nach besser geeigneten Geldanlagen für ihr Vermögen um. Aber es braucht Zeit. Das Argument, man brauche Liquidität, falls die Waschmaschine oder etwas anderes im Haushalt kaputtgeht, wirkt immer noch stark. Ich rechne den Leuten dann immer vor, dass jeder Österreicher im Schnitt über 50 Waschmaschinen am Sparbuch liegen hat.
Wir haben mit der Strategie Erfolg, den Anlegern ein „Core-Satellite“-Modell anzubieten. Ein Gutteil des Ersparten ist sicher veranlagt, zusätzlich gibt es Satelliten mit besonderen Themen wie dividendenstarke Aktien, Biotechnologie oder sonst ein gängiges Anlagethema. Wir haben die Beobachtung gemacht, dass wir die Sparer mit Ideen sehr wohl für das Thema Wertpapier interessieren können. Aber wir brauchen dazu eben auch die Sicherheitskomponenten, die Anleger wollen zum Beispiel wissen, was sie wann und wie zurückbekommen.

Wirken bei der Geldanlage emotionale Mechanismen stärker als die reine Vernunft? Auf jeden Fall. Was man lang erklären muss, kann man nicht verkaufen. Das gilt für Berater genauso wie für Vermögensverwalter und erst recht für die Kunden. Vernunft alleine garantiert leider noch keinen Vertriebserfolg – auch Zertifikate kann man ohne Emotionen, ohne Anlagethemen, denen die Leute folgen können, nicht gut verkaufen.“

Sind die Österreicher „me too“-Anleger? Ja, aber im Gegensatz zu früher gibt es die großen Gurus, die „Einsager“ nicht mehr, und die Staranalysten geben keine Tipps mehr ab. Eine eigene Meinung haben die wenigsten Kunden, viele verlassen sich auf die mediale Berichterstattung, und hier hören sie ja meist nur die negativen Nachrichten vom Kapitalmarkt. Deshalb ist der emotionale Zugang wichtig. Sicherheit heißt auch, einer bewährten Investment-Story zu folgen oder von den Unternehmen schon etwas gehört zu haben. Zertifikate, die keine Kapitalgarantie anbieten, werden von reiferen Anlegern gekauft, die ein wenig Sicht auf den Markt haben, eine eigene Meinung vertreten können und bezüglich ihres Geldvermögens ein Performance-Bewusstsein entwickelt haben.

Gibt es Vorteile der Zertifikate, die von den Anlegern geschätzt werden? Auf jeden Fall. Da sind einmal die Transparenz der Kosten und das klar definierte Auszahlungsprofil mit einer bestimmten Laufzeit. Das Zertifikat ist um einiges transparenter als viele andere Anlagemöglichkeiten. Seit Jahren schreiben wir alle Kosten auf die Beipackzettel, und der Anleger weiß vorher von A bis Z, welche Kosten einmalig anfallen und wie das Auszahlungsprofil aussieht. Der zweite Vorteil ist sicher die Laufzeit. Der Anleger fühlt sich nicht „ewig“ gebunden, sondern nur für eine vorher definierte Laufzeit.

WWW.ZERTIFIKATEFORUM.AT

Fotos: RCB

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

equity market

28.02.2019	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	direct market Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Global Market Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)
Emittenten						
Issuers	37	3	24	8	24	581
Titel						
Instruments	37	3	29	8	23	589
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	100.271.712.397	177.145.237	7.219.780.521	212.650.347	135.305.443	2.739.073.439
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	309.572.548	1.280.077.045	19.246.198.448	301.012.790	503.977.954	23.200.575.303.849
Total 2018	68.649.537.673	193.879.449	234.313.526	-	-	1.296.384.701
January 2019	5.153.494.779	12.317.705	17.724.747	4.576.623	857.443	196.956.902
February 2019	4.390.751.361	11.166.038	25.140.723	4.428.200	127.798	190.630.037
March 2019						
April 2019						
May 2019						
June 2019						
July 2019						
August 2019						
September 2019						
October 2019						
November 2019						
December 2019						
Total 2019	**9.544.246.140**	**23.483.743**	**42.865.470**	**9.004.823**	**985.241**	**387.586.939**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

28.02.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	34	5	29	6
Titel				
Instruments	1.228	478	66	26
January 2019	24.073.761	459.255	9.033.615	98.120
February 2019	16.036.290	96.990	8.399.613	-
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**40.110.052**	**556.245**	**17.433.228**	**98.120**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Ausgewählte Gold-& Silberprodukte

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,182.10
	50 Euro	1/2 Unze	603.20
	25 Euro	1/4 Unze	306.05
	10 Euro	1/10 Unze	127.60
	4 Euro	1/25 Unze	54.30
Dukaten		einfach	134.90
		vierfach	528.50
Goldbarren		1 Gramm	43.70
		10 Gramm	384.90
		50 Gramm	1886.00
		100 Gramm	3,759.50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	881.40
	Maple Leaf Platin	1 Unze	879.20
	Philharmoniker Silber	1 Unze	16.325

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:

ISIN XC0009655157 1.314,03

Chartzeitraum: 1.1.2018 - 28.2.2019

Kursangaben per Ultimo Februar

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von Schoeller Münzhandel

Schoeller Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH

PANDA 1 KG SILBER

Nominale: CNY 300
Feinheit: 999/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: China Great Wall Coins
Material: Silber

Gewicht: 1000 g
Durchmesser (mm): 100
Land: China
Ausgabejahr: 2019
Preis: EUR 975,00
(inkl. 20% MwSt)

BESTELLEN UNTER:
http://smh.net/at/05219010-panda-1-kg-silber.html

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

bond market - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

28.02.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	140	20	166	73
Titel				
Instruments	1.164	46	281	304
January 2019	33.190.323	-	3.668.675	-
February 2019	23.215.852	-	1.614.028	180.544
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**56.406.175**	**-**	**5.282.703**	**180.544**

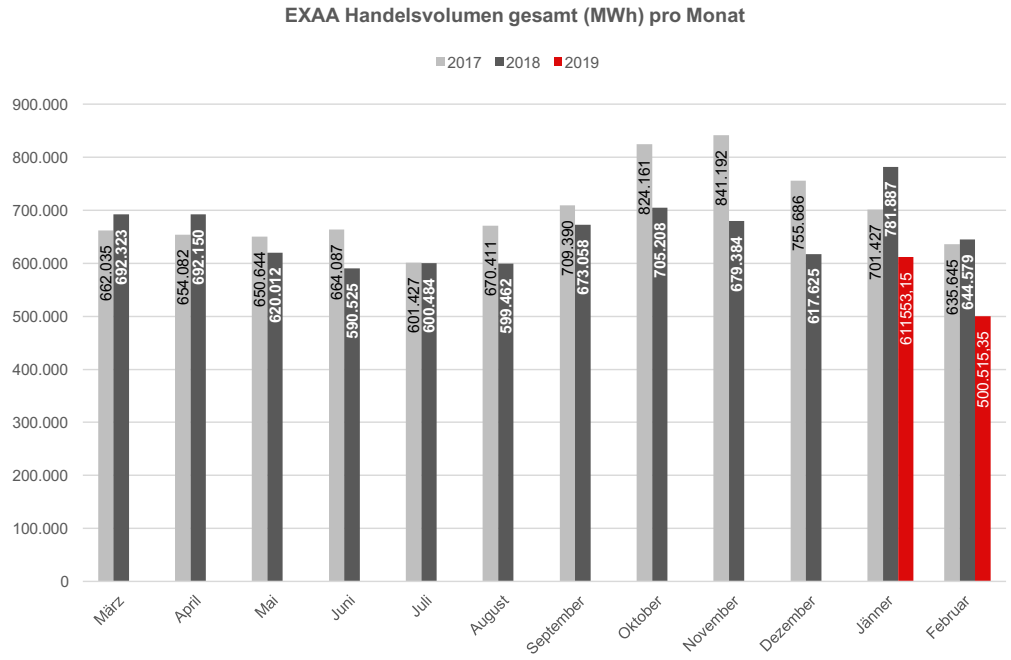
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

28.02.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	174	25	195	79
Titel				
Instruments	2.392	524	347	330
Total 2018	506.074.557	13.206.440	107.458.818	8.535.529
January 2019	57.264.084	459.255	12.702.290	98.120
February 2019	39.252.142	96.990	10.013.641	180.544
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**96.516.226**	**556.245**	**22.715.931**	**278.664**

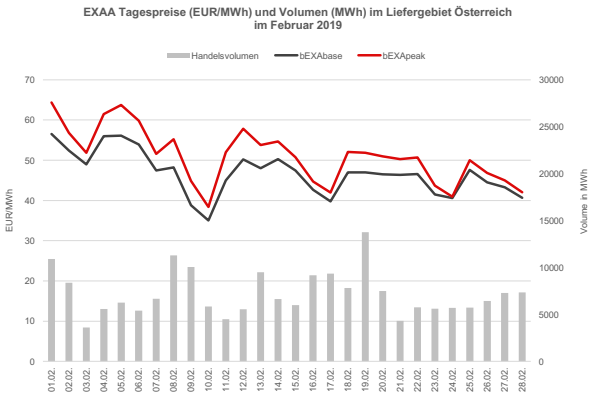
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

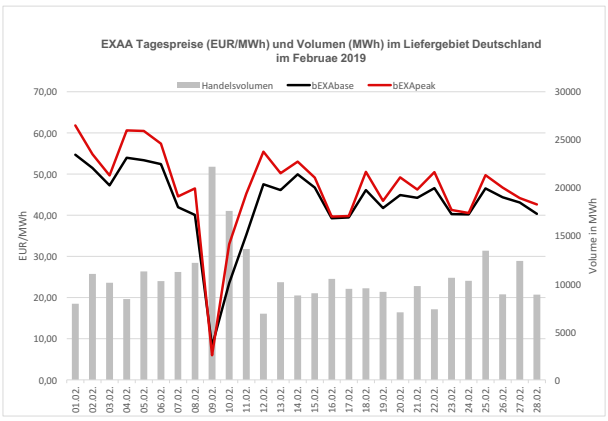
Im Februar 2019 konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 500.515,4 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (644.579,2 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 22,4%. Am umsatzstärksten Liefertag (9. Februar) wurden 32.260,3 MWh auktioniert.

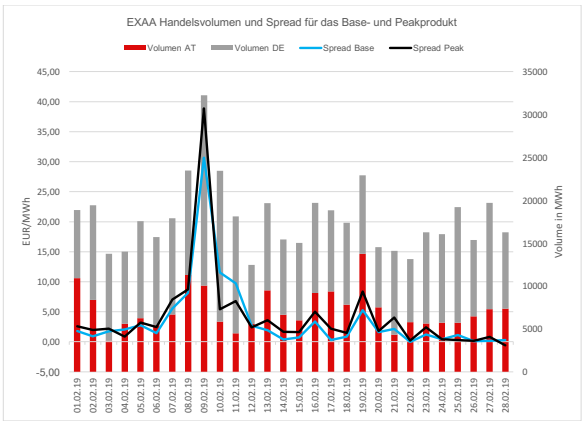


Betrachtet man den österreichischen und deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 202.133,3 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 298.382,1 MWh erzielt werden. Somit wurden 40,4 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert. Die Preise betrugen im Jänner 2019 im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 57,32 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 65,04 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betrugen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 50,45 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 58,41 EUR/MWh.

Der Location-Spread, das ist die Preisdifferenz der Handelsprodukte zwischen dem österreichischen- und dem deutschen Marktgebiet, ergab ein durchschnittliches Preisniveau von 3,52 EUR/MWh für das Baseprodukt und 4,13 EUR/MWh für das Peakprodukt. Der höchste Location-Spread wurde am 9. Februar gehandelt und betrug 30,65 EUR/MWh für das Baseprodukt und 38,88 EUR/MWh für das Peakprodukt.







WWW.EXAA.AT

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

28.02.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	2	2
Titel			
Instruments	5.871	9	2.101
January 2019	56.694.999	877.095	644.790
February 2019	59.127.155	306.317	317.341
March 2019			
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	**115.822.154**	**1.183.412**	**962.131**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

28.02.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	10	3
Titel			
Instruments	308	88	3
January 2019	95	1.121.883	-
February 2019	-	998.577	-
March 2019			
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	**95**	**2.120.460**	**-**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

UMBRUCH IM KONZERNSTEUERRECHT: HINZURECHNUNGSBESTEUERUNG

Als Novum wurde mit dem Jahressteuergesetz 2018 eine Hinzurechnungsbesteuerung (auch bekannt als „CFC Regelung") in das österreichische Konzernsteuerrecht eingeführt. Diese findet nun erstmalig auf jene Wirtschaftsjahre Anwendung, die ab dem 1. Jänner 2019 begonnen haben.

Hinzurechnungsbesteuerung „in a nutshell"

Kurz zusammengefasst sollen durch die Hinzurechnungsbesteuerung noch nicht ausgeschüttete, niedrig besteuerte Passiveinkünfte einer ausländischen Gesellschaft oder Betriebsstätte unmittelbar der österreichischen beherrschenden Körperschaft als Gewinne zugerechnet werden.
Die Anwendungsvoraussetzungen sind dabei weit gefasst. So kann die Beherrschung durch die österreichische Gesellschaft nicht nur direkt, sondern auch gemeinsam mit anderen verbundenen Konzerngesellschaften ausgeübt werden. Niedrigbesteuerung soll bereits vorliegen, wenn der effektive Steuersatz der ausländischen Gesellschaft geringer als 12,5% ist. Erfasst sind somit nicht nur die medial kolportierten Niedrigsteuerländer, sondern auch beispielsweise andere EU Mitgliedstaaten wie Bulgarien, Ungarn, Zypern oder Irland. Darüber hinaus können auch Sondersteuerregime oder besondere Steuerbegünstigungen bzw Abzugsposten im Ausland zu einer schädlichen Niedrigbesteuerung führen. Der Katalog der betroffenen Passiveinkünfte umfasst insbesondere Zinsen, Lizenzgebühren sowie Dividenden und Erträge aus der Veräußerung von Passivgesellschaften sowie Einkünfte aus Finanzierungsleasing, Abrechnungsunternehmen und Einkünfte aus der Tätigkeit von Versicherungen und Banken.

Um den durchaus weiten Anwendungsbereich etwas abzufedern, sind insbesondere zwei Ausnahmeregelungen vorgesehen. So kommt die Hinzurechnung nicht zur Anwendung, wenn die ausländische Gesellschaft eine wesentliche wirtschaftliche Tätigkeit ausübt und entsprechende Substanz aufweist. Daneben kommt es ebenso zu keiner Hinzurechnung, wenn die passive Tätigkeit (nachhaltig) nicht mehr als ein Drittel der ausländischen Gesellschaft ausmacht. Zusätzlich gibt es noch eine Sonderregelung für bestimmte Finanzunternehmen.

Im Anwendungsfall werden der österreichischen Gesellschaft die Einkünfte aus der passiven Tätigkeit der ausländischen Gesellschaft im Ausmaß ihrer Beteiligung oder des Gewinnanspruches zugerechnet.

Methodenwechsel

Gleichzeitig mit der Einführung der Hinzurechnungsbesteuerung wurde dem bisherigen Methodenwechsel ein neuer Anstrich verpasst. So ist nun ein einheitlicher Methodenwechsel für Beteiligungen ab 5% an überwiegend passiv tätigen niedrigbesteuerten Gesellschaften vorgesehen. Anzuwenden ist dieser auf alle Ausschüttungen und Veräußerungsgewinne, die ab dem 1. Jänner 2019 realisiert werden.

Der Methodenwechsel soll nur dann greifen, wenn die ausgeschütteten Dividenden nicht bereits im Rahmen der Hinzurechnungsbesteuerung erfasst wurden. Im Vergleich zu den Vorgängerregelungen kann es dennoch im Konzernbereich zur Ausweitung kommen.

Für die Praxis

Auch wenn die Hinzurechnungsbesteuerung grundsätzlich ein Teil des europäischen Anti-BEPS Maßnahmen-Pakets darstellt, kann die praktische Anwendung der Neuregelung nicht nur verpönte BEPS Strukturen erfassen. Zwar hat der Gesetzgeber zahlreiche Ausnahmen vorgesehen und versucht im Rahmen der mittlerweile ergangenen Verordnung zu § 10a für Klarheit zu sorgen, die Schärfe liegt aber vielfach im Detail. So können nicht nur ausländische Finanzierungsgesellschaften oder -betriebsstätten sowie IP-Gesellschaften, sondern durchaus auch reine Zwischenholdings und gemischt tätige Gesellschaften – und dies selbst in typischen Hochsteuerländern – betroffen sein, wenn zB der effektive Steuersatz durch Unterschiede zu den österreichischen Regeln (rein) rechnerisch auf 12,5% oder darunter sinkt. Dies wird somit in vielen Fällen eine tiefergehende Analyse der Konzernstrukturen, der erzielten Einkünfte der ausländischen Tochtergesellschaften und auch der Ausschüttungspolitik erforderlich machen, selbst wenn dies auf den ersten Blick nicht offensichtlich erscheint. Ebenso werden durch die Komplexität der Neuregelung sowie den weiten Anwendungsbereich hohe Anforderungen an die Compliance gestellt.

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf **www.pwc.at**.

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

30.11.2018	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	11	12	5
Titel			
Instruments	6.179	97	2.104
Total 2018	682.668.276	48.763.717	12.168.479
January 2019	56.695.094	1.998.978	644.790
February 2019	59.127.155	1.304.893	317.341
March 2019			
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	**115.822.249**	**3.303.872**	**962.131**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Geregelter Markt / Regulated Market

30.11.2018	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	63	67	5	135
Titel				
Instruments	69	1.798	7.981	9.848
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	107.668.638.155	n.a.	n.a.	107.668.638.155
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	20.835.848.041	n.a.	n.a.	20.835.848.041
January 2019	5.183.537.232	33.664.751	58.216.883	5.275.418.866
February 2019	4.427.058.122	24.532.893	59.750.813	4.511.341.828
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**9.610.595.353**	**58.197.645**	**117.967.696**	**9.786.760.694**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

DIE VBV-VORSORGEKASSE - EIN ÖSTERREICHISCHER LEITBETRIEB

DIE VBV-VORSORGEKASSE IST SEIT IHRER GRÜNDUNG VOR ÜBER 15 JAHREN PIONIER IN NACHHALTIGER VERANLAGUNG. DER MARKTFÜHRER BEI DER „ABFERTIGUNG NEU" BETREUT RUND JEDEN DRITTEN ARBEITGEBER, ARBEITNEHMER UND SELBSTÄNDIGEN IN ÖSTERREICH.

Die Werte Nachhaltigkeit, Sicherheit und Stabilität sind in der Unternehmensstrategie und -kultur der VBV verankert. Dass sich diese Strategie bezahlt macht, belegen zahlreiche externe Überprüfungen – so wurde die VBV im Vorjahr bereits zum dritten Mal in Folge als beste Vorsorgekasse laut Verein für Konsumenteninformation ausgezeichnet. „Wir verbinden gute Finanzergebnisse mit Nachhaltigkeit und Sicherheit – das bestätigen uns unsere Kunden als Marktführer, und das zeigt auch die Bewertung des VKI", erklärt Mag. Andreas Zakostelsky, Vorstandsvorsitzender der VBV-Vorsorgekasse. „Kunden erhalten mit unserer Strategie gute langfristige Ergebnisse mittels nachhaltiger Veranlagung."

Nachhaltig erfolgreich: Wirtschaftlich, sozial, beim Klimaschutz

Die VBV-Vorsorgekasse gilt weit über die Branche hinaus als Vordenker in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Seit 2014 arbeitet das Unternehmen klimaneutral. 2015 hat sich die VBV – als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum – dazu verpflichtet, den „CO2-Fußabdruck" ihres Portfolios zu messen. Seit 2016 hat sich das Unternehmen völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Zudem kooperiert die VBV-Vorsorgekasse zum Beispiel mit der Ökoregion Kaindorf – ein Projekt zum Humusaufbau in der österreichischen Landwirtschaft, durch das aktiver Klimaschutz betrieben und regionale Wertschöpfung gesteigert wird.

Klimaschutz: VBV an der Spitze

Mit all diesen Maßnahmen setzt die VBV-Vorsorgekasse ein Zeichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. Die VBV unterstützt zudem klimafreundliche Unternehmen und Branchen, indem sie bevorzugt in diese investiert. Sektoren wie Kohle, Öl und Gas verursachen einen erheblichen Teil der globalen CO2-Emissionen – sie stellen für Investoren aber auch besondere Risiken dar. Die VBV ist daher der Überzeugung, dass der Rückzug aus diesen Sektoren nicht nur aus dem Gesichtspunkt eines Investors, der dadurch Risiken reduziert und wirtschaftlich profitiert, angezeigt ist, sondern auch aus Verantwortung gegenüber Gesellschaft und künftigen Generationen wichtig ist.

Dafür wurde die VBV-Vorsorgekasse auch bereits mit dem Klimaschutzpreis in der Kategorie „Betriebe" ausgezeichnet.

„Kunden erhalten durch unsere Strategie gute, langfristige Ergebnisse mittels nachhaltiger Veranlagung"

Andreas Zakostelsky
Vorstandsvorsitzender der VBV-Vorsorgekasse

VBV-Vorsorgekasse ist ein nachhaltiger Leitbetrieb

Alle Unternehmens- und Veranlagungsentscheidungen trifft die VBV-Vorsorgekasse ausgewogen nach ethischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Für diese Vorreiterrolle wird die VBV regelmäßig als österreichischer Leitbetrieb ausgezeichnet: unter anderem mit dem Staatspreis für Unternehmensqualität.

Auch im Unternehmen verhält sich die VBV konsequent nachhaltig. Das bestätigen auch unabhängige Stellen, wie zum Beispiel das „Great Place to Work"-Institut, das seit 2003 jährlich den besten Arbeitgeber Österreichs prämiert. Die VBV-Vorsorgekasse wurde in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet.

WEBSITE: WWW.VBV.AT

Fotos: VBV/Tanzer

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)

30.11.2018	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	613	382	20	1.015
Titel				
Instruments	620	1.795	399	2.814
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	3.087.029.229	n.a.	n.a.	3.087.029.229
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	23.201.380.294.592	n.a.	n.a.	23.201.380.294.592
January 2019	202.390.968	36.858.998	1.121.978	240.371.944
February 2019	195.186.035	25.010.423	998.577	221.195.035
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**397.577.003**	**61.869.421**	**2.120.555**	**461.566.979**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Alle Titel / All instruments

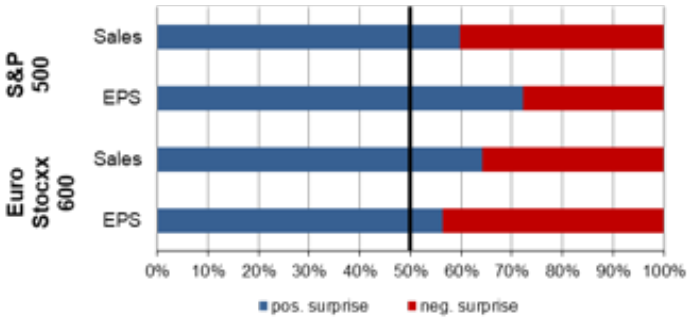
30.11.2018	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	675	423	21	1.098
Titel				
Instruments	689	3.593	8.380	12.662
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	110.755.667.384	n.a	n.a	110.755.667.384
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	23.222.216.142.633	n.a	n.a	23.222.216.142.633
Total 2018	70.408.827.354	635.275.344	743.600.473	71.818.969.025
January 2019	5.385.928.199	70.523.750	59.338.862	5.515.790.811
February 2019	4.622.244.157	49.543.317	60.749.390	4.732.536.863
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**10.008.172.356**	**120.067.066**	**120.088.251**	**10.248.327.674**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

BERICHTSSAISON IN DEN USA UND IN EUROPA: SOLIDE, ABER NICHT ÜBERRAGEND

Unternehmensgewinne zählen zu den wichtigsten Treibern für einzelne Aktien wie auch für den Gesamtmarkt. Die vierteljährliche Berichtssaison, wo Unternehmen nicht nur ihre erreichten Ergebnisse verlautbaren, sondern meist auch Hinweise oder explizite Prognosen („Guidance") des Managements hinsichtlich der nahen Zukunft geben, sorgt für Aufmerksamkeit.
Die derzeit laufende Berichtssaison ist sogar noch wichtiger als sonst: Die Marktteilnehmer möchten nach der massiven Korrektur im vierten Quartal 2018 verstehen, ob der damalige Abverkauf von einem Wandel in der Risiko-Einschätzung oder von einem sich verschlechternden Gewinnausblick verursacht wurde.

FINANZERGEBNISSE Q4 2018



Source: Bloomberg; Erste Asset Management

Unternehmensgewinne liegen über den Erwartungen

In den USA hatten per Mitte Februar fast 80 Prozent der Unternehmen ihre Ergebnisse veröffentlicht. Bei mehr als 70 Prozent waren die Gewinne besser als erwartet (lt. Bloomberg-Konsensus), und bei 60 Prozent lagen die Umsätze über den Erwartungen. Beide Zahlen sind solide, aber schlechter als im vergangenen Quartal.

In Europa dominieren die positiven Überraschungen ebenfalls. Von den Unternehmen, die bis Mitte Februar ihre Q4-Ergebnisse verlautbart hatten, verzeichneten 60 Prozent positive Umsatz- und 56 Prozent positive Gewinnüberraschungen. Die Ergebnisse sind nicht herausragend, aber im Gegensatz zu den USA sind sie besser als im vergangenen Quartal.

Nach zwei Jahren starken Wachstums dürften die Unternehmensergebnisse vermutlich nicht mehr als Stütze für Aktien aus den USA und Europa herhalten. Zwar scheinen sich die Negativrevisionen in der letzten Zeit verringert zu haben, doch liegen die Risiken für die Gewinne deutlich nach unten gerichtet. Allerdings besteht kein Grund, übermäßig pessimistisch zu sein: Die derzeitigen Schätzungen lassen keinen Einbruch bei den Gewinnen vermuten.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	2015	2016	2017	2018	Jahresbeginn 2019 (nicht annualisiert)
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	**1,71% p.a. ***	**-3,03%**	**2,63%**	**6,29%**	**-8,25%**	**3,85%**
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	**1,55% p.a. ***	**-2,00%**	**2,56%**	**3,96%**	**-6,40%**	**2,65%**
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	**0,48% p.a.****	**-**	**2,74%**	**7,51%**	**-9,61%**	**4,78%**
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	**1,60% p.a. ***	**-0,95%**	**2,31%**	**1,54%**	**-3,81%**	**1,21%**

YOU INVEST
Anlegen – einfach, flexibel, transparent.

*4.11.2013
**1.12.2015
Daten per 31.1.2019

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Umsätze nach Märkten
Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

30.11.2018	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS[1] DRC[1]	OS[2] W[2]	PS[3] PC[3]	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
Emittenten									
Issuers	6	56	0	2	1	67	3	2	**114**
Titel									
Instruments	6	62	0	2.101	1	1.798	5.871	9	**9.848**
Kapitalisierung									
Capitalization	20.835.848.041	107.648.118.155	n.a.	n.a.	20.520.000	n.a.	n.a.	n.a.	**128.504.486.196**
Total 2018	217.313.166	68.863.023.656	2.075.449	12.168.479	639.436	345.902.462	682.635.391	24.331.550	**70.148.089.590**
January 2019	13.518.249	5.170.018.982	-	644.790	-	33.664.751	56.694.999	877.095	**5.275.418.866**
February 2019	11.630.264	4.415.395.791	-	317.341	32.067	24.532.893	59.127.155	306.317	**4.511.341.828**
March 2019									
April 2019									
May 2019									
June 2019									
July 2019									
August 2019									
September 2019									
October 2019									
November 2019									
December 2019									
Total 2019	**25.148.513**	**9.585.414.773**	**330.172**	**962.131**	**96.929**	**58.197.645**	**115.822.154**	**1.183.412**	**9.786.760.694**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)
1 … Genussscheine / Dividend rights certificates
2 … Optionsscheine / Warrants
3 … Partizipationsscheine / Participation certificates

Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

30.11.2018	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS[1] DRC[1]	OS[2] W[2]	PS[3] PC[3]	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
Emittenten									
Issuers	596	14	2	3	0	382	8	10	**984**
Titel									
Instruments	604	14	2	3	0	1.795	308	88	**2.814**
Kapitalisierung									
Capitalization	23.201.380.294.592	3.028.997.457	58.031.772	n.a.	0	n.a.	n.a.	n.a.	**23.204.467.323.822**
Total 2018	1.311.103.219	37.519.661	-	-	-	289.372.883	32.886	24.432.166,56	**1.670.879.435**
January 2019	194.180.040	8.210.928	-	-	-	36.858.998	95	1.121.883	**240.371.944**
February 2019	189.099.168	6.086.867	-	-	-	25.010.423	-	998.577	**221.195.035**
March 2019									
April 2019									
May 2019									
June 2019									
July 2019									
August 2019									
September 2019									
October 2019									
November 2019									
December 2019									
Total 2019	**383.279.208**	**14.297.795**	**0**	**0**	**-**	**61.869.421**	**95**	**2.120.460**	**461.566.979**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)
1 … Genussscheine / Dividend rights certificates
2 … Optionsscheine / Warrants
3 … Partizipationsscheine / Participation certificates

AUS, SCHLUSS, RAUS! WARUM BEWERBER ABSPRINGEN

Vierzig Prozent der Arbeitnehmer haben schon einmal eine Bewerbung zurückgezogen. So lautet das erschütternde Ergebnis einer Studie von karriere.at zur Candidate Journey. Wir haben uns angesehen, warum Bewerber abspringen und was Recruiter dagegen tun können.

Eine durchgängige und ansprechende Candidate Journey ist ein wesentlicher Teil der Arbeitgebermarke und somit auch im Recruiting entscheidend. Das belegt unsere Studie zur Candidate Journey: Denn obwohl das Jobangebot an sich interessant gewesen wäre, haben insgesamt vier von zehn Arbeitnehmern bereits einmal in ihrem Berufsleben einen Bewerbungsprozess abgebrochen.

Wo die meisten Bewerber abspringen

In jenen Berufsgruppen, in denen großer Bedarf an Fachkräften herrscht, ist die Abbruchrate noch höher: Satte 55 Prozent – also jeder zweite Arbeitnehmer aus Technik, IT, EDV und Ingenieurwesen – hat bereits einmal vorzeitig seine Bewerbung zurückgezogen.

Die häufigsten Abbruchgründe für Bewerber

Abgesehen von Hard Facts wie Gehalt oder Anforderungen führen häufig zeitliche Faktoren zum Abbruch. Danach befragt, was für sie „sehr ausschlaggebend" wäre, um einen laufenden Bewerbungsprozess abzubrechen, antworteten die Befragten Folgendes (siehe Abbildung rechts oben).

Wie Kandidaten zu Bewerbern werden

Sobald ein potenzieller Kandidat ein Stelleninserat liest, startet ein ständiger Bewertungsprozess: Warum soll ich mich bei einem Unternehmen bewerben? Und wie lange warte ich auf eine Rückmeldung? Ist das Inserat gut aufbereitet, entscheidet sich schnell, ob sich der Kandidat auch bewirbt.

Die 3 wichtigsten Faktoren, um sich zu bewerben:

- ein gutes Gehalt (30 Prozent)
- eine interessante Tätigkeit (21 Prozent)
- die Nähe zum Wohnort (12 Prozent)

Ob der Bewerber anschließend abspringt, hängt vor allem von zwei Aspekten ab: Keine Rückmeldung zu erhalten, empfinden 28 Prozent als störend, langes Warten auf eine Antwort oder Entscheidung nervt 23 Prozent.

So senkt man die Absprungrate

Nach ansprechenden Jobinformationen gibt es noch weitere „Schrauben", an denen Arbeitgeber drehen können, um ein positives Bewerbungserlebnis zu vermitteln. Jeweils mehr als

zwei Drittel der Studienteilnehmer finden Freundlichkeit und schnelle Reaktionszeiten motivierend, den Bewerbungsprozess fortzusetzen. Kandidaten im Bereich „Assistenz/Sekretariat/Verwaltung" wollen dabei besonders schnell wissen, woran sie sind: Neben einer raschen Abwicklung motivieren sie wenige Stufen des Recruitingprozesses und eine genaue Info über den Ablauf mehr als Kandidaten in anderen Bereichen.

Das kommt bei Bewerbern besonders gut an

Um die Absprungrate zu reduzieren, sollten Recruiter also besonders darauf achten, wann und wie sie ihren Bewerbern antworten. So kann man den Abbruch weitestgehend verhindern:

WEBSITE: WWW.KARRIERE.AT

wiener börse

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	Feb 2019	28.02.2019	Last Price	Jan 2019	2018	
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191.714.761	22.420.284	10.472.457	1.280.077.045	3,390	0,59%	4,95%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	3.070.277	209.341	141.913	93.500.000	22,000	1,85%	10,00%	GM
WOLFORD AG	12.268.041	854.118	551.668	77.270.237	11,500	4,55%	-4,96%	GM

1 … GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	Feb 2019	28.02.2019	Last Price	Jan 2019	2018	
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760.769	58.698	16.728	704.723.438	24,600	-0,81%	3,36%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1.742.023	307.508	3.408	57.500.000	23,000	3,60%	3,60%	GM
BKS BANK AG ST	7.342.983	1.253.560	783.069	699.429.300	17,000	1,80%	1,19%	GM
BKS BANK AG VZ	1.092.864	13.804	0	30.600.000	17,000	0,00%	0,00%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858.182	117.582	42.138	188.400.000	74,000	4,23%	1,37%	GM
CLEEN ENERGY AG	178.059	13.875	9.431	17.132.430	3,300	3,77%	4,43%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130.900.000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	5.910.609	439.103	307.937	143.541.560	25,000	3,31%	0,81%	GM
GURKTALER AG ST	128.179	20.307	5.258	13.500.000	9,100	1,11%	-3,19%	GM
GURKTALER AG VZ	366.173	34.097	15.660	6.375.000	8,500	2,41%	-9,57%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	146.153	26.978	14.099	1.215.572	0,400	-33,33%	-31,03%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	520.687	81.599	68.998	141.750.000	75,000	3,45%	7,14%	GM
KTM INDUSTRIES AG	18.858.827	2.133.622	1.043.537	1.230.611.600	54,600	0,37%	3,02%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642.976	14.360	0	120.150.000	300,000	0,00%	2,04%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55.604	8.144	3.168	8.825.600	2,240	20,43%	-8,20%	GM
OBERBANK AG ST	173.729.171	34.078.856	19.821.074	3.043.347.660	94,200	3,29%	4,90%	GM
OBERBANK AG VZ	15.228.977	3.597.822	2.627.046	274.500.000	91,500	6,40%	10,24%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294.329	15.931	15.931	134.250.000	17,900	0,00%	0,00%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121.680	28.688	13.002	226.082.077	118,000	3,51%	2,61%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516.206	75.310	40.190	35.403.816	83,000	0,00%	0,00%	GM
RATH AG	619.552	29.464	5.510	33.300.000	22,200	-5,13%	-7,50%	GM
ROBECO GLOB STARS EQUITIES FD	29.180	0	0	2.800.000.000	36,400	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	0	0	0	10.915.298.448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	0	0	0	5.310.000.000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660.023	38.140	38.140	45.640.000	81,500	-4,12%	-4,12%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	918.980	308.438	165.845	5.873.991	17,700	36,15%	73,53%	GM
UNTERNEHMENS INVEST EMISSION19*	-	-	0	46.621.454	-	-	-	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639.436	32.067	32.067	11.780.000	31,000	-16,22%	-16,22%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1.422.061	137.515	68.487	40.037.160	8,000	-13,98%	-11,11%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Erstnotiz / First day of trading

KAPITALMARKTGESETZ NEU UND PROSPEKTVERORDNUNG

Wie vielen Lesern dieser Kolumne bekannt sein dürfte, wurden mit der Prospektverordnung (Verordnung (EU) 2017/1129) harmonisierte Prospektvorschriften im Hinblick auf die Prospektpflichtschwellen, das Prospektbilligungsverfahren sowie den Prospektinhalt geschaffen. Grundsätzlich sind die neuen Prospektvorschriften ab dem 21. Juli 2019 in allen Mitgliedstaaten der EU verbindlich anzuwenden, wobei aufgrund eines gestaffelten Anwendungsbeginns die Regelungen über die Prospektpflicht auslösenden Schwellenwerte bereits ab dem 21. Juli 2018 in allen Mitgliedstaaten galten. Einige wenige Bestimmungen erlangten bereits im Juli 2017 Geltung.

Wesentliche Inhalte der Prospektverordnung betreffen – nomen est omen – den Prospekt und dabei unter anderem die genauere Definition des Umfangs der für den Prospekt erforderlichen Informationen, die Kürzung der Prospektzusammenfassung, Erleichterungen für Sekundäremissionen von Unternehmen, die bereits auf öffentlichen Märkten notieren und zusätzliche Aktien oder Schuldtitel (Unternehmensanleihen) begeben wollen, und die Einführung eines vereinfachten Prospekts für KMUs sowie eines einheitlichen Registrierungsformulars für „frequent issuer".

Wer meint, dass mit der Geltung der Prospektverordnung das geltende Kapitalmarktgesetz (KMG) in Österreich obsolet werden wird, irrt. Im bisherigen KMG sind die Regeln für das öffentliche Angebot von Veranlagungen und Wertpapieren – aus historischen Gründen – weitgehend miteinander verwoben. Bei den Regelungen für Veranlagungen handelt es sich um nicht europaweit harmonisierte, Österreich-spezifische Regelungen. Da ab Juli 2019 öffentliche Angebote für Wertpapiere ausschließlich der Prospektverordnung folgen werden, ist wegen des Doppelregelungsverbots das KMG neu zu fassen. Dabei werden die Regelungen für das (nicht harmonisierte) öffentliche Angebot von Veranlagungen aus dem bestehenden KMG in das neue KMG übergeführt und begleitende Regelungen zur Geltung der Prospektverordnung und dem Zusammenspiel mit dem nationalen österreichischen Recht geschaffen. Weiters sind aufgrund der Geltung der Prospektverordnung ab 21. Juli 2019 auch Gesetze wie das Börsegesetz oder das Alternativfinanzierungsgesetz in Details anzupassen. All diese geplanten Änderungen finden sich in einem Entwurf des Kapitalmarktgesetzes 2019, welcher in den kommenden Monaten beschlossen werden soll. Damit verbunden ist insbesondere die Einführung eines hohen Strafrahmens im KMG für zahlreiche Verwaltungsübertretungen. Geldstrafen von bis zur zweifachen Höhe der durch die Verstöße erzielten Gewinne oder vermiedenen Verluste, sofern diese sich beziffern lassen, sind vorgesehen. Können diese nicht ermittelt

„Angesichts der hohen Geld- und möglichen Freiheitsstrafen ist mit dem Thema „Prospekt" ab Juli 2019 weniger denn je zu spaßen."

Christoph Moser

werden, beträgt die Geldstrafe bis zu 700.000 Euro. Sofern die Tat durch eine juristische Person begangen wird, erhöht sich der Strafrahmen gar auf 5 Mio. Euro oder 3 Prozent des jährlichen Gesamtumsatzes der betreffenden juristischen Person nach dem letzten verfügbaren Abschluss. Zudem werden – wie bereits nach dem bisherigen KMG anwendbar – zahlreiche Tathandlungen, etwa die Nicht-Veröffentlichung eines Prospekts oder die Aufnahme unrichtiger Angaben neuerlich eine gerichtlich strafbare Handlung darstellen, welche mit Freiheitsstrafe von bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafen bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen sind.

Insofern sollten Emittenten und Anbieter von Wertpapieren und Veranlagungen wie bisher ein Hauptaugenmerk im Rahmen einer Emission darauf legen, mit Hilfe von qualifizierten Beratern die prospektrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Angesichts der hohen Geld- und möglichen Freiheitsstrafen ist mit dem Thema „Prospekt" ab Juli 2019 weniger denn je zu spaßen.

MAG. CHRISTOPH MOSER, RECHTSANWALT/PARTNER, WEBER & CO, E-MAIL ADRESSE C.MOSER@WEBER.CO.AT

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	Feb 2019	astTradingDay%	Last Price	Jan 2019	2018	
ATHOS IMMOBILIEN AG	4.784.395	511.538	381.840	76.320.000	42,400	0,47%	-1,40%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	18.011.251	5.590.587	2.967.769	243.540.000	4,920	0,82%	2,93%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	-	21.500	21.500	57.472.790	10,750	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	141.117	14.819	11.784	38.100.000	25,400	-9,29%	-8,63%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	7.671.502	260.268	143.346	23.813.298	1,850	32,14%	24,16%	MTF
STARTUP300 AG	-	2.577.424	873.835	15.891.039	8,300	-4,60%	-12,17%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	-	28.126	28.126	20.910.000	41,000	0,00%	0,00%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	-	560	0	28.963.788	28,000	0,00%	0,00%	MTF

1 … GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	Feb 2019	astTradingDay%	Last Price	Jan 2019	2018	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	7.179	0	0	4.902.000	11,400	0,00%	0,00%	MTF
ASAMER GS	0	0	0	55.200.000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	0	31	0	12.621.169	0,780	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	0	33.770	0	2.450.000	4,900	0,00%	122,73%	MTF
BETBULL HOLDING SE IN LIQU.	0	137	133	246.007	0,021	5,00%	5,00%	MTF
BIOVOLT AG	0	11.524	5.680	24.800.000	3,100	181,82%	-48,33%	MTF
BPG Class A	8.418.620	0	0	28.319.050	1.190,000	0,00%	0,00%	MTF
CEEREF SA	0	0	0	56.948.880	60,000	0,00%	0,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	0	9.306	4.280	10.219.638	0,280	33,33%	-15,15%	MTF
CORNELIA CAPITAL S.P.A.*	-	0	0	32.485.917	-	-	-	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	0	0	0	41.600.000	10,400	0,00%	0,00%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	0	162.445	65.369	27.444.901	0,060	3,45%	11,11%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22.900	1.288	1.288	8.050.000	16,100	-5,29%	-5,29%	MTF
JLG GROUP PLC	0	0	0	43.992.000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	0	0	0	122.400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	0	0	0	2.831.772	1,500	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC*	-	0	0	3.524.283	-	-	-	MTF
MANAGEMENT TRUST HOLDING AG	0	9.905	0	49.235.355	16,500	0,00%	1,85%	MTF
METI CAPITAL SPA	1.373.282	0	0	35.902.341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA	465.712	0	0	54.400.000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	0	568.620	0	43.254.350	43,400	0,00%	1036,56%	MTF
ROY CERAMICS SE	0	0	0	88.020.540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	0	61.618	43.581	814.000	0,740	-7,50%	-7,50%	MTF
VALNEVA SE VZ	0	126.597	7.467	1.337.754	0,075	29,31%	108,33%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	13.300	0	0	42.798.938	18,200	0,00%	0,00%	MTF

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Erstnotiz / First day of trading

Transformationsmanagement

Messbare Werte – Freude als Basis für Unternehmenserfolg

LENA PÖSL

Unsere nationalen Mittelstandsunternehmen stehen vor großen Herausforderungen. Themen wie eine immer dynamischere Unternehmensumwelt, Digitalisierung, sich ändernde Lebensvorstellungen und damit verbunden die Rekrutierung und Bindung von qualifizierten MitarbeiterInnen müssen unternehmensseitig reflektiert und integriert werden. Aktuell viel diskutierte Modelle, die eine Lösung versprechen, wie z.B. Holacracy, Soziokratie oder agiles Arbeiten stellen ganz neue Anforderungen an Leadership und Unternehmenskultur. Die Notwendigkeit für eine Weiterentwicklung wird erkannt, und damit entstehen viele Fragen bei Führungskräften und MitarbeiterInnen, wie z.B. welcher Trend passt zu uns und welchen müssen wir mitmachen? Warum schon wieder ein neues System, das alte war ja eh so passend für mich, und was bringt uns das? Und viele weitere Fragen...

Entscheidungen. Und damit sind wir in der komplexen Welt der Entscheidung angekommen. Oftmals fehlt die Zeit sich selbst ausreichend Wissen zu holen, außerdem gibt es für die Themen ja Spezialisten. Nur wem vertraue und glaube ich? Der perfekten Powerpoint Präsentation, der Sympathie, den Argumenten...? An diesem Punkt kommen aus unserer Sicht die Unternehmenswerte ins Spiel. Es herrscht der Eindruck, dass Werte „nur" eine emotionale Komponente haben und werden deshalb oftmals auch nur kognitiv (ein Bild) sichtbar gemacht. Dabei schaffen Werte Orientierung, sie bilden die Basis für Entscheidungen und Kommunikation und damit die Grundlage für die Leistungserbringung und damit den unternehmerischen Erfolg, also die strukturelle Basis.

Gelebte Werte. Im Rahmen unserer durch die FFG geförderten Forschungsarbeit in Kooperation mit der Universität Wien haben wir fünf Bereiche identifiziert, in denen die tatsächlich gelebten Werte eines Unternehmens zum Ausdruck kommen.

Was heißt das genau? Viele Unternehmen haben sich moderne Werte wie Vertrauen, Wertschätzung, Verantwortung, Transparenz und Offenheit in die Prospekte und auf die Websites geschrieben. Sie wünschen sich MitarbeiterInnen, die eigenverantwortlich arbeiten, unternehmerisch denken und handeln und mit hohem Engagement und Motivation ihre Aufgaben erledigen. Die formulierten Werte sollen diese MitarbeiterInnen ins Unternehmen holen. Doch zählt letztendlich die gelebte Realität im Unternehmen und nicht, was auf der Website steht.

Messbare Werte. Unsere Forschung hat jene Bereiche identifiziert, anhand derer die gelebten Werte messbar gemacht werden können. Somit können Unternehmen ihre aktuelle Performance in den Bereichen klar ermitteln und entsprechende Ziele und Maßnahmen definieren, um die angestrebten Werte auch in die Realität zu bringen. Dazu muss nicht gleich Holakratie im Unternehmen eingeführt werden oder alle auf Scrum oder Kanban geschult werden. Die Ansatzpunkte sind oft viel einfacher, es geht zunächst einmal darum Klarheit zu schaffen – in Bezug auf die Einordnung der Arbeit des Einzelnen in den Gesamtzusammenhang, die Entscheidungsspielräume und -grenzen sowie die Fehler- und Lernkultur. Darauf aufbauend werden zum Unternehmensziel und zur individuellen Kultur passende Ziele im Bereich Struktur, Führung und Arbeitsbedingungen gesetzt. Diese werden dann schrittweise und nachhaltig durch die Führungskräfte und MitarbeiterInnen selbst umgesetzt.

Exzellenz. Am Anfang steht unser TMM-Indikator, am Ende dasselbe Ziel – wirtschaftlicher Erfolg. Der Weg liegt in der Erreichung von Exzellenz in der Umsetzung der eigenen Werte, was zu gesteigerter Leistung, größerer Innovationsfähigkeit und letztlich zu mehr Freude in der Berufswelt führt. Die Ergebnisse davon sind messbar in den kaufmännischen Kennzahlen und auch im Happiness Score und bieten damit einen objektiven Ansatzpunkt für die Entscheidungsfindung in Bezug auf die Weiterentwicklung des Unternehmens. ✪

ZUR AUTORIN

Lena Pösl bringt langjährige Erfahrung aus dem Aufbau von Start-ups mit und ist Expertin für die Entwicklung von lernenden Organisationen.
happydoing@transformationsmanagers.at.

bond market
bond market

Rentenwerte / bonds

nach Emissionsvolumen in EUR / Issue volume in EUR

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	4.393.505.000	11.141.000.000	**15.534.505.000**	69.105.430.419	971.947.188	246.998.706.448	332.610.589.055
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	231.782.000	72.055.401.241	**72.287.183.241**	45.618.470.589	11.025.468.866	22.982.297.567	151.913.420.262
Gesamtergebnis							
Total	4.625.287.000	83.196.401.241	**87.821.688.241**	114.723.901.008	11.997.416.054	269.981.004.015	484.524.009.318

Rentenwerte / bonds

nach der Anzahl / by number

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	30	36	**66**	1.232	26	478	1.802
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	18	264	**282**	1.166	308	46	1.802
Gesamtergebnis							
Total	48	300	**348**	2.398	334	524	3.604

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

nach Emissionsvolumen in EUR / Issue volume in EUR

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	-	**-**	2.871.906.864	26.545.000	7.040.000.000	9.938.451.864
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	-	646.427.858	**646.427.858**	541.358.012	230.809.070	-	1.418.594.940
Gesamtergebnis							
Total	-	646.427.858	**646.427.858**	3.413.264.875	257.354.070	7.040.000.000	11.357.046.804

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

nach der Anzahl / by number

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	-	**-**	33	2	5	40
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	-	7	**7**	37	12	-	56
Gesamtergebnis							
Total	-	7	**7**	70	14	5	96

Impact Investing

Umweltzeichen, FNG Siegel oder ÖGUT Gutachten?

Österreichs institutionelle Investoren habe die Qual der Wahl, wenn sie ‚nachhaltig' investieren wollen. Das Umweltzeichen UZ 49 ist das älteste ‚Qualitätssiegel' unter den Gütesiegeln für Finanzprodukte und seit 2004 im Einsatz. Es reiht sich damit in eine Reihe von Umweltzeichen, die seit fast 30 Jahren nachhaltige Produkte und Prozesse auszeichnen.
Was 1990 als vielversprechende Idee begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte. Österreich hat mit dem Umweltzeichen Standards gesetzt, und das von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Logo hat auch international Bekanntheitsgrad und ein hohes Image.

SUSANNE LEDERER-PABST

ALEXANDRA BOLENA

Wachsendes Interesse an nachhaltigen Finanzprodukten. Das Umweltzeichen deckt mit einer Vielzahl von Richtlinien eine unglaubliche Bandbreite von ökologisch relevanten Bereichen ab: von Bauen über Haushalt und Reinigung, Garten, Bekleidung, etc. bis hin zu Meetings & Events und nicht zuletzt seit 15 Jahren auch Finanzprodukte.
Die Richtlinien für Finanzprodukte werden laufend überarbeitet. Alle vier Jahre werden neue Standards für das UZ 49 definiert. Das Interesse an nachhaltigen Finanzprodukten wächst – im Privatsektor ebenso wie bei institutionellen Investoren, insbesondere bei Mitarbeitervorsorgekassen. Schließlich sind niedrige Zinsen einerseits, brennende gesellschafts- und klimapolitische Ziele andererseits Herausforderungen im Asset Management, auf die immer mehr institutionelle Investoren Antworten suchen.

Voraussetzungen für das UZ 49. Erst kürzlich hat die Zahl der ausgezeichneten Fonds die 100er Marke überschritten. Doch was sagt diese Auszeichnung eigentlich aus? Bei Aktienfonds werden Branchen wie z.B. Atomkraft, Gentechnik, Fracking, Waffen sowie Investitionen in Unternehmen, die Menschen- oder Arbeitsrechte verletzen, ausgeschlossen. Bei Staatsanleihen wird darauf geachtet, dass Investments nur in Länder mit hohen ESG-Standards erfolgen.
Zudem war bislang ein „best in class"-Ansatz Voraussetzung für das UZ 49, wobei sich dieses Kriterium nun relativiert. Denn es gibt interessante Investmentstrategien, bei denen es schlichtweg (noch) keinen „best in class"-Ansatz gibt. Bei Emerging Markets Sovereigns zB oder im High Yield-Bereich – hier müssen sich die ‚classes' erst einmal formieren, um dann die Besten dieser Klasse identifizieren zu können.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gab es bisher für Fonds dieser Kategorie die Möglichkeit sich gesondert einer Prüfung durch die ÖGUT zu unterziehen. Für diese wurden ähnliche Parameter herangezogen wie für das UZ 49 selbst. Sowohl die Methodologie der Portfoliozusammensetzung, als auch das Portfolio selbst werden geprüft. Zusätzlich gibt es ‚Gutpunkte', wenn Fondsgesellschaften einen Engagement-Ansatz verfolgen, sich also aktiv um eine Verbesserung der ESG Kriterien, bzw. um mehr Transparenz bemühen.

Gleichwertige Behandlung unterschiedlicher Gütesiegel. Bewegung in diese Diskussion kam auch deshalb auf, weil das Forum Nachhaltige Geldanlage 2015 auf den Plan getreten ist, und seitdem D-A-CH-länderübergreifend eine ESG Bewertung für Anlageprodukte vornimmt und Sterne vergibt. Das FNG Siegel ist in manchen Punkten strenger als das UZ 49, hat andererseits keinen „best in class"-Ansatz als Bedingung – unserer Meinung nach aus oben genannten Gründen eine sinnvolle Entscheidung.

Dass man sich nun dazu durchzuringen scheint, verschiedene gleichwertige Gütesiegel auch gleichwertig zu behandeln, ist aus unserer Sicht begrüßenswert – zumindest, solange es keine einheitlichen europäischen Standards gibt. ✪

ZU DEN AUTORINNEN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsebereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken. ´

ALEXANDRA BOLENA betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema ‚Alternative Investments'. In den letzten Jahren steht „Impact Investing" im Fokus; Lobbying für ‚Nachhaltige Investments', Wissenstranfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und –vermittlung.

4-your-biz bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit' und ‚Impact Investing' speziell für institutionelle Investoren. office@4-your-biz.com

wiener börse

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 02/2019

Gesamtbörseumsätze 03/2018 bis 02/2019 der prime market-Werte

Ranking Umsatz/Kap.		Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 02/2019)
1.	**1.**	**ERSTE GROUP BANK AG**	AT0000652011	53.540	20,34%	10.868.189.392
2.	**2.**	**OMV AG**	AT0000743059	35.522	13,49%	7.446.552.594
3.	**4.**	**VOESTALPINE AG**	AT0000937503	31.695	12,04%	3.235.487.704
4.	**3.**	**RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG**	AT0000606306	25.535	9,70%	3.732.558.453
5.	**6.**	**VERBUND AG KAT. A**	AT0000746409	17.979	6,83%	2.927.459.406
6.	**5.**	**ANDRITZ AG**	AT0000730007	15.561	5,91%	3.183.642.417
7.	**7.**	**WIENERBERGER AG**	AT0000831706	9.131	3,47%	2.375.043.093
8.	**9.**	**IMMOFINANZ AG**	AT0000A21KS2	8.432	3,20%	2.033.419.530
9.	**13.**	**LENZING AG**	AT0000644505	7.377	2,80%	1.147.216.782
10.	**8.**	**CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG**	AT0000641352	6.265	2,38%	2.099.948.783
11.	**10.**	**BAWAG GROUP AG**	AT0000BAWAG2	5.200	1,98%	1.513.159.387
12.	**23.**	**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG**	AT0000969985	5.059	1,92%	455.403.000
13.	**18.**	**SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG**	AT0000946652	4.975	1,89%	752.445.852
14.	**25.**	**FACC AG**	AT00000FACC2	4.567	1,73%	339.578.742
15.	**14.**	**UNIQA INSURANCE GROUP AG**	AT0000821103	4.472	1,70%	1.039.902.791
16.	**12.**	**OESTERREICHISCHE POST AG**	AT0000APOST4	4.453	1,69%	1.159.551.531
17.	**16.**	**VIENNA INSURANCE GROUP AG**	AT0000908504	3.960	1,50%	817.729.635
18.	**17.**	**S IMMO AG**	AT0000652250	2.606	0,99%	801.915.749
19.	**21.**	**DO & CO AG**	AT0000818802	2.488	0,95%	544.300.284
20.	**15.**	**TELEKOM AUSTRIA AG**	AT0000720008	1.968	0,75%	858.486.821
21.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	1.911	0,73%	238.883.482
22.	27.	PORR AG	AT0000609607	1.565	0,59%	224.486.537
23.	**22.**	EVN AG	AT0000741053	1.316	0,50%	501.413.773
24.	**24.**	PALFINGER AG	AT0000758305	1.285	0,49%	375.584.001
25.	**11.**	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.267	0,48%	1.172.712.996
26.	30.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	1.006	0,38%	158.589.073
27.	28.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	1.004	0,38%	223.944.727
28.	**19.**	STRABAG SE	AT000000STR1	708	0,27%	667.263.889
29.	33.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	480	0,18%	129.961.418
30.	**20.**	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	420	0,16%	589.330.553
31.	32.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	362	0,14%	136.119.750
32.	29.	KAPSCH TRAFFICCOM AG	AT000KAPSCH9	340	0,13%	176.815.880
33.	36.	MARINOMED BIOTECH AG *	ATMARINOMED6	323	0,12%	38.547.247
34.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	194	0,07%	144.614.505
35.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	185	0,07%	113.677.785
36.	35.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	87	0,03%	38.810.101
		Summe		**263.238**	**100,00%**	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung.
Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

Finanzmarkt auf Sicht

Beginnt Gold wieder zu glänzen?

GERALD DÜRRSCHMID

Auf Sicht ein Jahr haben ATX, DAX, Dow und Co. nicht eben berauschend performt. Im letzten Quartal 2018 ging es heftig nach unten. Die Verluste wurden zwischenzeitig zwar einigermaßen aufgeholt. Doch die Ursachen für die Unsicherheit an den Märkten sind geblieben; und damit einhergehend auch das Risiko weiterer, künftiger Kurseinbrüche. Auf der Suche nach alternativen Veranlagungsmöglichkeiten kann in Zeiten wie diesen ein Blick hin zum Gold nicht schaden. Im Moment lohnt es sich sogar, dort ein wenig länger zu verweilen.

Da lässt sich beispielsweise nachlesen, dass die weltweite Nachfrage 2018 um 4 Prozent gestiegen ist. Auffallend ist vor allem das große Interesse auf Seiten des Notenbankensektors. Darauf allein entfielen schon 15 Prozent der Nachfrage. Um 651,5 Tonnen (+74 Prozent!) erhöhten Zentralbanken weltweit im Vorjahr ihre Goldreserven, das ist ein Rekordwert, der fast 50 Jahre lang nicht erreicht wurde. Was sind die Hintergründe? Wenig überraschend: Es sind die klassischen.

Angst ist gut für Gold … Große Nachfrage geht etwa von Russland aus. Putin möchte als Reaktion auf die immer noch geltenden Sanktionen die russische Wirtschaft vom Dollar abkoppeln, Geschäfte auch in anderen Währungen abwickeln. Von „Entdollarisierung" sprechen die Kommentatoren. Russland allein kaufte 2018 274,3 Tonnen Gold, finanziert, wie wir lesen, durch einen fast vollständigen Verkauf des US-Treasury-Portfolios. Raus aus dem Dollar und rein ins Gold. Aber Russland ist es nicht allein. China, Indien, die Türkei, Kasachstan, aber auch Ungarn, das sind die Goldhungrigen. Die Unberechenbarkeit der aktuellen US-Administration hat schon so manche Nation verschreckt. Das Risiko, bei Donald Trump in Ungnade zu fallen, ist für eine ganze Reihe von Ländern mehr oder weniger akut. Und von hier ist es nur ein kleiner Schritt bis hin zu eingefrorenen Konten. Goldreserven, „daheim" gelagert, schützen vor solchen Zugriffen der Amerikaner. Treasuries zu Geld zu machen, ist in politischen Eiszeiten schwieriger. Wenn die Angst an Bord kommt, dann beginnt Gold zu glänzen, das weiß man. Und Sorgenkinder haben wir im Moment genug: Handelskriege, Brexit, eine mögliche Immo-Blase, Misstrauen in unsere Währungssysteme – um nur ein paar aufzuzählen.

Einer aktuellen, vom World Gold Council in Auftrag gegebenen Umfrage zufolge betrachten 76 Prozent der Zentralbanken Gold als den sprichwörtlich sicheren Hafen, 59 Prozent führen Gold als wichtige Maßnahme zur Portfolio-Diversifizierung an. Und fast ein Fünftel der Zentralbanken signalisiert ihre Absicht, die Goldkäufe in den nächsten 12 Monaten (weiter) zu erhöhen. Der Trend hält seit 2011 an. Davor waren die Zentralbanken 20 Jahre lange auf der Verkäuferseite.

… niedrige Zinsen auch. Protegiert wird das Gold natürlich auch durch die inzwischen recht lange andauernde Niedrigzinsphase. Hohe Zinsen sind und waren immer der Gegner des Goldpreises. Wer aber für „vernünftige" Anleihen keine Zinsen kriegt, kann ohne Reue ins Gold gehen oder dort bleiben. Der jüngste Zinsanstieg in den USA änderte an der aktuellen Nachfrage kaum etwas, zählen die Amis vielerorts doch zu den gefürchteten, bösen Buben, die verantwortlich sind für die Destabilisierung der Märkte.

Und der Chart? Nach einem Anstieg Mitte Februar bis über die Marke 1.330 halten wir jetzt wieder unter 1.290 USD. Vom All-Time-High 2012 (fast 1.900 Dollar) sind wir weit weg. Allerdings auch von den nicht einmal 300 Dollar zum Zeitpunkt der Einführung des Euro als Buchgeld. Auf die weitere Entwicklung darf man gespannt sein. Die wichtigsten Treiber für den Goldpreis sind und bleiben „scharf": Politische Gefahren werden uns auch in den nächsten Jahren begleiten, die Emanzipationsbewegung weg vom Dollar wohl ebenfalls. Ganz zu schweigen vom anhaltenden Misstrauen gegenüber einzelnen Währungen bzw. der Währungspolitik mancher Länder.

Ein Treiber des Goldpreises ist übrigens auch die Hochzeitssaison in Indien. Die Brautpaare dort kriegen traditionell Goldschmuck geschenkt. Mit Schmunzeln nimmt man's zur Kenntnis. ✪

BUCHTIPP

Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut

ZUM AUTOR

Gerald Dürrschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.

SOCIAL@MEDIA

Kollege Chatbot brav im Corporate Speech

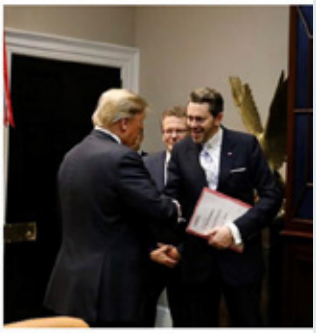
Der neue Bot bekam von uns die Frage aller Fragen: „Welche Aktie soll ich kaufen?“. Er antwortete, wie auch Christoph Boschan stets antwortet. Und auch auf die Frage „Wer ist euer Chef?“ gab es die richtige Antwort. Boschan & Co. sind also auch Chef vom Chatbot. Passt.

TWITTER.COM/DRASTIL IM JÄNNER BEI 223.400

Jung-Kanzler trifft Trump

Harald Mahrer ist hier: **The White House.**
10 Min. · Washington, Vereinigte Staaten ·

Für unsere exportorientierte Wirtschaft sind die USA der zweitwichtigste Handelspartner. Beim Delegationsmeeting im Weißen Haus mit Bundeskanzler **Sebastian Kurz** und **President Donald J. Trump** stand daher die Wirtschaft ganz oben auf der Agenda.



37 2 Kommentare

Jung-Gelistete treffen Löger

Börse trifft in Israel Gleichgesinnte

Wiener Börse AG
1.547 Follower
15 Min.

We are happy to join the 3rd annual FOW Derivatives Israel conference in Tel Aviv, Sheraton Hotel on 13 February 2019. Meet our experts **Gerhard Schwediauer** & **Sadko Tajic** there and learn more about our index portfolio: **https://lnkd.in/gTvPGWP**

Übersetzung anzeigen

Vienna Stock Exchange : Index Overview
wienerborse.at

Lenzing traf sich mit Billa

Lenzing Group
13,570 followers
23h

Die neu auf den Markt gebrachten Mehrwegnetze aus LENZING™ Modalfasern finden großen Anklang: Seit ihrer Einführung sind bereits über 138.000 Stück bei BILLA , Merkur und ADEG verkauft worden.

See translation

Lenzing und BILLA bieten "grüne" Alternative zu Plastiksackerl für Obst und Gemüse
lenzing.com

#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: **facebook.com/groups/GeldanlageNetwork**
Diskussion über Sport und Wirtschaft: **facebook.com/groups/Sportsblogged**
Follow on twitter: **twitter.com/drastil**

NEU Abonniere on WhatsApp: boerse-social.com/whatsapp

Christian-Hendrik 1999 als Vorbote...

Die kommende Ausgabe des Börse Social Magazine hat **runde Jubiläen** zum Thema. Diese gibt es zuhauf 2019, auch **AT&S.** Unser eigenes 20-Jahre-Jubiläum als börsliche Online-Pioniere in Österreich feiern wir mit. Aufruf an die Community: Vintage-Bilder bitte! **Christian-Hendrik Knappe** (DB) leferte als Erster Foto & Text.

... AT&S wird auch vorkommen

WIENER aktuell, vorne

WIENER aktuell, innen. Mit uns!

RUNPLUGGED.com

runplug

BEI WIKIFOLIOANERINNEN DARF SPORT NICHT FEHLEN

Auch auf der Runplugged-Seite setzen wir noch einmal wikifolio ins Bild: Und weil ja auch alle vier Jahre Olympische Spiele stattfinden, wird es im Jahr 2019 Zeit, dass mir jemand meinen Titel als schnellster Börsianer (die Distanz waren 5 Kilometer) wieder abnimmt. Geholt habe ich mir diesen Titel 2015 in einem „Rennen im Rennen" im Rahmen des 67. Internationalen Höhenstraßenlaufs, damals waren auch wikifolio- und L&S-Läufer ein starker Faktor. Meine Zeit auf der Marswiese lautete damals 18:35.

Im Sommer im Augarten, Eine potenzielle Location für den nächsten Börsianer-Laufbewerb ist der Augarten in Wien. Eventuell mit einer Zusatzfacette in Form einer Art „Sommer Biathlon". Eine eingebaute Lasergewehr-Schusseinlage kann Strafrunden (zB 1x um den Flakturm) mit sich bringen. Muss man sich logistisch anschauen. Seefeld-WM-Starterin **Lisa Unterweger** hat uns jedenfalls im Office bei der Friedensbrücke schon mal besucht und unser Biathlon-Gerät begutachtet. Die zweite Disziplin wäre jedenfalls Laufen. Schauen wir.

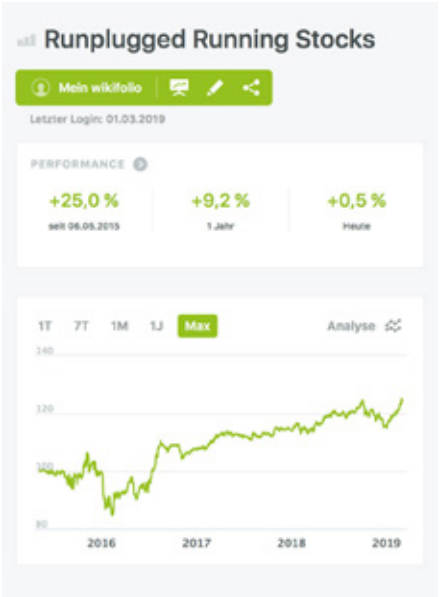
wikifolio-Boss **Andreas Kern** zeigt indes im großen und kleinen Bild auf der rechten Seite seine bevorzugten Sportarten und -geräte.

» **Nach vier Jahren ist es wieder an der Zeit ...**

... für einen Börse-Laufbewerb. Ohne Gewähr. Aber mit Gewehr?

ged.com

Text: Christian Drastil
Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe
Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove



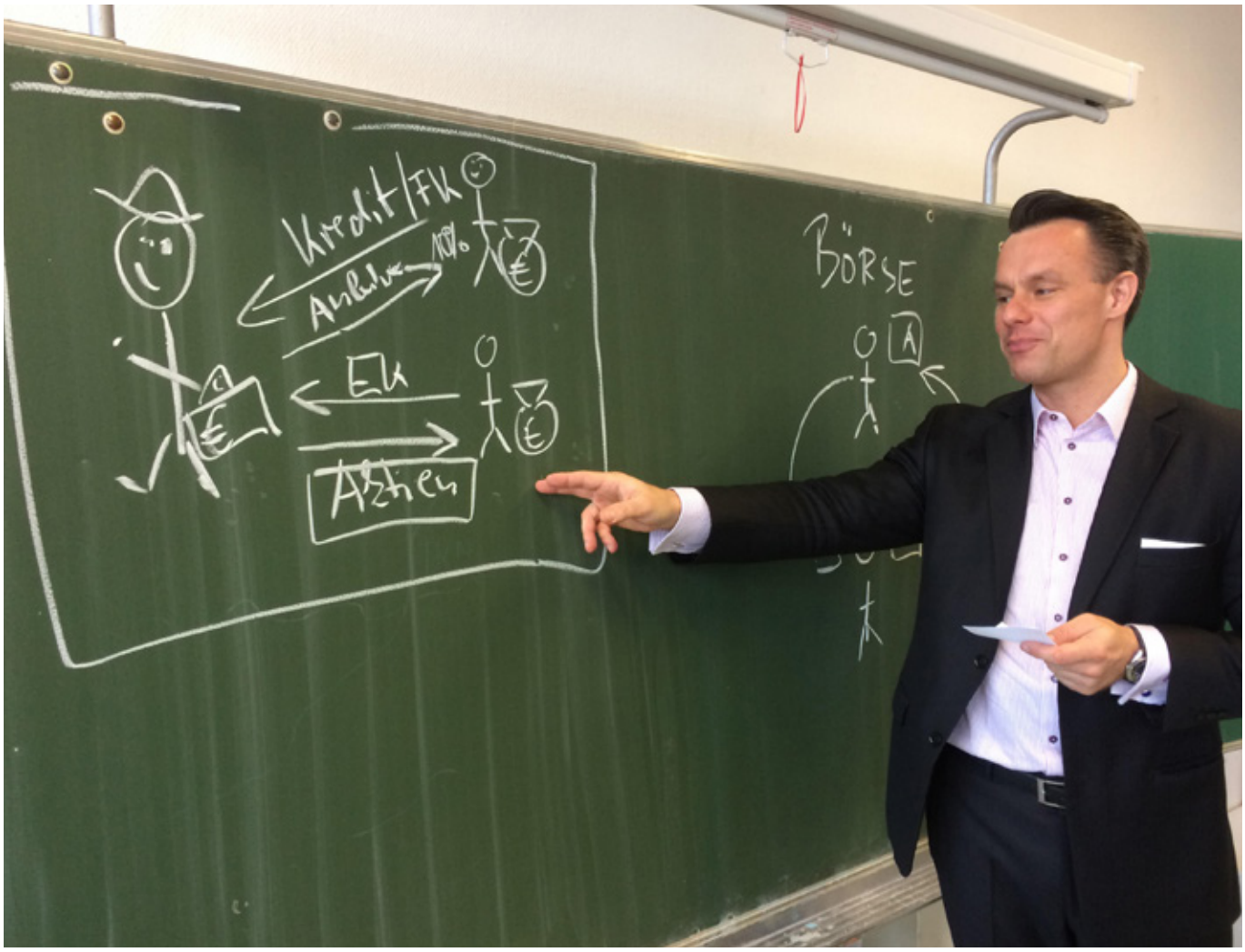
Unser wikifolio **Runplugged Running Stocks** performt brav und zeigt ebenfalls die Schnittstelle wikifolio & Sport auf.

SPIELEREIEN MIT UNSERER SPORT WOCHE

Genau schauen darf man bei diesem Sport Woche-Cover bitte nicht, da sich darauf sehr viele Blindtexte befinden. Nur **Bild, rote Überschrift** und **Haupttitel** haben unsere Grafik-Kreativen verändert, zudem schaut der **Toto Wolff** links oben ein wenig wie mein Co. **Josef Chladek** aus. Aber man kann sich vorstellen, wohin die Reise geht. So, wie ich mit dem Zielbild des links beschriebenen 2015er-Rennens auf der Marswiese hier eingebaut bin, können wir künftig direkt ins altbekannte Sport Woche-Layout. Technisch sind wir soweit. Und Gespräche mit potenziellen Partnern werden wieder verstärkt geführt. In der Zwischenzeit eine Einladung an die Finanzmarktcommunity: Schickt mir doch Eure Sportbilder, wir schnitzen Euch gerne ein Sport Woche-Cover und zeigen es im Magazine.

Fotos: beigestellt

PRASKAC
Das Pflanzenland
FLOWER CEREMONY
BY PRASKAC



SCHOOLS OUT FOR BÖRSE

CHEFSACHE. Börse Wien-CEO Christoph Boschan (der auch Manager der Börse Stuttgart war) erklärt in der MS Dirmhirngasse (1230), dass Aktien die Antwort auf viele Geldanlagefragen sind. Das Finanzmarktfoto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.

Fotos: beigestellt

KTHE

Zusammen mit Partnern wie dem Österreichischen Paralympischen Committee und der Deutschen Sporthilfe fördern wir sportliche Spitzenleistungen. **GEMEINSAM SIND WIR NOVOMATIC.**

NOVOMATIC
Winning Technology

Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den März-Statistiken.

Brückenbau ist eine der anspruchsvollsten Disziplinen im Bauwesen. Verlässlichkeit und Schulterschluss aller an einem Projekt Beteiligten sind hier ebenso gefragt wie modernste Technik. Erneut stellt die PORR ihre Kompetenz bei der Doppelbrücke Varroddbrua unter Beweis, die in Norwegen den Topdalsfjord überquert. Mehr unter **porr-group.com**

powered by PORR